Dienstag

30. September 1930

Groß.Berlin 10 Pf. Auswärts 15 Pf.

Die einig nittige Konpareillegelle 20 Pfennig. Metlamerelle 5.— Keichsmart. "Nieine Angelgen" des ietgebrucke Bort 25 Pfennig (putäffig gwei eitigebruckte Worte), jedes weitere Bort 12 Pfennig. Getllengfuche das erfte Wort 15 Hiemig, jedes weitere Wort 10 Pfennig. Worte Worte Wohldelm zählen für zwei Worte. Arbeitsmark Jelle O Pfennig. Handillenungsigen Jelle 60 Pfennig. Angeigenannahme im hauptgehöhlt Lindenkirnfig 3. wochenläglich

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin GB 68, Lindenftraße 3 Rerniprecher: Donbott 298-297 Telegramm-Abr.: Cogialbemoftat Berlin.

Borwarts: Berlag G. m. b. S.

Boftfdedfonto: Berlin 37 536. — Banffonto: Banf ber Arbeiter, Angefiellten und Beannten, Ballftr. 65, Dt.B.n. Disc.-Gef., Depositionfasse, Jerusalemer Ctr. 65/66.

Die Pläne der Regierung.

Beamtengehälter follen um fechs Prozent gefürzt werden. — Berfadungspolitif gegenüber der Arbeitslosenversicherung?

Das Reichstabinett wird heute seine Beschlüsse in einer ausführ- lichen Darstellung veröffentlichen.

Das Kabineit hat noch gestern abend seinen Beschluß auf Umwandlung des Notopsers der Beamsen von 215 Proz. in eine Reichshilse von 5 Proz. umgestoßen. Es hat statt dessen eine generelle Gehaltskürzung für alle Beamte in Höhe von 6 Proz. beschlossen. Ein Antrag auf Kürzung von 10 Proz. wurde abgelehnt.

2m Dienstagnachmittag mird der preußische Finangminiffer dem preußlichen Kabinell ein umjangreiches Programm über Ginfparungen am preußischen Ctat um. untertreiten.

2m Dienstag findet zwijchen dem Reichstangler Bruning und dem preugischen Minifterprafidenten Otto Braun eine Unterredungüber die politische Cage flatt.

Bor Berhandlungen mit den Parteien.

Roln. 29. Ceptember.

Unter der Aeberichrift "Rotwendiges" wird der "Kölnischen Bostszeitung" von ihrem Berliner Bertreter zu den Berhandlungen mu den Parteijfibrern u. a. berichtet:

Nach Abschiuß der Kabinettsberatungen wird der Reichstangler cm Dienstagnormillag dem gegenwärtig in Schorsheibe weilenden Meichspräsidenten über den Inhalt des Resormprogramms herlichten. Roch am gleichen Tage werden

die Besprechungen über die Möglichkeiten der Mehrheitsbildung beginnen.

Da der preußische Ministerpräsident sich ebenfalls in Schorsbeide aushält, liegt die Bermutung einer Unterredung zwischen Brüning und Otto Braun nahe. Der Reichsfanzler wird das Regierungsprogramm demnächst den im Kabinett vertretenen Parteien vorlegen. Dann solgen Berhandlungen som ahl mit der Rechten wie mit der Linken. Es sollte viertlich nicht schwer halten, die Regierungsparteien auf die Linie des Resormprogramms zu bringen.

Die Not der Zeit wird hossentlich auch die Deutsche Boltspartei und die Birtschaftspartei lehren, daß mit vieleriigen Resolutionen und frastvoll flingenden, in Wahrheit aber
keren Sprüchen die Lage nicht gemeistert werden kann. Eins der
größten Uchel sigt in den Fraktionszimmern gewisser
Parteien, die troß des Urteils vom 14. September mit ihren
alten Arthoden die neue Aera erössen wollen und die immer noch
glauben, die Welt höre an ihren Fraktionszimmern aus. Wer nielleicht dringt die harte Sprache der Not auch an diese halbtauben
ohren, so dah wir die bescheidene Hossauch and die Regierungsparteien noch nicht ganz ausgeben müssen. Dann hätten
wir wenigstens einen 210 Abgeordnete umsassenden Bloch, der einen
Stüppunkt in den weit schwierigeren Berhandlungen mit den Parteien rechts und sinks bilden könnte.

Bir nehmen an, daß das Regierungsprogramm auch den Mationalsozialisten zur Neußerung vorgelegt wird, nicht etwa deshald, weil wir irgendeine Reigung zu diesen politischen Menteurern verspüren oder eine ersprießliche Zusammenarbeit mit ihnen für möglich halten.

Aber wenn der Versuch einer politischen Mehrheltsbildung schon gemacht werden soll, kann man sich schwerlich gegenüber den Nationalsozialisten scheintot stellen und so kun, als existierten sie nicht. Eine Mehrheit mit ihnen ist weit und breit nicht zu sehen, und das hallen wir nicht für einen Jehler, eher für das Gegenfeil.

Aber auch nach der anderen Seite sehen die Dinge nicht rosig aus. Was die Sozialde motraten aus dem 14. September gesernt haben, wird sich bald weigen. Wir sürchten, daß es nicht sehr viel ist. Judem haben Deutsche Boltspartei und Wirtschaftspartei sich aftspartei sich nicht überflüssige hemmnisse für die große Avalition ausgetürmt. Beide Parteien sind aber notwendig, wenn eine Arbeitsgemeinschaft mit der Sozialdemotratie zustande kommen soll. Der Reichsbanzser handelt richtig, wenn er seht den Weg zur parlamensarischen Rechreitsbildung geht. Er muß und wird die Frage prüsen, ob mit diesem Reichstag regiert werden kann. Die Hossmung, daß das möglich sein wird, geben wir nicht aus.

Aber man würde sich Illusionen hingeben, wenn man nicht ertennen wollte, daß der Glaube an diesen Reichstag auf sehr schwachem Grunde ruht. Eine vorübergehende Ausschaftung des Reichstags ift noch nicht das Ende des parlamentarischen Systems in Deutschlard. Aber außerordentliche Zeiten können außerordentliche Rahnahmen natwendig machen,

und wenn es mit dem Reichstag nun einmal nicht geht, muß der Berjuch der Reftung Deutschlands auf anderem Wege unfernommen werden.

Je ungestörter die Regierung die notwendigen Magnahmen in die Wege leiten tann, um so rascher wird die Demokratie wieder in ihre Rechte eingeseht werden.

Das viel mißbrauchte Wort von der Rotwendigkeit einer starken Hührung erhält diesmal eine ernste realpolitische Bedeutung. Diese mird auch weiterhin ihre Führerrolle beibehalten müssen. Diese oder eine ermeiterte, sich auf staatstreve Kräste stügende Regierung wäre in der Lage, Ruhe und Ordnung in Deutschand zu garantieren, deren Störung das Unheil vall machen würde. Wir sehen also, daß die se Regierung unter allen Umständen den das Heft in der Hand den das Heft in der Hand der und der Jahren was im Interesse der deutschen Wirschaft und der deutschen Aufmit unbedingt getan werden muß. Gerade die grundsstlich parlamentarisch eingestellten Parteien sollten ihr keine unnötigen Schwierigkeiten machen. Dann wird es am ersten gelingen, den zerstörenden Elementen die Straße zu verlegen und geordnete Berhältnisse wieder berzustellen.

Aber es scheint nicht überstülfig, die Barteien, die jest mit poreiligen Entschließungen die Lage erschweren, daran zu erinnern, was geschehen muß, wenn fie keine politische Bernunft annehmen.

Die Aufgabe, die die Regierung zu bewältigen hat, kann sie nur lösen, wenn sie sich auf eine seste Mehrheit stüht, die gewillt und entschofsen ist. Experimente, wie Ausbedung der Notoerordnungen oder Mihrevensanträge entschlossen abzuwehren.

Das nächste Schickfal ber parlamentarischen Demakratie in Deutschiand ilt nach einimal in die Hände der Parteien gelegt. Bei den Berhandlungen, die der Kanzler jeht mit den Vorteivertretern zu führen gedentt, werden sich die Umrifie der fünstigen Rehrheit rasch abzeichnen mussen.

Gesingt dieser Versuch nicht, dann sehen wir teinen Weg mehr, der parlamentarisch aus dieser Noslage heraussührt.

Der Auffatz der "Köln. Boltsztg." stellt sich offensichtlich einen Bersuch dar, auf die Sozialdemokratie in dem Sinne einzumirken, daß sie aus Sorge vor sonst eintretenden Eventualitäten bedingungslos in die Gefolgschaft der gegenwärtigen Regierung eintritt. Dieser Bersuch wird nicht gelingen. Ein Abgleiten des Regierungskurses von dem Boden der Bersassung zu vermeiden, ist noch viel mehr die Aufgabe der Regierung selbst als die Aufgabe der Sozialdemokratie.

Die Sozialdemokratie hat sich nie geweigert, an der positiven Arbeit zur Rettung von Bolt und Staat teilzunehmen. Sie kann zu einer solchen Teilnahme aber nur dann bereit sein, wenn sie von der Zwedmäßigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen überzeugt ist. Nach allem, was bisher von den Borschlägen der Regierung bekannt ist, sind sie in entscheidenden Punkten den Aussallungen der Sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften diametral entgegengesest.

Bas will die Mitte von der Sozialbemotratie? Eines

kann sie haben, das andere nicht.

Berantwortungsbewußte gleichberechtigte Mitarbeit?
Sa! Blinde Gejolgschaft? Nein!

Lob der Safenfreugler. Badere Schildfnappen der Schwerinduffrie.

Die "Deutsche Allgemeine Zeitung", die seinerzeit die Kommunisten als "Bsahl in dem Fleische der Sozialbemotratie" gelobt hat, ruft nach Berhandlungen der Reichsregierung mit den Nationalsozia- listen. Sie sobt die Hakentreuzier:

"In praftischer hinsicht hat das thüringilche Beilpiel bewiesen, daß die Actionaliozialisten den Unterschied zwischen Opposition und Verantwortung durchaus begreisen. Sie haben dort zugestimmt einer Kopfsteuer ohne Staffelung, der Erhöhung des Schusgeldes, erhebtlichen Ersparnissen im Wohlfahrtswesen und im Schusetat. In der Frage der Unterstührung der Erwerbslosen, Kleinrentner und Sozialrentner haben sie ihre von der Sozialdemokratie wörtlich ausgenommenen seüheren Oppositionsankräge mit den sibrigen Rechtsparteien zusammen niedergestimmt. In Braunschweig treien sie für eine zehnprozentige Kürzung der Beamtensehälter ein.

Rurzum: die Hatenfreuzier im alles, was die Sozialreaftionäre haben wollen und gerne jehen!

Bo steht die Mehrheit?

Der Ginn ber Bablen.

Genosse Paul Cobe veröffentlicht in einer partelgenösstichen Korrespondenz zu der durch die Septemberwahlen geschaffenen Lage den nachstehenden Artitel:

So überraschend das Ergebnis der Bablen des 14. September in vielen Einzelheiten gemejen fein mag, eine Erwartung hat es in vollem Umfange bestätigt: Die Mehrheitsverhältniffe des Deutschen Reichstages wurden jo grundlich peranbert, baf feine ber alten Rombinationen mehr gur Bildung einer tragfahigen Roalition ausreicht. Beder bie Beimarer noch die Große Roalition perfügen über biefe Dehrheit. Auch nicht ber "Burgerblod"; benn bie Rationalfogialiften erheben beftigen Ginipruch gegen ihre Zugahlung zu ben "burgerlichen" Parteien. Der Reichstag hat eine neue Abftimmungsmehrheit, die - darin liegt die besondere Schwierigkeit — teine Ausführungsmehrheit in fich ichließt. Die Abftimmungsmehrheit ift, wenn man die programmatischen Ertlarungen der einzelnen Parteien zugrunde legen barf, eine fozialiftische, ober fagen wir porfichtiger: eine antitapitaliftifche. 143 Sozialdemofraten, 107 Nationalfozialiften und 77 Rommunisten, also insgesamt 326 Abgeordnete von 577 können gemeinsam eine gange Reibe antitapitaliftifcher Beschluffe durchsegen. Aber es fehlt die Regierung, die folche Beschlüsse in die Tat umzusegen gewillt ift; denn so ficher die brei genannten Parteien eine Abftimmungsmehrheit bilben, ebenfo ficher ift es, daß fie eine gemeinfame Regierung nicht bilden tonnen. Die Rationalsozialiften wollen ja die Diffatur von rechts, mollen die Sozialdemofraten und Rommuniften niebertampfen, gegen fie herrichen, aber nicht mit ihnen zusammengehen. Die Rommuniften mollen Rationalfogialiften und Sogialbemotraten umbringen und eine Diftatur von lints aufrichten. Die Goglal. demofraten wollen, daß meder von rechts, noch von fints ber Diftatur genbt, fonbern eine gefegliche Mehrheitsregierung durch eine Mehrheit der im Barlament vorhandenen Parteien gebildet wird. Die erfte Feftftellung unferer Untersuchung ift also die: Eine nach der Berficherung der einzelnen Parteien antitapitaliftifche Mehrheit ift nicht in ber Lage, eine antitapitaliftifche Regierung in Tatigteit gu fegen.

Bie sieht es mit der dem ofratischen Mehrheit im neuen Reichstag aus? Auch hier müssen wir zunächst das programmatische Bekenntnis der Parteien zugrunde legen, um zu einer Feststellung zu kommen. Erklärte Gegner der Dem ofratie sind Kommunisten und Deutschnationale, also 77 + 107 + 41, zusammen 225 Abgeordnete. Das ist an sich teine Mehrheit. Erklärte Anhänger der Dem ofratie — hier schon mit einigen Fragezeichen — sind Sozialdemokraten, Staatspartei, Zentrum, Bayerische Bolkspartei und Bauernbündler, also 143 + 20 + 19 + 6, zusammen 256 Abgeordnete, also auch keine einsache Mehrheit von 576.

Dagmifden fteben Birtichaftspartei, Deutsche Bolfspartei, Landvolf, Bolfstonjervative, Chriftlicher Bolfsdienft und einige Splitter, gufammen 96 Abgeordnete. Gie finden fich mit ber Demotratie ab, weil fie fich "auf ben Boden ber gegebenen Berhaltniffe" ftellen, find aber mit mehr oder meniger Bereitschaft gewillt, diesen "Boden" zu ver-laffen, wenn eine andere Staatssorm ihre wirtschaftlichen Interessen besser zu mahren verspricht. Aber auch wenn wir Diefe Gruppen gu ben Unhangern ber Diftatur rechnen murben, tame teine Musführungsmehrheit bafür guftande; benn die Dittatur von lints bedroht die von rechts mit erbitterter Feindschaft, ja fie ift jum Burgerfriege gegen bie andere bereit. Die Unhanger ber Diftatur hindern fich gegenseitig an ber Bermirflichung ihrer Biele, eine Parallele gum Frant. reich ber siebziger Jahre, mo die Monarchiften zwar die Mehrheit der Deputiertentammer befagen, weil Bong. partiften und Orleaniften fich die Bage hielten. Rur bag bei uns im Mugenblid auch zwifthen ben Unhangern ber bematratifden Staatsform febr ftarte mirtidaft. liche Begenfage bestehen, jo bag ihre Ginigung auf eine gemeinschaftliche Regierung eine schwer lösbare Aufgabe barftellt.

Die Situation der Sozialdemokratie ift, wenn wir diese beiden Feststellungen machen, wahrlich nicht leicht. Die einen verlangen von ihr, sie solle mit den beiden Flügelparteien antikapitalistische Politik machen. Für sie ist keine Ausführungsmöglichkeit vorhanden. Für sie besteht das große Fragezeichen der Echtheit national, sozialistischer" Bestrebungen. Die anderen meinen, wir sollen

mit den Mittelparteien eine Fortsührung der demokratischen Bolitik sücherstellen. Diese Bereitschaft aber muß mit wirteschaftlich en Zugeständnissen an die alten Parteien erkauft werden. Das ist der Konslikt, in dem sich unsere Bartei besindet. Drastisch ausgedrückt: die bürgerelich en Mittelparteien sind bereit, die bemokratischen Wittelparteien sind bereit, die demokratische Regierungssorm mit der Sozialdemokratie zu verteidigen, wenn diese die wirtschaftlichen, nichtsiozialen Interessen der anderen schützen hilft. Das legtere kann nach unserem Programm, nach der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland nicht unsere Aufgabe sein.

Bemig, jeder Berfuch, ein fogialiftifches Biel in Deutschland auf dem Bege bolichemiftifcher Bolitit zu erreichen, tann nur jum Burgerfriege führen. Ebenjo ficher muß das die Tolge eines nationalfozialiftifchen Dittoturversuches fein, mogu nach den Erflärungen Sitlers vor bem Reichsgericht ja noch die ichwerften außenpolitischen Bermidlungen tamen, die unfer Birticaftsleben vollends untergraben, foweit bas nicht icon durch die Rodomontaben felbft geichieht. Aber trogbem mare es gefährlich, die Unzeichen gu vertennen, die dem Bahlergebnis feine Bedeutung geben. Much aus den Biffern ber Rationalfogialiften fpricht neben militariftifchem Kraftmeiertum, nationaliftifcher leberhebung und findlichen Illufionen ein gutes Stud Broteft. ftimmung gegen bas tapitaliftilde Snftem. Burgerliche Schichten, Angeftellte, Deren Erifteng bedroht ift, Mittelftanbler, beren Beichafte nicht mehr florieren, Intellettuelle, die teine Butunft por fich feben, verzweifeln an der tapitaliftifchen Beltordnung, die nicht nur die Urbeiter, fondern auch fie felbft bedroht. Bei dem Umfang und ber Dauer ber Beltwirtichaftstrife mare es gefährlich, bier auf einen ichnellen Stimmungswechjel gu hoffen. Rein, Die gleichen Urjachen, die den Arbeiter ins fogialdemofratische und tommuniftifche Lager führen, treiben bie Enterbten des Bürgertums jum Rationalfogialismus. Dieje Entwidlung wird fich fortfegen, je mehr ber Rachfriegstapitalismus bie Schaben diefes Spfrems auch ben von der anderen Seite tommenden Boltsichichten fühlbar madit.

Die jogialiftifche Rrititift auf dem Darich. So perfalicht und mit Atavismen vermengt bie nationals fozialistische Ausgabe auch sein mag, es fann nicht die Aufgabe ber Sozialdemofratie fein, unbelehrbare Unhanger bes bestehenden Birtichaftsinftems por ben Folgen biefer Bemegung zu bemahren, fondern es mird ihre Mufgabe fein, den alten tapitaliftifchen Dachten bie fogialen Bugeftandniffe abgutrogen, die in der gegenmartigen Beit ber Rot unabmendbar find. Die alten burgerlichen Barteien werden germaint, wenn fie fich diefen Bugeftandniffen verichließen. Much in ihnen regt fich übrigens eine Spur der Ertenninis, wie das im Jungdeutschen Orden und feiner Barole "Begen die Blutofratie!" ertennbar wird. Bon dem Brad, in welchem die alten Parteien dem Beifte des Sozialismus Zugeständniffe machen, wird es abhangen, ob für die Sozialdemotratie ein Bufammengeben möglich ift nicht jum Schutze des alten Unrechtes, fondern gur Beburtshilfe für ein neues fogialiftifches Recht.

Protest aus dem Regierungslager. Gegen das Absadenlaffen der Arbeitslosenversicherung.

Das Organ der Chriftlichen Gewertichaften, ber "Deutiche",

scheib gestem abend:
"Roch sind bei Alederschrift dieser Zeilen die Sanierungspläne der Regierung in ihren Einzelheiten nicht mit Sicherheit defannt. Heute taucht eine Meldung auf, nach der vom Beginn des neuen Etatsjahres an, also dem 1. April 1931, die Zuschüsse des Reichs an die Arbeitslosenversicherung völlig in Begfall tommen sollen. Eine derarige Magnahme

Sollte diese Regierung zu einem derartigen Beschluch tommen, und sollte sie sich auf diese Art von einer der wichtigsten Existenzsicherungen der Arbeitnehmer lösen, dann dürste auch die Lösung der Arbeitnehmer von dieser Regierung damit ühren Ansang nehmen.

murbe bebeuten, bag die Berficherung gu ihrer Mufrechterhaltung

nur auf bie Beitrage ber Arbeitgeber angemiefen ift.

Die deutschen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bilden mit ihrer Arbeit feine Welt für sich. An dem Ersolg der wirtschaftlichen Arbeit nimmt das Reich, Länder und Gemeinden reichsten Anteil. Es ist daher nicht mehr wie recht und dillig, wenn sie auch an einem eventuellen Riedergang teilnehmen. Trägt die Arbeit das Reich mit all seinen Gliedern, dann hat auch das Reich die Verpflichtung, dasür zu sorgen, daß im Halle der Not die Ersstenzsicherung der Glieder der Arbeit vom Reich mit getragen wird. In einer Zeit, wo gegenüber der Landwirtschaft eine mehr als wohlmossende Haltung eingenommen wird, sann man die wichtigste Versicherung der Arbeitnehmer nicht einer ungewissen Jutunft ausliesern, ohne unser Bolt noch mehr zu zerreihen und in Bewegung zu bringen.

Diese Eventualdrohung richtet sich in erster Linie gegen den Reichsarbeitsminister Stegerwald. Wir sind bisher nicht gewochnt, doß aus derartigen Drohungen Konsequenzen gezogen werden. Wir halten sedoch diese Aussührungen sest, weil sie von Wert bei der öffentlichen Beurteilung des neuen Regierungssprogramms sind.

Der Ueberwachungsausschuß. Der Reichstageausschuß zur Wahrung der Rechte der Sollsvertretung ist für Dienstag 4 Uhr nachmittags zu einer Sithung eingerufen worden. Auf der Tagesordnung liebt die von der Reichsregierung vorgeschlagene Bervilligung von Frischlielich an Stelle des zollfreien Gefrierfleisiges.

Ceipziger Offerkramalle vor Gericht. Bor dem Schwurgericht in Leipzig dat am Montagoormittag der Prozest gegen elf junge Komnunisten begonnen, die beschuldigt sind, an den Ofservorgangen in Leipzig dereiligt zu fein, det denen auf dem Augustusplat der Bolizeihauptmann Galle und der Oberwachtmeister Karre isdlich verfent murden.

Die Prager Krawalle gegen deutsche Tonfilme sollen nach sudetendeutschen Blättern von amerifanisch em Toufilmtapital inanziell "angeregt" worden sein, dem die deutschen Produtte immer lästigere Konturrenz machten!...

Abbau bei den Kriegsopfern.

Der Erlaß des Reichsarbeitsminifters.

Rachdem durch die Rowerordnung des Reichspräsidenten schon tief in die Rechte der Artegsopfer eingegriffen wurde, hat der Reichsarbeitsminister seht weitere Einschräntungen angeordnet. Wit geben die Auswirtungen der letzten Erlasse des Reichsarbeitsministers im solgenden wieder:

Die Borsorgungsamter wurden angewiesen, allgemein die Bersorgungsatten der Empfänger von Elternversorgung, Witwenund Waisenbeitisse umgehend nach zu prüfen. Die Ermitts lungen sind ohne Nuckicht auf das Lebensaster vorzumehrnen, wenn sie voraussichtlich zu einer Aenderung der Bersorgungsbezüge sühren werden. Auch geringfügige Veränderung en des Eintommens sollen berücksicht und die Bersorgungsbezüge auch dann neu sestgesetzt werden, wenn der zu zahlende Betrag sich um weniger als 1 M. ändert.

Die Bit wen beihilfe soll künftig neben einem Bitwengelde aus der Beamtenhinterbliebenenversorgung, nicht mehr gewährt werden. Baisen beihilse darf nicht mehr gewährt werden neben einem Baisengelde aus der Beamtenhinterbliebenenversorgung, ferner dann nicht, wenn das Einkommen einer Baise den doppelten Betrog der Balsenrente übersteigt und schließlich auch nicht bei erwerbstähigen Baisen, die das 15. Lebenssahr vollendet haben und keiner Arbeit nachgeben.

In einem weiteren Erlaß macht der Reichsarbeitsminister noch darauf aufmerkjam, daß die Eltern beibilse nach § 45 Abs. 3 des Reichsversorgungsgeseiges ihrem Wesen nach die gefürzie Elternrente ist und demnach auch nach Ablauf der Frist nach § 49 Abs. 1 RBB, die Elternrente in Elternbeihilse oder die Elternbeihilse in Elternrente umgewandelt werden kann.

Auch ist noch vom Reichsarbeitsminister verfügt, das die Zuschüsse, die an versorgungsberechtigte Offiziere usw. und ihre Witmen bei Bedürftigkeit gezahlt werden, mit Wirtung vom 1. Ottober 1930 bis auf weiteres um 10 Proz. des Jahlbetrages gefürzt werden. Diese Bestimmung sindet auch auf ruhegehaltsberechtigte Kolonialbeamte, chemalige Kolonialbeamte und ihre Witwen sinngemäß Anwendung.

Die Zahlung von Berforgungsgebührnissen, die auf Grund des hat des Berjahrensgeletzes ader auf Grund von Kannavorscheitzes aber auf Grund von Kannavorscheitzen des härteausgleichs oder auf Grund von Bermaltungsvorschriften bewilligt werden, beginnt künstig nicht mehr, wie früher, mit dem 1. des Monats, in dem der Antrag gestellt wurde, sondern erst seinschen mit dem 1. des Monats, in dem die Bewilligung ausgesprochen wird.

Rindergulagen bei Berufsausbildung über das 18. Lebensjahr binaus tomen tunftig nur an Rinder von Beichabigten, die eine Rente von mindeftens 50 Brog. beziehen, bewilligt

Bitmen- und Baifenbeihilsen merden fünstig nur bewilligt, wenn der Berstorbene im Zeitpuntt des Todes eine Rents von mindestens 50 Brog, bezogen hat.

Bitmen, die fich wieder verheiratet haben und deren Che geschieden ist, fonnen Witmenbeihilfe nicht mehr erhalten.

Bisher hatten die Kriegsbeschadigten ein unbeschränttes Recht auf tostenlose Durchsührung der Heilbedandlung ihrer Dienstbeschadig gungsleiden. Der Reichsarbeltsminister hat im Anschluß an die Rote verordnung min neuerdings bestimmt, daß die Kriegsbeschädigten eben falls die Arzneische in gebühren und die Kosten abetelligung beim Bezug von Arznei, Heil und Stärtungsmitteln selbst tragen müssen. Lediglich für die nicht versicherten Kriegsbeschädigten, soweit sie Jusayrentenempfänger sind, kann der Arzneitosienzuschung gestundet und die Arzticheingebühr von den Krantenlassen herabgeseht werden.

Dieser äußerst rigorose Abdau des bisher geltenden Rechts der Kriegsopser har unter den Kriegsbeschädigten und Kriegerhinters biebenen große Empörung ausgewist. Der Reichsbund der Kriegsbeschäftlichen mird, nachdem der Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches den Antrag auf Ausbebung der Rotverordnung aus sormellen Gründen zurückgewiesen hat, an den neuen Reichstag appellieren, um sowohl die Ausbedung der Rotverordnung als auch die der jeht bekanntgegebenen neuen Ersasse des Reichsarbeitss ministers zu erwirken.

82 Prozent Wahlbeteiligung.

Endgültige Jefistellungen des Reichsausschuffes.

Unter dem Borfig des Neichswahlleiters Gebeinrat Bagemann bielt am Montagmittag der Reichswahlausschuft eine Sizung ab, um das endgültige Ergebnts der Reichstagswahlen sestzuftellen. Als Beisiger waren u. a. anweiend die Abgg, Dittmann (Soz.), Torgler (Komm.) und Laverrenz (Dnat.).

Rachdem die amtlichen Ergebnisse aus den Wahltreisen vorliegen, besteht die Ausgabe des Reichewahlausschusses nur noch durin, die Verrech nung der Reststummen für die Reichsliste vorzunehmen. Die Verrechnung, deren Ergebnis im einzelnen der Dessentlichkeit bekannt ist, wurde vom Reichewahlausschuß genehmigt. Im übrigen ist aus dem amtlichen Jahlenergebnis noch sestzustellen, daß die Wahlbeteiligung 82 Proz. detrug. Insgesamt wurden 34 956 723 gültige Stimmen abgegeben, serner 267 741 ungültige. Der neue Reichstag wird, wie dereits bekannt,

aus 577 Abgeordneten bestehen. In der Sitzung des Reichsa wahlausschusses wandten sich die Abgg. Dittmann (Goz) und Laverrenz (Onat.) gegen die Art der Berteilung der Resteilung der Resteilung der Resteilung der Konservationen, des Landvolfs und der Hannoveraner. Diese Berrechnung enta ipreche nicht dem Sinn und dem Geist des Wahle geses, das verlange, das zunächst ein Mandat in einem Wahle freisverband erreicht werde, ehe ein weiteres auf die Relchswahle liste hinzutreie.

Bröfibent Bagemann stellte feit, daß bler eine Lüde im Wahlgesey vorliege, das kein direttes Berbot eines solchen Justjammengehens enthalte. Es wurde noch angefündigt, daß sich auch das Bahlprüfungsgericht mit dieser Frage beschöftigen werde.

Sthamers Abichied von London. Ehrende Rommentare der englischen Preffe.

Condon, 29. September. (Eigenbericht.) Im Aiter von 73 Jahren verläßt am 1. Oftober der deutsche Botschafter in London, Dr. Sithamer, den dipsomatischen Dienst, um in seine Hamburger Heimat zurückzusehren.

Dr. Sthamer war als erster Rachtriegsbotschafter nach London gekentmen. In stiller Mugheit verstand es dieser mit seltener Bornehmbeit ausgestattete Rann, sich die Hochachtung und Wertschäung der gesanten englischen Dessentlichteit zu erringen. In allen Parleitagern und in der Diplomatie wird das Scheiden Schamers sehr bed auert. Wie sein Landsmann, unser leider so schamers sehr der Abster, hat auch Sthamer den Begriff des "Fachmannes" gründlich widerlegt. In welcher Art der Scheidende seine Ausgabe erstüllt hat, beweist die englische Bresse, aus deren Abschiede artiteln wir den "Daily Herald", das Blatt der Labout Barty, zitieren, der u. a. schreibt:

"Bor zehn Jahren tam Sthamer als "ehemaliger seindlicher Ausländer" nach England, bessen Kriegswunden immer noch blubeten. Er tam, soh und siegte — der Sieg des Friedens. Daß er nach London geschickt wurde, war ein Meistergriff von großer historischer Bedeutung. Sthamer hat nicht nur seine Pflichten für sein Baterland erfüllt, sondern auch für die Menschheit."

Gine gefällige Magenfrantheit.

Als türzlich die Gerichtsverhandlung gegen Goebbels wegen Beleidigung des Ministers Grzesinstl und des Polizeindersten Heimannsberg siattsinden sollte, übermittelle er dem Gericht ein arziliches Attest, aus dem betvorging daß er wegen eines schweren Magenleidens nicht vor Gericht erschenen tönne. Dann tamen die Wahlen, Goedbels war wieder gesund, und dieser Justand dauerte die vor wenigen Tagen an, als er sich geweinsam mit seinem Freunde Hiter in Leipzig von seinen Anhängern umsubeln sieß. Und psöhlich ist er wieder magentrant.

Gestern sollte namlich die seinerzeit vertagte Berhandlung endlich durchgesührt werden. Doch weder Goeddels, noch sein Berteidiger, Rechtsanwalt von der Goly, waren erschienen. Der lettere berief sich auf seine Unabkömmlichteit im Altonaer Bombenlegerprozes und der erstere hatte dem Gericht ein Attest desselben praktischen Arzies, Dr. med Conti, eingeschickt, der auch dei der porigen Berhandlung das Magenleiden seines Batienten bescheinigt hatte: die im Just und August unterbrochene Behandlung des musteriösen Magenleidens muß wieder ausgenommen werden.

Das Gericht vertagle die Berhandlung auf den 13. Oftober und beschloft, Dr. Goebbels zu dem veuen Termin porführen zu lassen. Der Borsinende erstorte, da an dielem Tage 3 libr nochmittags die erste Sihung des neuen Reicholages stattsinde, is durfte es der Bolizei wohl gelingen, Goebbels 9 libr morgens zum Gerichtstermin vorzusieben. Ein sehr optimistisches Gericht!

Reichsgericht und Gregor Girager Geine Revision bat Erfolg.

Leipzig, 29, September,

Der Zweite Straffenat des Reichsgerichts verhandelte heute die Revisson des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Gregor Straßer, der vom Zandgericht III Berlin am 24. Im nuar d. I. wegen Beleidigung in sieden Fällen, wegen übler Racharede in einem Falle und sünf Bergeben gegen das Republikschungeses zu insgesamt sechs Monaten Gesängnis und 630 M. Geldstrafe vere urteilt worden war.

In zwei Fällen gelang es der Revision, den Radymeis zu ere bringen, daß die Straftammer auf Grund jalicher Boraus al ekungen zu einer Berurteilung gelangt ist, weshalb in diesent Umfange das Urteil aufgehoben und die Sache zu andere weiter Entscheidung an die Borinstanz zurückverwiesem werden mußte.

Schimpfegahne verurteilt. Gefängnis wegen Beleidigung Geverings.

Wegen fortgesenter öffentlicher Beseidigung des früheren Reichsministers des Innern Severing verurteitte das Schöffene gericht Berlin-Mitte gestern den Redakteur Hampel und die Redakteurin Altmann zu einem bzw. zwei Monaten Gefängnis. In vielen Artisteln der "Koten Fahne" war den Minister Severing als "Scharfrichter aus dem Ruhrgediet", "Ars beiterschlächter" und "Henter des mitteldeutschen Profesoriats" des

Beimwehr wünscht Bürgerblod.

Aber Soffnung vergeblich.

Wien, 29. September. (Gigenbericht.)

Um Mantag haben die Heim wehrführer bei den Große beutschen und Landbundlern im Sinne eines Entritts in die Regierung interveniert. Die Großdeutschen erklärten, es liege ein Beschluß gegen den Eintritt in die Regierung vor, an dem auch die Dienstagsigung der Reichsparteileitung nichts ändern werde. Wie es neuerdings heißt, ist ein Teil der Landbündler für den Eintritt in die Regierung. Da aber selbst mit den Landbündlern eine Regierungsmehrheit nicht zu erreichen ist, hält man in parlamensarischen Areisen die Auflösung des Parlaments noch wie vor jur under meidlich.

In Ofigolizien geht es immer toller zu. Die ufrainische Geheimsorganisation führt gegen die Polen einen Guerillafrieg mit Sabosageaften und sogar Bembenwürsen. Die Polen sperren täglich Dupende von Ufrainern ein. Jeht sühren sogar die Ufrainer unter ich Krieg: ufrainische Rationalisten zerftörten mit einer Bambe die ufrainisch-kommunistische Zeitung in Lemberg.

Wie der Hochverrat zutage kam.

Die Meldung des Oberleuinants Beffhoff.

Leipzig, 29. September.

Dann murbe in ber Beweisaufnahme fortgefahren und als erfier Beuge ber Leutnant Turfen vem zweiten Artillerieregiment in Stettin aufgerufen: Leutnant Furlen ichilberte eingangs bie Unterbaltung, die swifchen ibm, bem Angetlagten Lubien und Leufnane Löhr im Rheingold in Berlin ftatigefunden bat. Dan habe barüber geiprochen, bag ber Beift ber Behrhaftigfeit immer mehr finte. Bis 1923 war diefer Geift fehr ftraff. Man mar auch barüber einig, bag

mit den Nationaljogialiften felbft Juhlung genommen weeden follte,

um fid gu informieren.

Borf.: Saben Sie auch barüber gefprechen, melde Stellung Die Reichsmehr gu einzelnen Borteien einnehme?

Beuge: Much barüber maren mir uns einig, es burfe nicht bagu tommen, daß die nationale Bewegung burch die Reichs. mehrerftidt murbe.

Borf : Bas nennen Sie denn nationale Bewegung? Beuge: Revifion ber Brengen, Befeitigung ber Kriegsichutdluge und Umanberung der Friedensvertroge. In uns lebte die Furcht, daf einmal eine pagififtifch eingestellte Regierung bie Reichsmehr gegen die nationale Bewegung einsehen wurde.

Borf .: Sat Bubien bas ausgesprochen? - Benge: 3ch glaube taum, ich tann beute nicht mehr fagen, wer bas zuerft aus-

gesproden bat. Borl.: Bor bem Untersuchungerichter haben Sie es noch gemußt, und Gie haben gefagt, bag Lubien ben Borichlag gemacht hat, Sie follten einen Bertreter ber Rationalfogialiftifchen Bartei empfangen und

Berbindung mit der Munchener Jenteale

Beuge: Das ift richtig, ven ber Bentrale in Munchen ift ge-

fprochen morben. Borf.: Bie ftellten Sie fich benn 3hre Drientierung burch

München por? Beuge: Bir badien uns, bag ein Bertreter ber Rational-

fegialiften uns informieren murbe. Borf. : Set Lubien Sie auch erfucht, im gangen Difigiertorps für die Nationalsozialisten Stimmung zu machen und Ihre Kame-roden für die nationalsozialistische Bewegung zu werben? —

Borf : Im Salle einer Museinanderfegung zwifden der Regierung und ben Rationalfogialiften follte fich alfo bie Reichomehr nicht gegen die Rationalfogialiften wenden?

Beuge: Jamobl, es follte verhütet merben, bag bie legte nationale Bewegung in Deutschland zugrunde gebe.

Bor .: Sat Lubien nicht bavon gesprochen, daß Gie Ihre

Ramen einer Bentrale in Munden angeben follten? Beuge: Es wurde bavon gesprochen, bag über Lubien bie Ramen aller nationalgefinnten Offiziere nach Munchen geleitet mer-

Bori: In men benn?

Beuge: Das meiß ich nicht,

Botf. (icharf): Na horen Sie mal, das wird doch mohl beiproden worden fein. Die Namen follten doch nicht an irgendeinen Dienstmann am Munchener hauptbahnhof gemelbet

Beuge: Doch mohl an einen Mann nationaler Bofinnung in München,

Borf .: Berr Beuge, Gie haben porbin ja felbft gefagt, bafe Ihre Ramen dort einer Bentrale gemelbet metden follten, Beuge: Muj den Musdrud Bentrale möchte ich mich nicht

festlegen. Im übrigen verweife ich auf mein erftes Brototoll. Borf: Sie haben gejagt, bag Lubiens Unternehmen eine Sicherheitsmagnahme auf lange Sicht fein follte. Bas verfiehen

Gie benn unter einer Gicherungsmagnahme? Scuge: Es tam darauf an, die Mannichaften jo gu erziehen, daß fie national eingestellt waren, daß fie fo flar orientiert waren, um ju miffen, auf wen geichoffen murbe. (Große Bewegung im gangen Saal.)

3ch fagte ja ichon, bag mir ber Unficht maren, bag auf die Bertreter ber nationalen Bewegung nicht geschoffen merben burfte.

Borl.: Berr Beuge, es ift Ihnen boch mohl befannt, bag ber Solbat auf ben gu fchiegen bat, auf ben fein Borgefester befiehlt. Beuge (nach langem leberlegen): Das ift richtig. Der

Befehl und ber Beborfam ift bas bodifte Befeg im Seer. Borf.: Das mag ja jest der Fall fein, aber bei Ihrer Be-prechung im "Rheingold" lag die Frage bes Gehorfams boch mohl

etmas anders. Beuge: Bon Ungeharfam mar bei uns feine Rebe.

Benn Ihre Blane gur Durchführung gefommen maren, to hatten Sie lediglich Barteipolitit ins Beer bineingetragen.

Benn ich Sie tichtig verstanden habe, fo maren Sie bei diefer Unterredung alfo der Anficht, daß die Reichswehr bei einem Konflift swiften Regierung und Nationassozialisten fich nicht gegen die Nationaljozialiften wenden dürfte.

Beuge: Diefer Buntt ift in biefem Ginne befprochen

morben. (Grobe Bewegung.) Rechtsanwalt Dr. Gad: herr Beuge, find Gie ber Unficht,

daß ber Soldat die Berfoffung zu ichugen hat, die gur Zeit feines Tremeibes beftand, ober bie jemeils geltenbe? Beuge: Bisher ift bie Berfaffung ja nicht geandert morben.

Rechtsanwalt Dr. Gad: In melder Form haben Gie fich benn bie Durchführung einer Sicherungemognahme auf lange Sicht gebacht, nach melder die Goldaten national gu erziehen feien? Bar denn bas nicht eine Berlegung Ihrer Berufspilicht? Beuge: Rein. Da es mit unferer Mufgabe übereinftimm'e,

de Mannichaft im nationalen Ginne gu erzieben. Reichsanmalt: Muf jeben Fall muffen Ihnen

die Plane Ludiens doch bedentlich

gemefen fein, da Sie fich an Ihren Abteilungstommondeur gemanbe haben.

Rach den Ausführungen des Zeupen erhebt fich der Sochverftandige Major Theiffen und gibt folgende Erftarung ab: "Rach der Ausfage bes Beugen tonnte man es fo anfeben, als ob die Mehrheit ber Offigiere ber beutiden Reichswehr nicht naterlandisch bachten. Dem wiberfpreche ich bier an Gerichtsfielle im Ramen bes deutiden Dfligterstorps. Es ift felbftverftanblid, bag bie Reichewehr ben Bagifismus im landlaufigen Ginne ober einen Ba. gifismus, ber Baterlandeverrat bedeutet, ablehnt, ebenfo

lehnt fie Internationalismus ab. 36 befenne bier ausbrudtich, baß die beutiche Wehrmacht national benten und fühlen muß und felbftverftandlich auch bentt und fühlt

Die deutsche Reichswehr iff in erfter Linke jum Schut ber Grengen bei Ungriffen ba. Bei inneren Unruhen ift in ber erften Linie die Boligei eingufeten, und nur im auferften Notfoll die Reichswehr herangezogen werben.

Auf die Zwifchenfrage eines Berteibigers erffart Mojor Theiffen, daß an bem folbatifchen Behorfam nicht gerüttelt werben burfe. In ber Tatfadje, bog jeboch 3meifel an ben Anardnungen ber hochften Stellen entfteben, febe er bereits die Ergebniffe bon Berfehungsericheinungen.

Rechtsanwalt Dr. Sad: herr Sachverftanbiger, mar es im Reichswehrministerium befannt, bag die jungen Difi-Biere Gebantengange batten, wie fie jest bier gur Erörterung fteben?

Sachverstandiger: Jawohl. Rechtsanwalt Dr. Sad: Was machte man benn dagegen?

Cachverftanbiger: Man bat Die Divifionstommandeure zu einer Konferenz zusammenberufen, deren Ergebnis war, daß in allen Truppenteilen jeder Berfegung von rechts und I in t's energisch entgegengewirtt merben follte.

Rechtsanwalt Dr. Sad: Beuge Fürfen, entfprechend ber Berufsperpilichtung bes Golbaten bat er Baterland und Berfaffung gu fcugen. Bit es nicht bentbar, bag die Reichswehr bei einer Berfaffungsanderung in innere Ronflitte tommen fonnte?

Reichsanmalt: 36 beanftanbe biefe Grage. Beuge & urfen : Unbedingt: herr Rechtsanwalt,

Beuge: 3ch tann mir benten, bag es einmal eine Regierung geben tonnte, die nicht vaterlandisch eingestellt ift. Falls diefe Regierung bann einen Befehl gibt, ber bem paterlanbijch eingestellten Solbaten miberftrebt, fo muß es natürlich gu ichweren Konflitten

Reichsanwall: Jur Sie ift alfo bas Baterland mit einer beftimmten Parteirichtung, nämlich der nationaliftifden, ver-

Beuge: Das fann nicht fein, man tann bach bier nicht von Bartelpolitif fprechen, benn Baterland und Rationalgefühl find dech immer basfelbe.

Damit mar die Bernehmung bes Zeugen Beutnant Fürfen beendet und ber Cennat befchlog, Leutnant Fürfen gu be.

Rach ber Mittagspause wurde dann ber Leutnant und Abjutant Abolf Befthaff poin Infanterieregiment Rr. 18 in Gifenach pernommen, ber Scheringer und Bendt non ber Rriegsichule her fannte. Der Zeuge ertlärte, er habe die Berbindung mit Benbt abgebrochen, weil biefer fich in einem Lotal einmal in einer eines Difigiers unwürdigen Beife benommen habe. Bon Scheringer habe er im Rovember vorigen Jahres einen Brief betommen, in welcher ber Angetlagie für ben 2. Dezember feine Untunft in Eisenach armelbete. 21s Scheringer bann getemmen fet, habe man fich junadift über allgemeine Fragen unterhalten, und tam habe Scheringer allmählich ertlart, baf man ber Entwidlung in Deutschland, die unhaltbar nach lints gebe, einen Riegel porfdrieben muffe. 3hn felbft mollte Scheringer

als Bertrauensmann für Mittelbeutichland anmerben

und betonte, bog er für Berlin, Ronigsberg und Stettin ichon Bertreter habe. Scheringer feste auseinander, bag feiner Ansicht nach ein Konflitt swiften Frankreich und Italien drohe, mobei die Reichemehr boch mahricheinlich werde eingreifen muffen, und daß auch mit der Möglichteit innerer Unruhen gu rechnen fet. Er habe Scheringer ertfart, bag feine Plane ein Bahnfinn eien und bag er als junger Diffigier fich niemals mit folden Dingen beichaftigen birfe.

Borf. : In ber Bernehmung por General Baenter haben Gie quedruftlich betont, daß Scheringer von einer Organisation ge-fprocen habe, die binter ihm ftande. - Beuge: Wenn bas im Menn bas im Brototoll brin ftelst, fo halte ich es auch aufrecht.

Borf: Saben Gie Scheringer gefragt, ob auch andere Drganifationen mit ihm in Berbindung ftanben? Beuge:

Jomobl, ich fragte ausbrudlich, ob ber Ctablhelm mitmachc. Scheringer nannte jedoch ben Ramen bes herrn v. Bieffer und meinte, bag man mit bem Stahlheim ja boch nichts anfangen tonne. Scheringer beftritt jedoch auf meine Frage, ob er mit Barteien arbeite, daß er mit den Nationalsozialiften etwas zu fun habe.

hatte er mir gejagt, daß eine bestimmte Bartel, 3. B. die Nationalsozialisten, hinter ihm ständen, so hätte ich ihn auf der Stelle festgenommen.

Erft hinterher famen mir ernftere Bebenten, als ich darüber nachdachte, daß Scheringer doch niemals fo große Reifen von feinem eigenen Gelbe machen tonnte. Da habe ich meinem Rommanbeur Die Ungelegenheit mitgeteilt.

Borj.: Sie haben Scheringer auf feinen Borichlag auch gefagt, bag Gie feinen Blan fur Unfinn hielten, Die Gache fei ein tot. geborenes Rind, und ohne Befehl von oben murben Gie perfonlich nichts machen. Die Gache fonne allen Beteiligten ben Ropf toften.

Beuge a Das ift richtig. Scheringer bat mich namlich gebeten, mit einem Oberseutnant in Deiningen ebenfalls in Berbindung gu treten. Bor |: Simterber find Ihnen bann fiber ben Bian Goeringers boch Bebenten gefommen?

Beuge : Jamohl, am erften Tage hielt ich bie Sache noch für harmlos, am zweiten Tage wurde ich jedoch bedenklich, zumal ich mir überlegte, daß auch für mich die Sache von folgenschwerer Bedeutung fein tonnte. 3ch fragte beshalb einen alteren, mir befannten Sauptmann, was ich tun folle. Diefer riet mir, meinem Rommanbeur Mitteilung zu machen. Mein Kommandeur war fehr aufgeregt und perlangte eine offizielle Melbung von mir.

36 murbe dann im Gruppenfommando von General Ranjer vernommen, Da ich Scheringer gegenüber in einer febr fcwierigen Lage mar, bat ich General v. Ranjer, Scheringer offiziell abichreiben gu burjen. Ich erhielt jedoch ben Bejehl, niemandem, nicht einmal meinem Kommandeur irgend etwas von der Sache gu fagen. Eine Boche fpater mußte ich bann General Baenter nochmals offiziell Bericht erftatten, und barauf nahm diefer bie haussuchung bei Beut. nant Scheringer por,

Rechtsanmalt Dr. Sad: Sind bei ber Unterhaltung mit Geberinger nicht Ramen genannt worden und melde?

Beuge: Benn Ramen fielen, jo maren es die ber herren der Seeresleitung. Rechtsanwalt Dr. Gad: Saben Gie nicht gerabe gefagt, baß es

die einzelnen Strömungen Schleicher, Stülpnagel und hammerftein

feien, die fich in ber Urmee rieben?

Beuge: Das ift möglich.

Rechtsanwalt Dr. Sad : Und follten Sie nach bem Billen pon Scheringer nicht dieje Muffaffung Ihrem Rommandeur mannhaft zum Musbrud bringen?

Beuge: 3a, bas molite Scheringer. 3ch ftehe aber auf bem Standpuntt, daß eine Beeinfluffung non Mannicaften ober Offigieren ohne Renntnis ber Borgefehten niemals erfolgen burfe. Bare Scheringer icon langere Beit Dffigier gemejen, hatte er felbit gemußt, daß fein Umternehmen undurchführbar mar. - Der Beuge murbe hierauf vereidigt.

Beweisaufnahme gefchloffen. - Pladopers am

Damit mar die Beweisaufnahme ericopit, und der Borfigende teilte mit, bag ber Senat beichloffen habe, Die Zeugen Sauptmann Jager, p. Pfeffer, Bagner und Beif gu beeiben. Rach ber Beeibigung erffarte Senatsprafibent Baumgarten, bag ber beutige Dienstag gur Borbereitung ber Pladoners perhandlungsfrei bleiben foll. Am Mittwoch morgen werden bann Reichsanwalt Ragel und Oberftaatsanmalt Beiersberg bas Bort ergreifen. Unichließend merben bie Berteibiger und ber militarijde Anwalt fprechen, Der Borfigende betonte dann noch, daß die Beratung bes Genats über das Urteil porausjichtlich febr lange dauern merbe, und daß das Urteil feinesfalls por Freitag, eventuell erft am Sonnabend verfündet merben tonne,

Gein neuestes Stadium.



Bifler: "3ch werde von Tag zu Tag legaler und legaler."

Der Baugewerksbund tagt.

389 000 arbeitelofe Bauarbeiter.

Frantfurt a. M., 29. September. (Eigenbericht.)

an großen Saal des Boltsbildungsheims, der mit Schwargroigold brapiert und mit roten Gahnen geschmildt ift, begann am Montag Die Tagung bes Deutschen Baugemertsbundes, Die Bruberorganisationen aus England, Ungarn, ber Schweig, Rumanien, Defterreid, Ifchedjoflowatei, Danemart, Schweben, Finnland, Solland und Belgien haben Bertreter entjandt. Bon anderen auslandifchen Organifationen liegen Begruffungstelegramme por. Bundesporfigende Bernhard mies in feiner Unfprache darauf bin, baft Deutschland frei von frember Colbatesta ift, aber innerhalb ber ichmargrotgolbenen Grengpfahle fei ber Friebe noch

Die Sozialpolitit ift jurudgefchraubt worden, die Steuerlaften werden erhöhl, ungeheure Caften werden dem Bolfe aufgebürdef,

und die eigenen Bolloidichten merben gegeneinander getrieben. Der Buftigminifter fagt ben Sausbefigern, bag er gang ibr Mann fei. Mit Siffe ber Regierung werden die Lahne abgebaut. Mit ichuld an diefem Zuftand fei der Teil ber Arbeiterichaft, ber am 14. September gegen die eigenen Intereffen gemählt hat. Der Borfigende gedachte bann ber Toten bes Berbandes, gu beren Ehren fich bie Unmejenden von ben Gigen erhoben. Er murdigte por allem die Berbienfte pon Bermann Gilber. ichmidt, Bilbelm Brandmohr und Geinrich Suttmann. Es folgten bann Begrügungsanfprachen von Behördenvertretern.

In einem mehrftundigen Referat ging Bernhard bann auf die allgemeine Lage ein und führte u. a. folgendes aus: Bon der Rapitalnat ber Birtichaft ift

die Bauwirtichaft am ichwerften betroffen,

Die öffentliche Sand ift gum Sparen gegmungen, und fie beginne bamit guerft beim Bauen. Bas bier Ginidrantungen bebeuten, geht aus ber Entwidlung ber beutiden Boumirticoit berpor,

3m Jahre 1882 beirug ber Anteil bes Baugemerbes an ber Gesamtpersonengabl in Industrie und Sandwert ein Behntel, beute weit mehr als 18 Brog, der in der Industrie tätigen Personen. Rach ber Statiftit ber baugewerklichen Berufsgenoffenichaft maren im vergangenen Jahre rund 1 870 000 Perfonen in der Bauwirtichaft beichäftigt. Ginichlieflich ber Familienmitglieber merben es etwa 10 Millionen Perfonen fein, bie von der Baumirtichaft ernahrt werben. Der Bert ber Bauproduftion murbe im Jahre 1924 auf 3.44 Milliarden Reichsmart geschätzt, 1930 bereits auf 7 Milliarden. Die Bautätigteit ber öffentlichen Wirtschaft betrug im Jahre 1912 38 Brog, ber gefomten baugemerblichen Produttion,

Seute haben bie affentlichen Rarpericaften in ber gefamten Baumirtichaft eine viel größere Bedeutung. Die öffentliche hand finanziert heute etwa 60 Prog. aller Bauarbeit; ber öffentliche Bau macht beute ungefahr 30 Brag, ber gangen Bauproduction aus, und 90 Brog, aller Wohnungen tonnten nicht gebaut werden, wenn die öffentlichen Beihilfen ausfielen. Für ben Bohmungsbau find in den Sahren der feften Babrung eima 71/4 Milliarden Reichsmart öffentlicher Mittel ausgeworfen worden, movon 4 Milliarden aus ber Sauszinssteuer ftammen. Dit Recht tonnen die Genoffenichaften und gemeinnühigen Unternehmungen bon fich behaupten, ben Wohnungs. bau gefordert gu haben.

Much die Baufpartaffenbewegung hat feit ihrem Befleben etwa 200 Millionen Reichomart bem Bohnungsbau zugeführt. Den Bauarbeitern tonn es nur recht fein, wenn die Baugelber aus febr vielen Quellen flieben. Aber ich glaube, daß fich bieje Raffen auf die Dauer nicht bemahren. Es ift fehr viel Ungefundes baran. Biele Raffen brechen bereits gusammen. Gur ben Arbeiter ift es faum möglich, die monatlichen Beiträge regelmäßig aufzubringen, die notwendig find, um einmal genugend Geld zu einem Eigenheim gufammen gu haben. Der Sparer tann Befahr laufen, bis gu 50 Jahren marten gu muffen, bis er gu feinem Gigenheim tommt. Schlieflich weiß auch niemand, wie fich in fpateren Jahren die Bautoften, Supothefenginfen uim, geftalten, fo bag wir, meil ble Rififen für ben einzelnen Sparer ungeheuer groß find, ber Meinung find,

die Urbeiferichaft muß vor Illufionen gewarnt werden,

Bang besonders au beurfeifen ift bas organifierte Sparen für ben Wohnungsbau in den jahrzehntelang bemährten Wohnungsbau-

Brogte Sorge ift die Beschaffung des Rapitals für den Baumarft. Wir haben die Forderung erhoben, daß die hauszinsfleuer in ihrem gangen Umfang dem Wohnungsbau zugeführt wird. Das ist nie geschehen. Die gegenwärtige Regierung bereitet sogar einen Plan vor, der weitere 400 Millionen Mart an Hauszinssteuerauftommen für andere 3 mede abzweigen will. Gegen folde Abfichten erheben wir den entschiedensten Broteft. Ihre Bermirtlichung murbe die arbeitslofen Bauarbeiter ber vollständigen Berefendung preisgeben und ben Bohnungsbau pollends broffeln. Bie die Regierung mit einer folden Dagnahme bie Birtichaft beben und die Arbeitslofigfeit bebeben will, ift mir unverftandlich. Uns sehlen mehr als eine Million Wohnungen, wenn man die ungesunden und abbruchpreifen mit einbezieht. Eine jabrliche Wohnungeproduttion von 315 000 ift notig. Es muß ober billig gebaut merben; benn die heutige Diete tann ber Arbeiter nicht mehr begahlen. Furchtbar ift Die Arbeitslofigteit. Bir haben

389 000 arbeifsloje Bauarbeifer.

Die Mitgliebergahl unferes Bundes hatte eine halbe Million überschritten. Gie ift infolge ber mirtichaftlichen Bage natürlich gurudgegangen, gablt aber immer noch 478 000 Mitglieder. Das jeugt von einer Organisationsdissiplin, die nicht alltäglich ift. Bir haben in brei Jahren 75 000 Mitglieder gewonnen,

Der Redner beichäftigt fich bann mit ben gegnerifchen Bauerbeiterorganisationen und ben Unternehmerorganisationen und g'tiert einen Musfpruch ber Unternehmerorganifation, bes Deutschen Arbeitgeberbunbes, ber feinerzeit fcprieb:

"Im Lohntampf wird die Hauptichlacht geichlagen werden. Beber die Billigfeit noch bas Recht merben bier entscheiben, fandern allein die Dadt."

Die Urbeiter follten fich biefen Ausspruch bes Deutschen Arbeit.

geberbundes merten.

3m September hafte die Bunbestaffe ein Befamtbermogen von 20 Millionen Mart. Im Jahre 1929 find nahezu 13 Millionen Mort für Unterftuhungen ausgegeben worden, im ersten Solbjahr 1930 = 9 194042 Mart. Als Erwerbslofeminterftugung und bei Krantheiten murden vom 1. Januar 1928 bis jum 30, Juli 1930 gleich 27 797 134 Mart gezahlt.

Heber bas Schlichtungsmefen fagte ber Rebner: Den felbft geicaffenen Schlichtungsinftangen muffen mir ben Borgun geben, menn auch die Arbeit mit ihnen mehr Berantwortungsfreudigfeit ber Bertragstrager erfordert. Bur Beit befteben für unfere Mitglieber 97 Zarifpertrage. In ber Berichtszeit gelang es auch, für die Reparationsarbeiten in Frantreich mit ben ausführenben beutichen Unternehmern Bertrage abzuschließen. 3m Rahmen ber Bauarbeiterinternationale find mit den Bauarbeiterverbanden in Defterreich, Solland, Schmeig und der Ischollomafet Gegenseitigkeitsvertrage abgeichloffen morden, um die Bablung von Erwerbelofenunterftugung an die Ditglieber ber vertragichließenden Berbande ficherguftellen,

Die Bauarbeiterinternationale arbeitet auch feit langem baran, ble Berbindungen mit America aufzunehmen.

Dem Bundestag gingen de Sachgruppentage ber eingelnen Sparten vorauf. Die hauptgruppen des Bundes, die einen gemeinsamen Reichstarifvertrag haben, Die Maurer, Beionarbeiter. Bauhilfs- und Tiefbauarbeiter befaßten fich vor allem mit bem Reidstarifvertrag und den fich daraus ergebenden arbeitsrechtlichen Fragen. Die 18 Begirtsverbande bes Baugemertsbundes haben ichon por Bochen ihre begirflichen Fragen und die Mufgaben bes Bundestages erörtert, um bie Arbeiten bes Bunbestages gu erleichtern.

203. und Beamtennotopfer. Gegen die geplante Erhöhung.

Der Bundesvorftand des Allgemeinen Deutschen Beamienbundes nahm in feiner Sigung vom 29. September 1930 in einer Entichliegung davon Renntnis, daß die Reichsregierung beablichtigt, burch Erhöhung ber Reichshilfe der Beannten pon 214 auf 5 Brog. und durch ihre Berlangerung über den 31. Marg 1931 hinaus ber Beamtenichaft neue einseitige Opfer aufguerlegen, ohne den Ber-

fuch ju machen, die gur Sanierung ber Reichefinangen erforderlichen Laften ben leiftungefähigen und befinenden Schichten aufzuerlegen. Der Bundesvorstand wendet fich mit aller Entichiedenheit gegen diefe Plane, die gubem jebe jogiale Gerechtigteit vermiffen laffen, ba fie für die Beamten ber unteren Gruppen eine ungleich größere Erhabung ibrer Steuerlaften gur Folge haben als fur bie Beamten

ber boberen Gruppen.

Gerner proteftiert der Bundesporftond dogegen, daß die Reichsregierung, mie das ichon bei dem Entmurf des Venfionstürzungsgesesses gescheben ist, derartig schwermiegende Borichlage von weittragender beamtenpolifischer Bedeutung unterbreitet, ohne im geringften vorher mit ben berufenen Bertrefungen der Beamtenichaft, den Spihenorganisationen, Jühlung genommen und ihnen Gelegenheit gegeben zu haben, ihren Standpunft zur Geltung zu bringen. Diefes Berhalten weicht offentundig von bem Berfahren ab, das man gegenüber den fonftigen Areifen ber Birtichaft einschlägt, wenn es lich um Steuer- und Finangfragen handelt, die für fie von Bedeutung find,

Ungefichts ber Ungriffe, die non ber thuringifchen Regierung gegen das Roalitionsrecht ber Beamten gerichtet merben, halt ber Bundesporftand biefen von ber Reicheregierung eingeschlagenen Weg nicht für geeignet, um das gerade in ber gegenwartigen politisch bewegten Zeit für die Staatsführung unerlägliche vertrauensvolle Berhaltnis zwifchen Regierung und Beamtenichaft zu erhalten und zu ftarten.

Reine Entlaffungen im Reichsbahnbeirieb. Arbeitezeitverfürzungen und Feierfchichten.

Rachdem auch om Montag wieder die Berhandlungen den gangen Tag in Aufpruch genommen haben, tam es in ben fpaten Abendftunden gwifchen der Deutschen Reichsbahn Gefellichaft und ben pertragichliegenden Organifationen gu einer Berftanbi. gung. Die Abmachungen gehen dahin, daß fich die Saupt. permaftung ber Deutschen Reichsbahn-Befellichaft per. pflichtet, bis gum 31. Marg 1931 in ber Bahnunter. haltung und in ben Reichsbahnausbefferungs. merten planmäßige Enflaffungen im größeren Umjange gu vermeiben.

Demgegenüber wird von den vertragichließenden Organisationen

1. für bie Bahnunterhaltungsarbeiter für die Beit vom 1. Dt. tober bis 31. Dezember 1930 eine Urbeitsgeitverfürgung pon 9 auf 8 Stunden pro Tog für den Monat Ottober und für ben Monat Rovember eine Feierichicht von 8 Stunden,

2. Für bie Arbeiter der Reichsbahnausbefferungswerte mird für die Monate Oftober, Rovember, Dezember die Arbeitsgeit von 8% auf 8 Stunden pro Tag feltgefest. Doneben follen in biefen Monaten 5 Feierschichten mit 40 Arbeitofturben möglichft auf alle Arbeiter gleichmäßig verteilt ausfallen.

Es ist zu begrüßen, daß durch einen solchen Solidaritätsati viele Taufende von Arbeitnehmern vor der Arbeitslosigkeit bewahrt

Die Beamten in der Gogialverficherung Go fieht der _aufgeblahte" Beamtenapparat que.

Die Gegner ber Sogialverficherung behaupten vielfach in ber Deffentlichteit, daß in den Bermaltungsftellen ber Berficherungstorper ein "aufgeblahter Beamtenapporat" fich breit mache. Der MIIgemeine Deutiche Beamtenbund zeigt in einer Mujftellung, wie die Berhaltniffe mirtlich find.

In der Invalidenversicherung find etwa 5000 Beamte tatig. Sie verteilen fich auf 29 Landesversicherungsanstalten, betreuen 18 Millionen Berlicherte, ein Gefamtvermogen von etma 11/2 Milliarden Mart und eine Jahreseinnahme an Beitragen von etwa 1.1 Milliarben Mart.

Die Mingefielltenverficherung arbeitet mit nur 900 Beamten, die 3,4 Millionen Berficherte zu betreuen haben. (Die personellen Roften ber Ungeftelltenverficherung betragen mir 2,05 Brog. ber Einnahme.)

Die Arantenversicherung bat 22000 Beamte, Die rund 22 Millionen Berlicherte bearbeiten. In einer mittleren Rrantentaffe von 20 000 Mitgliebern haben etwa 20 Beamte jahrlich 160 000 Berionen abgufertigen.

Für die Urbeitslofenversicherung ftehen an Beamfen und Ungeftellten ber Reichsanftalt nur rund 15000 Berfonen gur Berfügung, bei 17,5 Millionen Berficherten. Im Jahre 1929 gab es im

Monatsdurchschnitt 2 Millionen Arbeitslofe, und insgesamt wurden 7 Millionen Bermittlungen gefeiftet.

Für Die fogialen Berficherungen find fomit rund 50000 Be-

Schiedsfpruch für die feramische Industrie.

In der Borgellan. und Steingutinbuftrie murde in ben letten Tagen über ben Abichluß eines Reichstarifvertrages, eines Lohnvertrages und eines Arbeitszeitabtommens verhandelt. Es murbe unter Mitmirtung von brei unportelifchen Schlichtern ein Schieds pruch gefällt, ber die Bohne in ber bisherigen Sohe bis jum Dai 1931 feftlegt. Gine Berabfegung der bisherigen Arbeitszeit ift im Schiedefpruch nicht vorgefeben.

Sinfichtlich ber Dantelbeftimmungen batten die Unternehmer erhebliche Berichlechterungen gefordert, die im Schiedsfpruch mir geringe Berudfichtigung fanben.

Die Barteien miffen fich bis gum 7. Oftober über die Unnahme

ober Ablehnung bes Schiedespruche erflaren.

Transportarbeiter : Internationale. Abichluß des Londoner Rongreffes.

Der Internationale Transportarbeitertongreß beendete am Connabend feine Arbeiten. Die in den Musichuffen gefaßten Beichluffe gur fogialen fomie gur technischen Musgestaltung des internationalen Bertehrs wurden angenommen. Der aus 15 Mitgliedern bestehende Benerafrat murbe neu bam. miedergemablt; gu ihm gehören Cramp und Bevin, England, Döhring und Jodade, Deutschland und Bratich i für Defterreich und die Schweig. Um die Berbindung mit ben außeneuropaifchen Transportarbeitern enger ju gestalten, traten Daut, Indien und Sancada, Japan in den Generalrat. Much die aus dem Generalrat hervorgebende Exefutive des Berbandes murde wiedergemählt, ebenjo die Beneraljefretare & immen und Rathans, Solland.

In ben Schlug. und Dantesworten on Die englischen Gaftgeber prad u. a. Sardelli für die italienifchen Arbeiter und Gemert. fchaften, benen die Diftotur Muffolinis das Ericheinen in London unmöglich machte. Sardelli hofft, daß die furchtbare Geifel des Jaichismus bald in Italien verschwinden werde. Birtichaftlich ftebe bas Land por bem Bantrott. Die Staatsichulden und die Steuer. laften muchfen ins ungemeffene, fo daß bereits ein Teil ber italieni. den Rapitaliften gur Steuervermeigerung libergegangen mare. Die Sandelsziffern fanten ftetig. Zahllos feien die Ronturfe und immer größer werde die Berelendung ber arbeitenden Maffen. "Rettet die Menschheit vor dem Jaschismus und vor dem Krieg!" fo lautet ber flebentliche Appell, mit bem Sarbell die Tribune verließ. Bum Schluß mohnte Fimmen bie Delegierten, bie nationalen Organisationen ftart gu machen, bomit der Berband international feine Bflicht erfullen tonne. Bir merben eines Tages aufgerufen merben, und mir muffen fiegent

Schlechtes Gefcaff in Diamanten.

Much die Diamantarbeiter muffen bungern.

Untwerpen, 28. September. (Eigenbericht.)

Das Internationale Buro ber Diamantarbeiter trat am Freitag hier gujammen. Es maren Delegierte aus Dentichland. Solland, Belgien und Franfreich ericienen. Feftgeftellt murbe, daß jur Beit 50 Prog. Diamontarbeiter in Deutschland, 75 Brog. in holland, 50 Brog. in Belgien, 75 Brog im Jura arbeitslos find. Die Parifer Diamantinduftrie ift gang

Bergarbeiterabbau in England.

Mile Bergarbeiter ber Roblengruben von Geaham (Grafschaft Durham), 2600 an der Zahl, murben benachrichtigt, baß sie wegen der Birtschaftstrife in 14 Tagen entlassen werden.

Tegtilarbeiterftreif in Birginia.

Danville (Birginia), 29. September. (Gigenbericht.)

4000 organifierte Tegtisarbeiter in den Danriver Tegtilmerten beichloffen einftimmig, fofort in ben Streit zu treten. Die Bemegung ift gegen die offene gemertichaftsfeindliche Saltung ber Unternehmer gerichtet und wird von dem ameritanifchen Textil. arteiterverband gebilligt.

Freie Gewertichafts : Jugend Berlin

Beute, Dienstag, 1914 Uhr, tagen die Gruppen: Treptew: Gruppendeim Gewie Wildeubruchkt. 21—34. Vortreg: Kom Wetter'. — Damboldt: Jagendheim Graup abeim Giddle Gerhingstraße. Die Rödels kirungen fich an.

Grandan: Gruppendeim Giddl. Jagendheim Lindenufer 1. Vortragt Erfes diese bei Unglüdsführt". — Frontfurter Effer: Gtadt. Jagendheim Lindenufer 1. Vortragt. Griffs diese k. Bir ternen Kampflieder. — Fendsburger Plagt Gruppendeim Diefeimenseite. d. Deimbesprachung. — Lichtenberg: Jagendheim Wonferft. 22-20tifiger Wonatselbidiuh. — Arn-Lichtenberg: Jagendheim Gunterftt. 44. Vortragt. Juriche und Rabel in der Jagendheim Genfen Kliffingenftr. 48. Vortragt. Juriche und Rabel in der Jagendheim-Gerefft. 30. Gleghrenner-Abend. — Wie befeligen uns an der Beranstaltung des Gesamberbers im "Goelden Reufführ", Vergftr. 147.

Bugendgruppe des Benfratverbandes der Angeffellten

Deute, Dienstag, find folgende Beranftaltungen: Kordmeft: Jugendheim Lebrier Gie, 18-19. Bunter Edund. - Lichtenbeng: Jugendheim Gunterfin. 44. Buffines Monictorthe. - Comed. und Bewagungsdor Uebung-obend puntiglich 20 Uhr in der Turnballe der Schule Barutber Str. 20. Leitung Otto Bolemann.

Berliner Gewertichaftsichule.

Die Schule beeinnt in der Becke vom 18. dis 18. Ofisber. Rachkebend einige michtige kurfe, deren Befuck für alle Gewerschaftsmitglieder und Kuntstionäre zu empfehlen ist:

Bu l. Was und der Sekriebsrat und der Gewerschaftsmitglieder und Kuntstionäre zu empfehlen ist:

Bu l. Was und der Sekriebsrat und der Gewerschaftsunktionäre vom Betrieb und osn der Virtischaft missen Technet Kichard Schulze. Beginn: Feunerscha. 16. Ofisder. 19 Uhr. im Schungssas des Buchdinderverdendes, Angeluker 24–25. Aushgang C. 3 Tr.

Gew. 3. Einsührung in gewertschaftliche Grund- und Gegenwertschagen. Lehrer Krid Kriske. Beginn: Ivenstag, 14. Ofisder, 19 Uhr, in der Grwerkschaftliche Kundele, Eugeluber 24–25. 2. 201, 1 Tr.

O 4. Die Berufskätige Krau im öffentlichen Lehren. Vehrenin: Warin Jodann. Beginn: Venstag, 14. Ofisder, 1915 Uhr, im Gephien-Anzeum. Weinmeister frecht 16–13.

O4. Die Armenden 14. Oktober, 1915 Uhr, im Sophien-Legen...
Perginn: Dienstog, 14. Oktober, 1915 Uhr, im Sophien-Legen...
Pu 5. Sollamietschiftige Arbeitsgruppe sür Anfanger. Lehrer: Dipl.Bollswirt Wilhelm Ollismer. Beginn: Pienstag. 14. Oktober, 19 Uhr, im
Timmgeloel des Luchtindernerbandes, Engeluser 24-23. Ausgand O, 3 Tr.
50. 7. Keiriebswirtschiftige Arbeitsgruppe (Cinfuhrungsfursus). Lehrer: Direktor Paul Rosle. Beginn: Freikog II. Oktober, 19 Uhr, im Leibnis-Chantne.
fium. Mariannenplah 27-28.
O. Erseitsrechtsige Gruppe sür Ausanger. Lehrer: Dr. Frig Schönbed.
Beginn: Donnerstag, 16. Oktober, 19 Uhr, im Sophien-Lucum, Weinmeister.
Drafte 14-15.

Beginn: Donnerstag, 16. Offsber, 19 Uhr, im Sopgienstagen,
fraft 14-15.
Dörergebilder für se 10 Abende 2 M. — Erbeitslose find nam Beitrag befreit.
Anmelbungen bei fämrlichen Orisperwaltungen ober bei Beginn ber Kurse ober
in dem Berbebratungsprechinnen Meniag und Arritag von 16 bis 19 Uhr ober
scheidlich an die Berliner Gewertichaftsschule, Berlin SD. 16. Engeluser 24-25,
2. Stod, Jimmer 25.

Berguntwortlich für Politik: Gietor Schiff; Wirtschafts G. Alingelhaler; Gewertschaftsbewegung: Fr. Chlotn; Feuilleton Dr. John Schiksweit; Lofales; und Soulliaes: Aris Karflädir Anseigen: Td. Glocke; Canflich in Berlie, Berlog: Bormatts-Berlog G. m. b. d., Berlin, Drudt: Bormatts-Berlog d. m. b. d., Berlin, Drudt: Bormatts-Burld und Berlogsanstalt Baul Singer u. Co., Berlin SB 68. Lindenstraße & Biergu 2 Berlogen.

1. Beilage des Vorwärts

Eröffnung der Museumsneubauten

fim 1. Oftober merben anlag. lich bes hundertjährigen Beftebens Staatlichen Mujeen Mufeumsbauten auf ber Mufeumsinfel feierlich eröffnet. Mus möditigen Steinquobern gufammengefeht, fteigen die IN effelden Bauten in fearrer, amiter Größe in die Sobe; burch die impofanten Gaufenfaffaben ber bis ans Baffer parfpringenben Stügelbouten erhalt ber gange Rupfers graben einen Bug ins Dufeale. Bufammen mit bem Raifer-Friedrich-Mufeum, ber Nationalgalerie, dem Alten und Reuen Mufeum ift bier ein antiffferendes Bauten. fonglomerat enritanden, deffen Infelhnitigfeit nur durch die Stadtbahnlinie unterbrochen wird, bie gerobe swifthen Raifer-Friedrich-Museum und dem "Deutschen Mujeum" hindurchführt. Deutiche Dufeum" ift ber Nordfligel des Meffel-Baues. Durch eine Brude, die über die Stadtbahn führt, gelangt man vom Dbergeschoft des Raifer-Friedrich-Mufeums in das Treppenhaus und hinunter in bas Sauptgefcon bes "Deutichen Mufeums" enthält Broben aus der Runft ber

perantmorien.

Boltermanderungszeit, hauptfächlich Steindenkmäler aus den Teilen Italiens, die bamals von germanischen Stämmen besiedelt murben. Donn Dentmaler bes friiben und des fpalen Mittelalters. Elfenbeinarbeiten und Brongen Solg- und Steinbildmerte bes 14. Jahrhunderts. Darunter "Glangfnide" wie der "Engel am Grab" aus der romanischen und die Gruppe "Jesus und Johannes" aus der gotifchen Beit; große Fifigelaltare, eine romanifche Empare aus Gröningen, endlich eine Sammung von Abgulfen nach hervorragenden firthlichen Bildwerten des Mittelalters, Das Dber. ge ich of enthalt die breite Entwidlung ber Stulptur feit bem Beginn der Rengeit. In Gemalden befinden fich jest im Reubau

III unter Borfit von Candgerichtsdirefter 3 ried mann gu

Mm 28. Januar mar der Gutsbefiger 3. aus Bubbenmalbe

in polltommen betruntenem Buftande gegen 3 Uhr

nochte in eine Bar in ber Joachimsthaler Strage ge-

fammen und geriet mit ber Bardame megen der 3 eche in Streit,

Er gab ibr barauf eine Dhrfeige. Darauf tam ber Angeflagte

hingu, der Begiebungen gu der Barbame hatte. Mis er fie meinen

jah und die Urfache davon erfuhr, fiellte er ben Gutsbefiger gur

Rebe, daß er eine Grau geichlagen habe. Dieler ermiberte

mit Schimpimorien und nannte ihn einen "Buben" ber Frou.

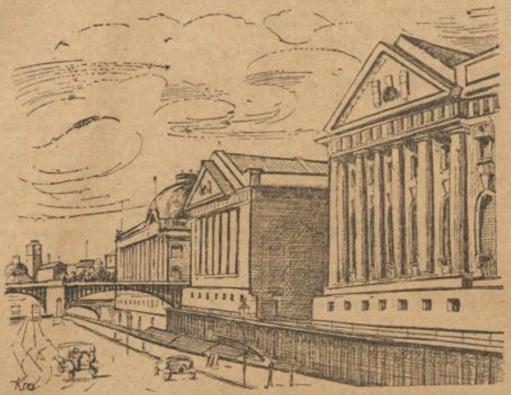
Cs mare gleich gu Tatlichfeiten gefommen, wenn ber Beichafts-

führer nicht bingugetreten mare. Alls ber betruntene Gutsbeliger

nach Gefchaftsichluß gu feiner Drojchte wantte, trat ihm ber Un-

gellagte entgegen und gab ibm eine fraftige Ohrfeige. 3

machte barauf eine Armbewegung und traf ben Angeflagten ins



familiche beutich en Bifber, die niederlandischen aus ber Zeit par 1550 fowie einige Tojein frangösischen Ursprungs aus bem 15. Jahrbundert, die fich früher alle im Raifer Friedrich-Darfeum befanden.

3mifden ben beiben Stigelbauten erftredt fich ber Ehrenbof Rach feiner Bollenbung und nach bem Ban ber Brude wird ber Bu gang vom Rupfergraben aus erfolgen. 22 Jahre hat man an ben Riefenbauten gearbeitet. Im Subflügel ift befanntlich ber Albar von Bergamon untergebracht.) Fundamentierungsschwierigkeiten, Rrieg, Inflation und ihre Folgen jogen die Ferfigstellung fo in die Lange, baß fie mm mit ber hunbertjahrfeier ber Staatlichen Dufeen

Beficht. Di bas abfichtlich gefcheben mar, fonnte vom Gericht Tötung im Alfobolraufch. nicht feftgeftellt merben. Der Angeflagte empfand es als einen Schlog und perfette bem Gutsbefiner eine gmeite Ohrfeige. Die Streit an der Bar toftete ein Menfchenleben. Folge bavon mar, baf ber Gutobefiger mit bem Ropf gegen bie Begen forperverlehung mit Tobesaus Stofftange bes Mutos und bann auf bas Bflofter auflichlug. aang halte lich der faujmann W. vor dem Schwurgericht

Er ift nach brei Tagen im Krantenhaus geftorben, Der Stootenintalt beanfragte gegen 19. drei 3abre Ge. fangnis. Der Berleibiger mar ber Memung, bag ber ameile perhanguisvolle Schlog in Rotmehr verfest morben fei. Der Ungeflagte habe fich in berechtigter Erregung befunden, und werm bas Bericht gur Berurteitung tommen follte, fei größte Milbe angebracht. 28. fei ein unbeftrafter Mann, ber fich bieber einwandfrei geführt habe. Das Schwurgericht verurteilte den Ungeflogien zu brei Monaten Gefangnie.

Der Auffichterat der BBG, befchloft geftern nach eingehender Musiprache, einen Ausschuft einzusehen, ber fich mit ber Frage ber Schuten magen fowie mit ben Bormurfen befaffen foll, die von einer Reihe von Berliner Seitungen erhoben murben, nach denen die Entlaffungen bei ber BBB, angeblich nach politifchen Gefichtepuntten erfolgt find.

Die Jonds des herrn Böß.

"Bitte abwarten, ob und wiebiel die Firma fpendet."

3m Unterindungsansidug des Preugifden Candtages jur Brufung der "Mifgwirtichaft in der Berliner Sladtverwaltung" verlas der Berichterflatter, Abgeordueler Roennede eine Reihe von Beichluffen des Generalftaatsanwalts gabtreiche Untersuchungsversahren gegen den früheren Oberburgermeifter Bof einzuftellen. Es handelt fich jumeift um anonyme Ungeigen.

Boh murde unter anderem porgeworfen, er habe dem Befiger bes Spoiels Ercelftor einen ftabtifden Rrebit von acht Millionen verschafft. Dieje Anichuldigung bat fich afs unrichtig erwiesen. Dagegen ift foftgeftellt morben, bah ber Tunnelbau des Sotels Ercelfior gegen ben Ginfpruch bes auftandigen Begirtsamtes hinmeg durch Bog ermöglicht morben ift. Der Besitzer des Hotels hat der Stadt wertvolle Teppiche, Bilber und andere Aunstwerke im Werte von mehreren 100 000 Mart, jowie größere Summen für ben Sports und Reprofentationsfonds des Oberburgermeiftere geftiftet. In allen biefen Gallen tit jedoch Oberbürgermeifter Bog nach Anficht ber Staatsanwaltschaft feine ftrafrechtliche Berfehlung midgumeifen. übrigen bat es fich

als zutreffend herausgestellt, daß Bog die Genehmigung für geöfere Banvorhaben von Spenden für feinen Sport- und Aunftjonds abhängig gemacht hot.

In einem weiteren Einftellungsbeichluß wird erffart, daß Bog durch preiswerte Worenlieferung ber Stinrets erhebliche Borteile gehabt bat. Es fonnte ibm ober nicht nachgewiefen merden, daß die Barteile für bienftliche Sandlungen gemahrt murben. Die Firma Rarftabt bat ber Gtobt Berlin in Berbindung mit ihrem Warenhausneuban in Reutolln eine größere Buwendung gemocht, boch ift in biefem Falle nicht erwiefen, bag Bof die Zuwendungen geforbert habe. Eine große Anzahl weiterer anonymer Angeigen bat fich nach ben Ermittlimgen ber Staatsanwaltichaft als grundlos berausgeftellt.

Der Berichterstatter Roemmede ging bann im einzelnen auf

die Jonds des Oberbürgermeifters Boh

ein, Die in ber Soupfache durch Spenden ftabtifder Liefe. ranten geipeift worben feien.

21s Gegenleistung fei von den Jirmen Berücksichtigung bei Bergebung von Anstrugen gesordert

morben. In den Aften des Oberburgermeifters fei folgender Bere mert gefimben morben: "Bitte abwarten, ob und wieviel die Firma Die Firma Bechftein hobe Bog den Antauf eines Bildes für 1000 Mart zugesogt, in der Erwartung, daß sie von den Berliner Schulen beim Roif von Dufifinftrumenten berud. fichtigt merbe. Gine folche Zufage fei darquibin von Mogistrat gemocht worden. Borfig babe 3000 Mort zur "Sebung der Bolisfroit" jur Berfugunga geftellt. Die Afchinger-Gefellichaft habe unter Hinmeis auf schwere Stenerbelastung eine Juwendung abgelehnt, abmobl Both auf feine "befonderen Berdienfte für bas (Kaftflättengewerbe hinfichtlich ber

Berfangerung der Polizeiftunde"

hingewiesen habe. Eine weitere Firma habe ihre Berwundes rung barüber ausgesprochen, bag fie bei ftabtifchen Lieferungen nicht berudfichtigt merbe und habe für die Aufhebung diefer Dag. nahme eine Spende in Aussicht gestellt. Das Berbot set daraufbin fofort aufgehoben morden. Die Belege über die Berwendung der Gelber feien unvollständig.

Un Frau Bog feien verschiedentlich Gelber für Wohlfahrtsswede ohne Quittung gezahit

Im Sonde für die Berliner Teftipiele feien 169 000 Mart vereinnahmt worden, woven nach Mbzug der Ausgaben etwa 96 000 Mart übriggebileben seien. Obwohl dieser Fands



Blantgemeste Sufeifen unter ben Ablagen feiner Stiefel quieifchten über gefrorenen Schnee. Dieje Schuhe, mitgenommen im Tohumabahu des Rudzuges und immer für das ichlimmite Wetter gehutet und gepflegt, maren ein Reft Erimerung aus ber Kriegszeit. Werla liebte diefe brauchbaren, fraftigen Bangichafter; man mußte fich nur jo verteufelt vor-

feben mit den Dingern auf glattem Boden. Langiam, feft auftretend, marichierte Berthold Berla bon ber Stragenbahnhalteftelle Dranienburger Strage bis gum Saufergug 47b. 3m Sinterflügel, fantiert von Rehricht-eimern, brudite bas Gartenhaus, das feine Zweigimmerwohnung enthielt. Er hatte ben Beg im Finftern gerochen, auch bann noch, wenn die leste ber fladernben Gaslaternen nicht mehr burch den Torbegen geleuchtet hatte. Drei Saufer por bem Durchgang mar ein Riefenladen für Gefrierfieifch etabliert. Rachts blieben die Rellerluten gur Strafe offen. der Gegend auf den Geftant — aber was wollte man tun? Das Fleilch mar billig, es ichmedte nicht fo ichlecht, wie gar feins, ber Schlächter mar höflicher als andere Raufleute und immer bann noch au pumpen bereit, menn ber Kramer ichon fein Pfund Salg mehr auf Borg gab, weil es fich berumgeipromen hatte, bag biefer oder jener icon mieber auf Boblfahrtismarten Brifetts bezog - alfo "ftempein" ging.

Der Arbeiter überrechnete bas Geld in feiner Taiche. Gin Bochenlohn - er hatte untermegs mit dem Bertmeifter nur brei Glas Bier gefrunten, dem er bie Arbeit verbantte. Man mußte bas eben auf Geschäftsunkoften verbuchen. Die Betriebsverlammfung gog fich in die Lange, ebe die Belegichaft giemlich einmulig beichloß, bei ber morgigen Urabffim. I fefen, fagte er fich und letog auf

mung ihre Zetiel gur Unnahme bes gefällten Schiedefpruches

Der Arbeiter Berla, vermeidbarem Aufruhr, leerer Brüllerei abhold, war mit Margarine und Kobliuppe gu-frieden, wenn er fein Glas Bier und Sonntags feine Groschen-Bigarre ungestört geniehen tonnte. Im Sommer ersette sein Schrebergarten die Babereise vollauf und im Herbit war es eine Luft, eigene Kartoffeln zu ernten. Geit vierzehn Tagen arbeitete er nun in der Elettrofabrit. Es gab teinen hoben Lohn, gut, aber es gab am Freitag punttlich bie Gelbtute, und die Frau wollte und sollte doch nun ihr Kind haben. Teufel — das hatte er gang verschwist! Hoffentlich war es beute, mahrend er in der Aneipe fag, noch gut gegangen. Ehrlich gefagt, mar ihm ein wenig mies.

Teile, um ichnellere Gemigheit zu erlangen, teile, weil ber Fleischgeruch faulig in bie von Schneeluft erfrischte Rafe ftieg, holte er eilig aus — ichon bog er in den Torweg ein, als er ausglitt, mit den Armen in die Luft griff und fein Ropf heftig an die Rante der hausmauer fchtug.

Leufel", murmelte er, "bas wird eine Beule, bie fich gewalden hat. Raffieren tann der Bige, aber eine Schublabe Streufand bat er jur feine hintermieter nicht übrig. Berd's ibm aber Conntag beibringen, wenn ich ihn in ber Bierquelle treffe. Bor allen Leuten foll ber Kerl mit feiner

bamlichen Schnauge fich biamieren! Kein Fenster hell im zweiten Stod? Bar Annie boch ins Krantenhaus gegangen? Ober — log fie vielleicht hilflos in der Bohnung, feit Stunden? Mit wenigen Sprüngen nahm er die Treppen und blied hordend an der Tur steben. Unsinn — was er sich einredete! Sie stand bestimmt in der Kuche! Gruntobl und Anackwurst hatte sie ihm versprochen.

Berla atmete borbar, ftarrte in das Licht ber Betroleum. lampe, die auf einem fleinen Brett in Mannehohe ftand. In diefen Gefunden fpurt er das beife Rreifen feines Blutes. Dann brudte er langiam die Rlinte.

Berichloffen. Er mußte fich jum Boben binauftaften. bort in einer finfteren Ede bes Treppenhaufes ben Schluffel au verfteden, wenn einer von ihnen in der Abmejenheit des

anderen meggeben mußte. In einem Stud Bapier lag das Bund bereit, Annies Schrift murde beim Auswideln unter der Lampe sichtbar, aber er bezwang leine Erregung. Drinnen kann ich ungestört

Der Dunft feiner Simmer ichlug ihm entgegen. Die Rüchentur ftand offen, Streichhölger lagen auf der Tijchplatte, Die Lampe stand bereit, Feuer glomm im Berd, Meria legte gebankenlas zwei Brikeits nach, ebe er ben Zettel auseinanderfattete: Lieber Mann, - ichrieb Annie - es ift nun boch joweit. Ich bin um drei ins Krantenhaus gefahren. Soffentlich tomme ich noch bin, mein Ruden schmerzt. Kohl steht in der Rochtifte, die Kartoffeln find zum Rachwarmen im Bett. Mach dir feine Sorgen, Feo, ich tomme ichon durch. Wenn du willft, tannft du morgen bei Mutter effen. 3m Krantenhaus geben Sie dir Austunft, ob das Rind ba ift. Wehe aber nicht nicht arbeiten. Gruße Mutter und fei auch du vielmals gegrußt von deiner Annie.

Da hatte er nun die Geschichte! Romifcher Bedante man tommt nach Hause, die Frau ist weg. Rachber bringt sie ein Kind mit ins Haus. Wie soll es eigentlich heißen? Gerdinand, wenn es ein Junge ift, erinnerte er, jo bieg Annies Bater; ein Mabel tonne Biefelott genannt werben, wie meine verftorbene Schwefter, tam es ibm in den Sinn.

Einer ftirbt, der andere mirb geboren - grübelte Berla meiter, einer ift reich, ber andere arm. Geine Mugen nehmen ungewohnt jede Einzelheit der Umgebung auf und ichoben das Bild dieser Ruche neben ein anderes, das sie vorhin von der fahrenden Stragenbahn aus erhaicht batten - in jenem Mugenblid, da Berla heute burch bas Spiegelfenfter eines Reftaurants viele Leute por bubich fervierten Speifen gefeben hatte, mar ihm die Enge und Mube jeines Dofeins bewußt geworden. Ein paar Rollegen brullten Bige burch den Bagen. Man tann auch einfacher leben, menn die Frau gut tocht, fagte fein Mund und febr erstaunt' vernahm er feine eigenen Borte, gab fich einen Riaps auf die Lippen

und füllte das Effen auf den Teller. Annie hatte alles bedacht. Sie war eine gute Fran, vernünftig, konnte arbeiten und wirtschaften wie teine zweite. Spublet mar fie nie gewesen, nein. Werla hatte mohl gelegentlich Anwandlungen, eine andere richtiger und neiter gu finden, er war ein wenig dem Tand und Glang zugeian

und an ihr wirfte vieles ein bigden gleichgültig. Sie war fill in allem, man tonnte nicht einmal miffen, ob fie liebe — ja, auch ihre Sinne lebten dahin, ohne cimas au forbern und manches Mal wehrte fie eine derbe Zärtlichleit oh. Darum munderle es ihn zuweilen, daß fie ein Rind haben (Fortjegung jolgt.) nijenbar ber Canbt gebore, babe Bog erffart, nur er bam. feine Erben tonnten darüber verfügen. Begen diefer Dinge fcwebe noch ein Ermittlungsverfahren gegen Dberburgermeifter Bog. Der Berichterftatter behielt fich die Ladung gabireicher Beugen

Um Dienstag mill ber Musichuf einen Bericht über die Grundftudstäufe der Berliner Bertehrs. Br. felffchaft entgegennehmen.

Böß vor dem Disziplinargericht.

Bor dem 9. Senat Des Dbervermaltungsgerichts begann am Montog die Berufungsverhandlung gegen ben Berliner Dherburgermeifter Bog. Borfigender diefes Genats ift Genatsprafibent Dr. Grugner, ber aber von ben Berteibigern des Oberburgermeitters megen Bejangenheit abgelehnt murbe. Gur Grupner hat Oberverwaltungsgerichtsrat non Ceipius Die Leitung ber Berhandlung übernonunen. In ber erften Inftang mar auf Dienftentlaffung bei gleichzeitiger Rurgung ber Benfion gegen Oberburgermeifter Bog erfannt worden, mogegen Bog Ginipruch erhoben hatte. Die Berhandlung findet, wie ichon in der erften Initang, unter ftrengitem Musichluß ber Deffent. lichteit ftatt. Des Urteil ift heute im Laufe bes Tages gu

Bier Menschen in tiefem Glend. Gin Proletarierichidial in Berlin R.

Der Arbeiter 28. hauft mit Frau und zwei tleinen Rinbern in einer elenden Mietftube in ber Rolberger Strafe in Berlin R. Rach 16jabriger Urbeits. fofigleit betom er für ein paar Monate Mushilfsarbeit und tun ift auch diefe Herrlichkeit wieder gu Ende. Wenig, fast gar teine Aussicht ist vorhanden, daß der Mann wieder ins Ber-

Da figen nun vier Menichen und follen von wochentlich 15 Mart ihr Leben friften. Die Rinder, aufgewachjen in einer Aimofphare ber Rot und des Mangels an allem Notwendigen, find brantlich und ichmach. Der Argt verordnet ftandig "gute Bflege". Das flingt wie ein Bohn in all bem Sammer! Denn es ift teln Gelb fur die notwendige Mild ba. Die paar Mobelftude, bie auf Abgablung angeichafft murben, tonnen nicht begabtt merben. Das Better ift ichiecht, es ift tein Beld für ganges Souhmert da und der Sauswirt profentiert den 3ahlungs. befehl für rüdftanbige Miete. Bu aller Rot und allem Ungemach wird den Leuten das Leben im Saule mehr als unetträglich gemacht. Richt nur, baft vier Menschen in einem winzig tleinen Raum elfen, mobnen und ichtafen muffen, figen fie oft tagelang ohne Baffer Da, denn der Bohnungeinhaber, ber Die Ruche bewohnt, wo fich die Wafferleitung befindet, pflegt fich erft gegen mittag, manchmal auch erft ipat abends von feinem Bager ju erheben. Da fann oft weber Frühftild gefocht, noch Babewaijer für bie Rinder bejorgt werden. Co vereienden und verfommen vier Meufchen langfam aber ficher Rody halt fich ber Mann mubiam und mit außerfter Billenstraft aufrecht. Er mill für feine Familie bis gur letten Minute einfteben und fampfen. Aber wie lange merden feine Rrafte noch porbation?

Mit Gas vergiftet. Gine Liebestragodie aus Berlin 2B.

meit einer ehelichen Berbindung unübet. mindliche finderniffe entgegenftanden, haben fich am Montagmittag zwei Berfonen mit Gas vergiftet und ben Tod gefunden.

3m Soufe Stod bolmer Strafe 4 mobite feit einiger Beit die 49 Jahre alte von ihrem Mann getrennilebende Emma Krlifet mit bem 48 Jahre alien Chauffeur Mag Rafpar zusammen. Frau Rrufel haite fich von ihrem Manne getremt und mollte fich auch von ibm icheiben laffen. Der Chemann mar aber mit einer Cheicheidung nicht einverstanden. Fron Krufel fab nun feine Möglichleit, den Chauffeur gu beiraten. Gie nabm fich ihr Schidfal fo fehr gu Bergen, bag fie mit A. übereintam, gujammen aus bem Leben gu icheiden. Im Montognittag veripurten die hausbewohner einen ftarfen Basgeruch. Die benachrichtigte Feuerwehr brang gewaltjam in das verchioliene Simmer ein und fand beibe leblos por. Bieberbelebungsverjude maren vergeblich.

40 Arbeiterinnen verbrannt.

Brandlataftrophe in einer japanifchen Tabatfabrit.

Tofio, 29. September.

Rach einer Melbung aus Tfingfau find bei einem Brand in einer Inhaffabrit 40 Urbeiterinnen umgefommen, Mehrete hundert Arbeiterinnen murben verleht;

Todesurieil gegen Gutmann rechtsfräffig.

Der zweite Straffenat des Reichsgerichts bestätigte durch Bermerfung der Reution das Urteil des Schwurgerichts Preagfin vom 23 Juni d. I., durch das der Jahnargt Dr. Gutmann aus Schwebt wegen des am 26. November 1929 begangenen Gatienmorbes jum Tode und wegen Urfundenfalfchung zu feche Monaten Gefangnis verurtellt morben mar.

Gutmaan hatte in seiner Revision darzulegen versucht, daß das Schwargericht zu Unsecht einen vinchologisch natürlichen Affett bei Begehung der Tat ausgelchtologisch natürlichen Affett bei Begehung der Tat ausgelchtologisch well es sich ohne sederigene Weitungsäußerung einiach dem Gutachten der Suchverständigen angeschlossen häte, die eine psychologisch erfaßte Entschließung zu Affersbandtungen der Kutmann uisch hätten seistrellen können. Der zweite Strossenat hielt dies Kevisionsrüge jedoch nicht für kutchfologoph und erflätzte zu ergebe Urb aus den gesonten Volk burdhichlagend und erflatte, es ergebe fich aus ben gefanten Geltstellungen des Schwargerichts, daß es fich fehr wohl felbständig mit der Frage des Borliegens oder Richtvorliegens eines natürlichen Affelies bei Begehung ber Tat befagt habe. Aus allen Umftanden

Schüsse auf die Mutter.

Tragodie eines unehelichen Anaben.

Willi M. unter der Anflage des versuchten Totichlages ju verantworten. Ein 18jahriger unebelicher Junge, innerlich jerriffen, hin- und hergeschleudert gwifden Sehnfucht nach der Mutter und haß megen ihrer Cieb. lojigfeit, feuert auf fie mehrere Schuffe ab. Die Berlehungen find jum Glud nicht todlich.

Der junge Angeflagte ichilberte bem Gericht, baf er burch feine ungludliche Jugend gu ber unfeligen Zat gefommen ei. Da seine Mutter por einigen Jahren gum zweiten Male heiratete, muchs er bei feinem Grofpvater auf, ber zugleich fein Bornund mar. Rachbem er bie Schule abfolviert batte, verfchaffte ibm fein Stiefpater in Berlin eine Stellung als Soielpage. Das Beld, bas er bier verbiente, mußte er gum größten Teil gu Saufe abgeben, und er behauptete, daß er hierfür noch nicht einmal zu effen betommen hatte, ba fein Stiefpater jeden Bjennig permettet batte. Daburch entftond haufiger Streit smifchen Mutter und Gobn. Mis er eines Tages wieder febr von ibr gefchlagen murbe, icamte er fich, mit gerfragiem Geficht ins Sotel ju geben und gab feine Stellung auf und ging mieder gu feinem Grofpater, der ihn 30 einem Bader in die Lebre gab. Immer wieder flagte er bem Grofpater fein Leib, baf die Mutter nichts von ihm miffen molle. So entftand in ihm eine übergroße Empfindlichkeit. Singu fam

die Rrije der Entwidlungsiahre.

Mis er von feinem Lehrherrn wegen einer Riemigteit eines Tages ausgeschimpit, vielleicht auch geschlagen murbe, erlitt er einen Rervengujammenbruch. Als dann furge Zeit darauf die Badermeifterefrau Intimes aus feinem Inabenhaften Beichlechtsleben flatichte, fubr er furgerband mit einem anderen Lehrling nach Banern. Benige Tage fpater murbe er nom Jugendamt gu ben Großeltern gurudgeichafft. Damais gablte er 16 Jahre.

Einige Beit barauf nahm ihn fein Onfel, ein Denifft, ber nun fein Bormund murbe, nach Sachjen. 3mifchen bem neuen Bormund und dem Stiefpater entwidelte fich ein icharfer Briefwechiel.

Bor dem Schwurgericht I hatte fich der Lehrling | Un feinem 18. Geburtstag fchidfen ihm feine Eltern Beld, aber gleichzeitig einen febr untreundlichen Brief, bag fie jest nicht mehr für ibn jorgen und ibm nichts weiter ichiefen murben. Darüber mar er febr ungludlich. Er padte feine Roffer, ftabt feinem Ontel einen Revolper und wollte nach Berlin fahren, angeblich, um fich entweber mit feinen Ellern gu perfohnen oder fich felbst bas Leben ju nehmen. Da er nicht genugend Reifegeld hatte, nahm er in Dresden pon der Strafe ein Motorrad, fuhr nach Berlin und judite gleich feine Mutter, die ein Frifeurgeichaft feitete, auf. Dorr ftief er mit feinem Stiefpater gufammen. Rads dem er die Racht auf der Strafe verbracht hatte, ging er am nachften Morgen wieder gu feiner Mutter, um fich mit ihr ausguiprechen. Gie rief fofort ihren Mann an und bat um Siffe gegen ihren Sohn. Willi regte fich febr barüber auf. Mis bann feine Mutter auf die Stroße rannte, gab er mehrere Schuffe ab, von benen fie einige verleiten. Die Rutter verweigerte in der Berbardtung ihre Ausjage. Der Stiefvater schilderte sein Bemuben, mit dem Jungen in gute Freundichaft gu tommen. Da er fich jeboch gu feiner Mutter mie ordemlich benommen hatte, mare das nie gelungen. Der Grofpater bes Angeflagten dagegen ftellte bem jungen Menichen ein febr gutes Beugnis aus und behauptete, bag

die Ellern niemals für ihn forgen

wollten. Der pindnatrifche Sachverfianbige Dr. Leppmann dilberte den Achtsebnjährigen als überempfindlichen Menichen, der ftart unter hufterifchen Unfallen feibe. Es mog fein, daß er im Mugenblid ber Tat feiner Folgen nicht gang bemußt

Der Staatsanwalt ließ bie Untloge megen verfucten Totichlages fallen, glaubte bem Achtgehnjabrigen, daß er nicht die Abficht gehabt hatte, feine Mutter ju toten und beantragte megen gefährlicher Körperverlegung fechs Monate Gefängnis. Sechs Monate lautete auch bas Urteil bes Gerichts. Auf die Strafe erhielt ber Ungeflagte Bemahrungsfrift.

Es ift bitter für einen jungen Menichen, gu miffen, daß er eine Mutter bat und auch wieder teine Mutter bat.

per und nach ber Tat batte es aber in freier richterlicher Beweiswurdigung junachst völlig unabhangig von ben Sachverftandigen-gutachten geichloffen, bag auch mabrent ber im Rohmen biefer Umfiande liegenden Tat vom Angeflagten mit aller leber-legung gehandelt worden fei. Gin Rechtsfehler fonne berin nicht

Gezinfte Karten, falfche Burfel.

Der "olle ehrliche Geemann" icheint wieder auferftanden.

Borfriegegeit ermacht! Der "olle ehrliche Seemann", der im Unfang des Jahrhunderfs bei der Reitichule in hannover zusammen mit geschaften adligen Offipieren ben jungen Leutnants durch Jalichipiel das Geld abnahm, und Graf Bolff-Metternich und Genoffen find, fo modite man fagen, aus der Berfenfung wieder aufgetaudyt.

Denn por einer Somberabteilung des Schöffengerichts Berlin Mitte unter Borfig von Sondgerichtsbirettor Dr. Marcard begann gestern ber Galichipiel-Broges Blumel und Benoffen, für beffen Dauer mehrere Bodjen in Musficht genommen find. Angetlagt find elf Berfonen. Die Sauptangeflagten find ber Raufmann Bilbelm Blimel, bet Raufmann Rurt Barnde und ber Bermittier Billi Gold. ich midt. Es bestanden zwei getrennte Galfdipieltolonnen, Die Rolonne Blumel-Barnde und die Rolonne Golbidmidt, beide aber frajen oft gufammen und arbeiteten auch bei ber Einfaffierung ber burd Galichipiel ergaunerten Spielichuiben Sand in Sand. Biumel foll icon feit 20 Sahren bas Gulichfpielgemerbe im Umbersiehen betreiben, und er mar auch ichon wiederholt, ebenfo wie Barnde, in Strafverfahren vermidelt. Bei einer hausluchung megen anderer Bergeben murbe in ber Bohnung von Barnde ein Lebertoffer gefunden, in dem fich 19 Karlenfpiele und gegen 50 Burfet befanden, fomie eine Teile und eine Rartenpreffe, Die jum Braparieren der Rarten bienten. Die Burfet maren an ben Eden abgeschliffen, hatten ungerade Seiten und mehrere Zahlen boppelt. Auch die Rarten maren fur bas Galichipiel bergerichtet. Sie waren teilmeife mit Fingernageln gezeichnet ober am Rande befeilt. Die praparierten Rarien murben aus ben Umbuffungen forgialtig berausgenommen, in die Breffe gespormt, und die hochwertigen Rarten murden mit ber Geile gegeichnet. Dann tamen fie wieber in die Bafete gurud, fo bag ber Unichein ermedt wurde, als famen fie friich aus ber Fabrit. Die Angeflagten reiften feit Sahren im 3n- und Musland herum. Gie beund Reineren Städten angutteffen.

Immer wohnten fie in den besten holels, machten große Jechen und gaben fich als große Beichaftsteute aus.

250 fie abgeitiegen waren, tauchten bann noch andere Berionlichteiten auf, angeblich Groffaufleute, Grofinduftrielle, Grofigrundbefiger, Rittmeifter und bergleichen. Die Angeflagten taten untereinander, als ob fie fich nicht lennen, und frellten fich einander por. Mit Borliebe machten fie Gutebefigern Angebote von Grundftilden und judten Rotare megen liebertragung von Manbaten auf. In Berbindung damit erfolgte bann bie Einladung ut einem Spielden im Sotel Buerft murbe mit fleinen Ginlagen gespielt, balb aber mußten die Angeflagten es fo einzurichten, daß man jum Boter ober bem Burfelipiel "Buftige Gieben" überging. Ginem Rechtsanwalt und Rotar, der bem Spiel leiben-

ichoftlich verfallen war, wurden in einer Nacht 38 600 Mart abgewonnen; diefer Betrag murbe aber pergfeichemeife auf 17 000 Mart herabgefest. Ginem anderen Mann murben 22 000 Mart abgenommen, ein britter verlor 20 000 Mart. Einem Englander murden in Oberhof im Boter 10 000 Mart in einer Racht abge-

Bur Berbandlung find über 40 Beugen und eine Reihe pon Sachverftandigen gelaben.

Egamen an der Schule für Arbeiterwohlfahrt.

Am 27. September hatten die Schiller und Schillerinnen des ersten Lehrgangs der Wohlschrisschule des hauptausschulges ersten Lehrgangs der Wohlschrisschule des hauptausschulges ihre flaatliche Prüfung nach zweischrigem Studium abzulegen. Alle 42 Schiller haben ihr Examen bestanden, davon 8 mit sehr gut, 22 mit gut. Sie haben jezt noch ein Jahr Arbeit in der praktischen Bohlschrisspliege zu seisten, dann erhalten sie diaatliche Anertennung als Wohlschrispslieger oder opsessen. Die staatlichen Prüfungsten den mitsche einsungsten das die flaatlichen Prüfungsten den mitsche hoch außerten, daß die Anforderungen der Arbeiterwohlsahrisichule hoch und die Leistungen der Schüler sehr bestrie,digen dieten. Die nachste Prusung hat der Johrgang 1929/31 im September 1931 abzulegen. Ein weiterer Kurjus beginnt am 14. Otiober 1930,

handwertskammet-Ansstellung. Am 1. Otiober 1930 wird in ber Halle VI der Ausstellungshollen am Kaljerdamm in Charlottenburg nach zweijähriger Paule wiederum eine Ausstellung von Lehrling sarbeiten und Gesellenstücken, die die Handelstammer veranstaltet, eröffnet. Die Ausstellung zeigt aus 52 Handwertszweigen Lehrlingsarbeiten aus dem sehten Lehrjahr und Bejellenftude, die in Grog-Berliner Betrieben gefertigt



So wird Kaffee weite Strecken

von der Pflanzung bis zum nächsten Sammelplah. Besonders die kostbaren Hochgewachse werden oft unter großen Schwierigkeiten geerntet. Keine Mühe wird gescheut, um solche wertvollen Hochgewächse aus über 4000 Fuß Höhe für Kaffee Hag, den coffeinfreien Bohnenkaffee

Diese auserlesenen Qualitäten bestimmen den hervorragenden Geschmade und das Aroma des Kalfee Hag, die sein großer Vorzug sind. Die andere bedeutsame Eigenschaft des Kaffee Hag ist sein Wert für die Gesundheit : Er ist colfeinfrei und verursacht keine Schlafstörungen, kein Herzklopfen, keine nervose Erregung, keine Nierenreizung, Kaffee Hag ist vollkommen unschädlich.

Mehr Genuß und gute Gesundheit durch Kaffee Hag.

Wer Tag für Tag ODOL gebraucht hat reinen Hauch, selbst wenn er raucht

Auf zur Herbstfahrt!

Rugt Die letten iconen Tage aus!

Die Bochen por einer Bobl find in der Sozialbemotratifchen | Bartei die Beit, in ber von allen, die es ernft meinen, bedingungslofer Einfag aller geiftigen und torperlichen Rrofte für bas eine große Biel ermartet wird. Aber nicht nur in ben Bartei. und Gemertichaftsorgamijationen herricht Gochbetrieb, auch in ben Reben- und Condervereinigungen wie ben Frauen- und Jugend., ben Rultur- und Sportorganifationen ift alles auf die Bahl eingestellt. Alle anderen Bunfche muffen zeite meilig gurudtreten. Es mar gang natürlich, daß aus diefen Grunden alle die Lefer, die im "Bormaris" Unregungen und Borfclage über die Bermendung der Freigeit erwarten und gu finden gewohnt maren, ihre Bunfche zeitweilig meiniger berüchfichtigt jaben. Heber Urlaubs. und Gerienreifen und Banbe. rungen, über Conntagsausflüge und Bochenend. fahrten fomten wir wenig berichten. Run aber liegt bie Bahl binter une, und bie perfonlichen Bunfche treten wieber in ben Borbergrund und follen auch wieder berüdfichtige merben.

Derlen der deutschen Beimat.

3mar fonnte es den Anidein ermeden, als ob biefer Sommer, ber mit einem beifpiellos beigen und emig blauen Juni einen glangenden Unjang nahm, in Regen, Sturm und Schmut und in Merger, Digmut und Berdroffenbeit über foviel jebigeschlagene Sommerhoffnungen erbarmlich ju Ende geben follte. Und in ber Zat, der Sommer 1930 wird in der Erinnerung aller Raturfreunde teine befondere Stelle einnehmen. Mit immer nur tagemeifen 2fusnahmen herrichte vom Juli ab fast auf ber gangen Linie regnerisches Better. Rum aber hoffen wir auf ben Berbft. Der Berbft tann in Deutschland von übermaltigender Schanheit fein, und wer noch teinen Urlaub genommen hat ober wegen ber Wahl nicht bat nehmen tonnen, der foll, wenn die wirtichaftlichen Borausschungen gegeben find, überlegen, ob er nicht acht ober vierzehn Lage bort perbringen tann, mo ber Berbft in Deutschland am iconiten ift, an Rhein, Dain ober Mojet, im Beferbergland, an ben Ufern ber Berra und ber Fulda, an ber Gaale hellem Stranbe, an ber oberen Elbe gwifden Meifen und ber tichedifchen Grenge. Grundverfehrt ift es auch an ble Ditfeetufte nur um der falten Seebader gu fabren. herbittage an der Dite e merben bem, ber fie an geeigneten Orten verlebt hat, undergeflich fein. In den befammten Oftjeebadern gibt es felbitverftandlich auch Barmbaber. Die Luft an ber Gee ift von besonderer Reinheit. Rube ift jest gemabrfeiftet. Der herbftreifende foll nicht glauben, daß er dort in Einfamfeit vertommt, benn die Birte, die im Soch fommer alle Sande voll ju tun haben, find felber frob, menn fie mit dem jest gern gesehenen Gaft abends ein gemittiches Schwähichen machen tommen. Im flugdurchzogenen deutschen Mittelgebirge aber ift ber herbft in feiner Bereinigung pon bunten, ju ben Ufern berabfturgenden Laubmanden, ben himmelblauen Flugbanbern, ben faftigen grünen Wiefen und ben ibniliichen Gieblungen einzigartig.

Die Gonheiten der Mart.

Berben deutiche Oftfeetufte und das Mittefgebirge gelobt, fo follen natürlich die Dart und die an fie grengenden Landesteile nicht pergesien werden. Schan beswegen nicht, weil fie als Sonn-tags und Wochenendsiel den Bertimen vor der Anse liegen und bei der augemeinen Wirtschaftsnot ohne große Fahrttolten aufgejucht werben tonnen. Es tamt nicht oft genug baran erinnert merben, daß es in gang Deutschland eine einzigartige Erscheiming ift, menn ein ftadtifcher Musflugler fur 25 bam, 30 Bf. berartige Streden durchfahren tonn, wie mit den Berfehrsmitteln der Ber-liner Bertehrsgesellichaft. Wer im außerften Reutolin in Die 11.Bahn Mettert, fteigt bort, wo fie im Rorden enbet, an ber Geeftraße, wieber ans Lageslicht, hat dort aber nach 12 Rilometer Gabrt bas Recht, auf berfeiben Fahrfarte bis nach Seifigenfee nochmals 12 Ritometer gu fahren, also insgesamt 24 Kilometer für 25 Bi. Das macht im Durchichnitt rund einen Biennig pro Ritometer. Da mim das 23. bam. 30-Bj. Reich der BBG. fich bis nach Bermsdorf, Lübars, Buch, Malcham, Sobenicon-haufen, Mahlsdorf, Friedrichshagen, Rahns-borf, Grunau, Schmödwig, Lichtenrade, Marien felde, Rlein. Rachnow, Beblendorf und Spandau erstredt, jo tonnen alle, die ihren Urlaub in Berlin verbringen muffen, bennoch für 50 ober 60 Bi. Sahrgeld taglich meit ins Land hinaussahren, Gin hubich illuftrierter und mit guten Rarten per-jebener Führer ber BBG. (30 Pf.) gibt weitere Mustunft.

Gucht die Pracht der Laubwälder auf!

Wer niehr Fahrgeld brangeben tann, bat natürlich eine noch größere Auswahl. Den Herbst soll man juden, wo er fich bunt fleibet, alfo in den Laubmoldern. Die Walber um Freien. malde bebeuten für die Mart immer noch einen Gipfel an Ratur-

iconbeit. Eine Banderung das Brunnental aufmarts ober abmarts gebort mit su ben iconften martifchen Raturgenuffen. Richt minder icon ift es in und um Budom, jest auch pon ber Ditbobn bequem mit einer eleftrijden Bobn ju erreichen, Gut fein ift in Oberberg in ber Mart, non mo man ben geradegu berühmten Spagiergang burdy ben herrfichen Laubmald nach Rlofter Chorin maden tann. Rach Beften find große Laub. malder bei Bernau, Lante und Bandlig. Benig begangene Baldreviere findet man in der fernen Dart, zwijchen Landsberg an ber Barthe und Berlinden im Tal ber Jange. Bill man biefe Entfernung, etwa 140 Rifometer, magen, dann fann man auch an ben Bejuch des großartigen Berglaubmaldgebietes, die Buch beibe öftlich von Stettin, benten, bas man nicht nur über Stettin, jondern auch mit ber Berneuchener Bahn über Ronigs. berg in ber Reumart erreiden tann. In bem großen Gebiet im Rorden Berlins gmifchen Muriblee, Reubranden. burg, Brenglau, Templin und Rheinsberg findet man neben dem landesublichen Riefernwald viele und große Laubmaldbestände. herbsturlaubstage an dem durch Joniane berühmt gewordenen Stechlinfee laffen im Ru alle Berliner Unraft vergeffen. 3m Guben Berlins foll man im Berbit por allen Dingen an den Unter. und Oberipreemald denten. In einem ichonen fonnigen Gerbitiag fich durch die ftillen Fliege ridern gu laffen mirb niemand gereuen.

Benn bann aber gegen Ende Ottober bas lehte Laub von den Baumen flattert, bann moge man baran benten, bag auch bie martifchen Mittel- und fogar manche Rleinftobte einen Sonntogsbefud mert find: Brandenburg, Rathenam, Ludenmalbe, Lubben, Lubbenau, Roitbus, Forft. Frantfurt an der Dber, Ruftrin, Chersmalde, Brenglau, Reuruppin, Brandenburg und Frantfurt 3. B. haben weit und breit befannte Gemerfichaftsbaufer, in benen Banderer, Robier und Motoriften beste Unterfunft und Berpflegung finden. In Ludenwalde ift ein genoffenichaftliches Restaurant ber beliebte Sammelpunit.

Große fiundgebung gegen den § 218. 3m Rabmen einer öffentlichen Mitgliederverfommlung veronstaltet der Arbeitervereint für Geburtenregefung (AiG.) am Donnerstag, dem 2. Oktober, 20 Uhr, in ten "Cophienisten", Cophienitraße, eine internationale Kundgebung gegen den § 218 sowie gegen die Berschlechterungs-entwirfe der Sezualitraszeieigebung. Acterenten sind: Sanisaisrat Dr. Magnus Hirichfeld, Berlin; Dr. Battis, Mostan: Fran Dr. 30 Jacoblen, Kopenhagen: Dr. Spinner, Berlin. Manner und Frauen des werttätigen Bolfes find hierzu eingeladen.

Der Bert ber Conntagsperanftaltung "Dilettanten dichten" besteht barin, daß Gerhard Bobl versucht, Die pinchoogischen und fogialen Borausietzungen zu entwickeln, aus benen viele Dilettaniendichtungen ertstehen. Der Bortrag liefert einen Beitrag gir Erferntnis der seelischen Stredungen und noch mehr gir Erfeuninis der geelischen Stredungen und noch mehr gir Erfeuninis der Wunscherfullung und Ideale. Auch Dr. Eurt Boenheim gidt in den Ausfahrungen zu dem Thema "Mein Rind ist nicht nicht nur allerlei mehr oder mitter gute Rezepte, sondern er will auch die Ausmerksankeit auf das Seelenleben bes Rindes richten. Er will ferner Reibungsmöglichkeiten swiften Eltern und Rindern auf ein Mindeftmaß herabbruden, indem er in erfter Einie die Eltern ju einer vernfinftigen Behandlung der Kinder anhalten möchte. Des Programm bringt sonst wiel Musik verschiedenen Sharatters, Erwähnenswert das Abend-tonzert aus der Philharmonie, das unter Leitung Prüwers gute, volkstümliche Orchestermusik dietet.

Am Montag spielt Siegfried Schneevogt Robert Schumanns "Bhantafie Opus 17". Ihre Interpretation ist von starkem Ausdruckswillen getragen. Sie bevorzugt die leidenischaftliche Geste und weniger das sprische Element. Das Spiel ist auf Betanung rhythmischer Gegenschie eingestellt. — Iwei Borträge sodann, die in den Bereich der Reportage weisen. Ludwig Spiger vermitteit "Romentbilder vom Schnellgericht", die nicht mehr sein sollen als gut beobachtete und sprachlich tressend formuliere Stieben Almin Steinin alle in leinen Weltmund ern am sein sollen als gut beobacktete und iprachtich tressend sormulierte Stizien. Almin Steinin gibt in seinen "Weltwundern am Mil" neben dem Porträt einer exonicken Wirklichteit auch Bemerfungen über die loziale Struktur Negoptens. — Leider hat Henry Ford sich gemeigert, sich vor dem Berliner Radio interviewen zu lassen. Bielleicht fürchtete er, daß man an ihn Gewissenzagen über die Entwickung der europäichen Wirtigkaft, über Kationalisserung, Arbeitslossesti und andere einem Großindustriellen unangenehme Dinge siellen würde. An Gelle des Interviews spricht Dr. Kurt Heilmann über das Mert und über des amerikanischen Kröfus. F. Sch. Bert und über bie Bee bes ameritanischen Rrolus.

Revision der Staatsanwalschaft im Wessel-Prozes. Gegen das Urteil im Mordprozes Wessel dat nunmehr auch die Staatsanwals-schaft Kevision beim Neichsgericht angemeldet.

Mlaemeine Wetterlage.



Unter dem Einfluß einer Jone hoben Drudes, die fich vom Nord-meer über die füdliche Oftice bis nach Südruftland hinein erstrecht, war am Montag das Wetter in Mittel- und Kordbeutschland vielsach beiter. Die Temperaturen überschritten mittags allgemein 18 Grad veiter. Die Lemperaluren uverjastiten mittogs augentein is Grad Cell. Auf an der Nordjeeküle, im Rheingebiet und in Süddeutschland war der Himmel stärter bewöltt; im Südwesten des gefies vegann es abends zu regnen. — Ueber dem südlichen Mitteleuropa liegt ein umfangreichen, slaches Tiesdrufgebiet. Drudfall über Deutschland löst dereich des Tiefs kommen werden. Demit haben wir eine langiame Welterwerkslechterung. werben. Damit haben wir eine langiame Betterverichlechterung gu

Wetter für Berlin, lleberwiegend bemölft mit Reigung gu leichten Regenfallen. - Jur Deutschland. Ruftengebiete troden und fiemlich heiter, im übrigen Reiche meift fiart wolliges Beiter, fellenweise

Borträge, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Gelchlisfielle: Berlin S. 14. Cebestianste. 21—28. Cal 2 Cr.
Gannarhand. Donnwrzigg. 2. Offoder. Zuszemmenkunft der Leilnehmer an der Landagitation nach Eminemainde in Landago Beibbierfinden, Aleitreite. 76. — Kreis Worden. Jüngdaumer: Donnerstog. Dillat,
bierfinden, Aleitreite. The monthly of the Company of the Areingenbandeliebererinamining in der gemeinenerter, Ande die den der Gebenar Toden und grant. American Ann. Er dendoch Beilendingen Gescheiten Philot. — Beenglaner Seige Donnerstag, L. Ottober, erweitere Berligsboßnuch bei Bera. Romerabschateseriamminigen Donnerstag, L. Ottober, 20 lier Kam. Areidad der Gelichmint, Etalpische Er, 26; Kam. Balton dei Sibertein. Donnaber Sir & — Bandam (Ortwertin): Die Kun. Dienstug, D. Chief. Dienstug, B. Chief. Dienstein. Beingen der die Gelicht mehren Beingen der die Gelicht mehren Gerichten. Gerichtens Mitzelberger Bliefligung in Glicht. — Areaberg, Witgliebergersamminnen am Mittmach. 1. Ottober, 20 lber: Imp 2 dei Arero, Planufer Bed. Aus 7 am Mittmach. 1. Ottober, 20 lber: Imp 2 dei Arero, Planufer Bed. Aus 7 am Mittmach. 1. Ottober, 20 lber: Aus 2 dei Arero, Planufer Bed. (Bur 7 am Seichenberger 20), Leichneberger Gir, 147; Aus 8 dei Abam, Understein Stituged. 10. Ottober, Ausstehen Miller. — Lichtenberg, Romeradschaft Gustan Zempelt. Mittmach. 1. Ottober, Ausstehen Miller. — Lichtenberg, Romeradschaft Gustan Zempelt. Mittmach. 1. Ottober, Ausstehen Miller. — Weistenberg, Romeradschaft Gustan Zempelt. Mittmach. 1. Ottober, Ausstehensersamminn der Noberger. Mehrednung der Barfen.

Longieilow English Debating Club: Mittwoch, 20 Uhr, Zahnärztehaus Böllow straße 104. Guttmannsaai: Mary Crowley: "Bernhard Shaw's "St. Joan" Commentary and Reading."

weist durch Inferent in der heutigen Ausgade derauf din, daß det allen Etanslichen Exterie-Einstehnern in Geod-Berlin, e. A., weist Exterie-Einstehnern in Geod-Berlin zur untern Lötzerte, mit dem weisert, fich verdebereren Gewinnelden, Jishung beginnend am M. Ofonder, Lote in achtel, niertel, dalben uhw. Abschuitten zu deben find. Es liegt im Interest aller Lotterielpieier, sich dei der letz tenlegenden ledhaften Kachfrage rechtseitig noch ein Auftell zu Ichen. Diensten, Di Uhr, Ginfonte-Konzert des Kalikarmonic. Deute, Diensten, D Uhr, Ginfonte-Konzert des Kalikarmonischen Erdel. Indexes Ronzert Brot. J. Brillwer, Brandendurg, Konzert Kr. Bendern (Klaufer), Celle-Konzert D-Dur-Handen (Beitermund), Sinsonie E-Roll-Rechtmanntel.

Wich 4 nur Freitag und Sonnabend alle Tage frische und bill Tafel-Butter Pfund M. 1.68, 1.46 Schweizer Käse Finnischer Pfd. 1.28 Edamer Vollfett. Pfd. 0.84 Leberwurst, feine . . . Pfd. 1.28 Schinken, gekocht . . 1/4 Pfd. 0.45 Teewurst, grob od. fein Pfd. 1.65 Hirschblatt Pfd. 0.90 Kaffee, geröstet . . . an Pfd. 1.90 Rhein. Spekulatius . . . Prd. 0.58 1928er Zeller, schwarze Katzm. Fl. 1.60 Goldwein Pfd. 0.30

Emir Sargidjan: Schach beim toten Fürsten

Zamerlan - Ruhm, mobin er bie Beute feiner Rriegszüge brachte, mobin unter Lebensgefahr der Benetianer Darco Bolo fam, um den großen Aban ju feben, in der Stadt feiner Liebe und feines Glude, errichtete Tamerlan fich ein Maufoleum.

Roch marichierten feine Geere fiegreich burch die fernften Weltteile, noch pulfte beifes Blut in feinem Sergen - aber icon ftanb das Maufoleum und erinnerie an Berganglichkeit, an Unabanderfiches, an die Ettelfeit bes Ruhms und ber Eroberungen.

Leuchiende Reffe vergangener Pracht.

Bis auf ben heutigen Tag glangen himmelblau die munder-baren Zierornamente ber Maufoleumstuppei, bis heute haben fich Die ichweigiamen Roranverse nicht verwischt, die in den Marmor ber Banbe eingegraben find. Immer noch liegen bie Blatten, über die der mifbegierige Benetianer ichritt, fiber die man ben toten Rorper Tamertans trug. Gein Ruhm überdauerte Die Jahrhunderte, und der alte Scheich Ubu Dialil bewacht noch beute Die Stille der Bruft, pflangt Blumen am Eingang, und führt mit ber Laterne in der Sand Europäer an die Grabftatte und zeigt ihnen die Blatte, ouf der die Groftfalen Timurs und feiner Borfabren aufgegeichnet

Sier in bem Moufoleum verfammeln fich jeben Freitag morgen auf Teppiden die Freunde des Scheichs ringoum das Schach. brett. Timur liebte biefe Beiftestämpfe mehr noch als bie Rampfe ber Schlacht, und jest perfammeln fich die Schachspieler an beftemmiten Tagen, wie ibm gu Ehren. Denn es ift ichon faft vollig pergeffen, baf diefer Brauch von bem Scheich erft in feiner Jugand, por vierzig Ichren, eingeführt murbe.

3m Bann der 64 Felder.

Europa tennt feine Schachmataboren. Sie halten pruntpolle Belimeifterichaften ab. Affen liebt feinen garm. Es verehrt feine Beifteshelben auf ein andere Urt. Dichter, Sternbeuter, Schachipieler - ihre Namen fennt man burch Jahrhunderte, aber meber gu Lebgeiten noch nach ihrem Tobe wird Larm um fie gemacht. Man verbeugt fich ichmeigend und mit Chrfurcht por ihnen, man fernt und fingt ihre Lieber, man beutet Schidfale nach ihren Sternbuchern und verfolgt aufmertfam mit Spannung ihre Schachpartien. Bei Diefen Schachpartien fpotien Die Spieler felbft über ungeschidte Buge ihres Gegnere, freuen fich, wenn ihnen ein guter Bug gelungen ift. Die Umgebung mifcht fich in bas Spiel hinein, man regt fich auf. nimmt Bartel. Ein Zeil berate ben einen Spieler, ein zweiter ben

ichaft von langfamen, ehrmurdigen Mannern, benen von alten Meifen Gleichmut eingeimpft murbe, verliert die Gelbftbeberrichung por bem hölgernen Schlachtfelb.

Bis fest bofigt ber Drient feine Schachbucher, die Spieler tennen feine Theorie, und menn fie trogbem die Europaer befiegen, die fich mit ihnen in Rampf einlaffen, fo geschieht es aus zwei Grunben: bem Liftenreichtum und ber Begeifterung. Sier verhalt fich jeber jum Schachipiel wie zu einer Lebensphilosophie. Mon spielt ichnell, nedt einander mabrend bes Spiels, fpottet. Bebe Stadt bat einen Spieler, auf den fie ftolg ift, und hierher, in das Maufoleum fommen die beften Spieler aus ben umtiegenben Stabten.

3m Winter, wenn ber Aufenthalt bier ungemutlich wird, fpielt man abmechseind in ber Bohnung jebes Teilnehmers die Rachte burch. Dos Leben hat feine Gife. Der Boben ift mit Matten und Teppichen bebedt, Sufigfeiten, Marmelabe, Salma, Ruffe und Tee fieben por ben Spielern; um Mitternacht wird Suppe und Blow (ein Bericht aus Reis und Sammelfleifch) gereicht, die Spieler ftarten fich und fegen fich mieber vor bie Bretter. Manche legen fich, mube geworben, bin, ber hauswirt bededt fie forgialtig mit einer Dede, und nach einem Riderden fegen fie bas Spiel fort. Das ift die Racht von Donnerston auf Freifag.

Das tonende Brett.

Bom europaifchen Standpuntt ift bas Schachipiel Gehirnanmnaftif, ein Mittel gegen Gehirnverfeitung. Sier ift Schach - ein Reiterfpiel, Rampf. Rein Mittel gegen verdarbenen Magen, fondern etwas vom Leben Ungertrennliches, ein Teil bes Lebens. Die allen Schachbretter, in perfifdem Stil ausgemalt, haben feine gmeiforbigen Quabrate - "ein guter Spieler irrt fich nicht. Dajur find fie mit einer besonderen Borrichtung verfeben: wenn mon einen Jug macht — und hier merben die Figuren bart aufgestellt —, fo gibt es einen musikatischen Riang. Und so wird jeder Turmzug, jebes Schach bem Konig von Mufit begleitet.

Mit Morgengrauen, wenn die Tore der Mofden gum Gebet fich öffnen, trennen fich bie Spieler. Dit Laternen und fleinen Bimbeln mit Schachfiguren in der Sand und mit Gufigfeiten für Die Rinder in den Tojden, verlaffen bie Spieler die Schachnacht.

Und am Morgen fennt icon die gange Stadt die Ergebniffe ber Partien, belpricht die einzelnen Phojen des Spiele, und fällt ihr Urteil über alternde Meifter und ipricht ihre Anerfennung neuen Giegern aus.

(Urberiragen pon IR, Charal.)

Beter Boller: Vom frommen Soldaten

Eines Abends brachte die Geldtliche ein paar Rifo framme Troffatchen, und Die Effenholer muhien fie noch porn in Die Graben mitnehmen. Bei uns flogen fie furs erfte in eine Ede, um gelegentlich verbraucht zu merben.

Es war gerabe ruhige Zeit im Abichnitt, und bas Leben war mitunter etwas langweilig. Das heifit, unsereimegen batte es ja bis in die Ewigfeit so pleiben tonnan, aber mandmal wuhte man eben nicht recht, was ansangen. So griff ich mir gesegentlich mat eine Bandooll pon den Rlatterden, um ein bifichen barin gu

Der Inholt war ber übliche und wenig aufregend Bleich-füchtige Gedichte, salbungsvolle Betrachtungen, moralische Geichichten für ffeine Rinder und folde, die es merben wollten, und für uns Grabenschweine wohlwollende Aufmunterungen, wie fuß und ehrenvoll es doch fet, fich für Thran und Altar die Knochen foputidiegen zu faffen.

Schon wollte ich ben gangen Rrempel wieber in die Ede gurudmerien, ba fiel mein Blid auf einen Urifel: "Bunderbares Erlebnis im Schugengraben." Bon einem Front-

"Sallo", dachte ich, "bas ist eimas für uns!" Und begann gu

Der Artifel fing folgenbermaßen an: "Bon einem treuen Mitrated unferer Gemeinbe, bas die letten Rampfe an der Beftiront mitgemacht bat, wird une geichrieben: Es mar an einem glutbeißen Bulltoge. Die Sonne brannte unbarmbergig berab. Seit Tagen

lagen wir im beftigften Gefchutteuer. Weber Berftarfungen, noch Lebensmittel tonnten gu uns beron. Bir ftanben im mahren Ginne bes Bortes einzig und allein in Goites Sand!" Run, bas paffierie ofter und mar nichts Befonderes. Auch mar

es ja die unangenehnite Begleitericheinung des Krieges, doff man fich eben all gu fehr in Gottes Sand befand. Eine größere Möglichteit bes Seibsichubes mare uns weit lieber gemejen. Mber nun meiter:

Jedoch über die ununterbrochene Lebensgefahr und den Mangel an Rahrungsmitteln batte ich mich noch hinweggejent. Weit fcblinmer mar ber entjehliche Durft, ber uns peinigte. Rein Eröpflein Baffer mar im Graben aufzutreiben. Die Junge fiebte uns mie verborrt am Gaumen. Fait verfchmachtet waren wir, und feine Musficht mar vorhanden, bag umere Quolen gelindert murben!

Dit Schmers und Trauer muß ich nun fagen, baft meine Rameraben in biefer Lage febr menig Gottespertrauen zeiglen. Sie fluchten und löfterten, ftatt im Gebei Erquidung ju fuchen, mie

Aber mit Schreden fühlte auch ich, wie bas Fleifch immer ftarfer in mir murbe, und in hochster Rot fant ich mitten im Graben auf die Knie und begann mit lauter Stimme den Allmächtigen um Milberung unferer Leiden ober um Erlöfung anzufleben.

Spott und Sohn proffette bon allen Seiten auf mich berab. Man beschimpfie mich wegen meiner "Frommelei", man worf mich mit Erbe und tafterte in ben gottlofeften Musbruden. Da ploglich - ein furchtbarer Rrach - ein Teuerftrab! - eine Rauchmolfe! Und wie von einer Riefenfauft murbe ich ergriffen und gegen die Grabenmand geichleubert!

Ms ich wieder zu mir tam, jab ich etwas Furchibares. Eine Granate war in unferem Abidonitt eingeschlagen und hatte ein tiefen Loch in die Erbe geriffen. Ich felbst mar unverlett geblieben, aber die anderen, die Spötter und Läfterer, lagen teils tot, teils ensfetzlich verstummelt umbert Unzweiselhaft mar es Gottes Born, der fie unmittelbar nach ihrem Berbrechen gefroffen haite!"

Comeit ber fromme Golbat. Bas nun ober meifer fam, mar

doch etwas ftarter Inbat!

"Aber Gott ftraft nicht nur, Die ibn berleugnet, fondern huit auch denen, die unnerbrüchlich an ihn glauben! Ich giaffbie meinen Augen nicht zu trauen, aber als ich in den Grangitrichter hineinblidte, fab ich in ber Tiefe eine Quelle flaren und reinen Baffers aus der Erde fprudein! Jaudgend rief ich alle die balb Berburfteten, wies ihnen bas Bunber, und wir erlabten uns dantbar an dem toftlichen Rog, das uns nun bis gum

Ende der Schlacht nicht mehr mangelte. Go bilft der herr ben Geinen!"

Dies ichrieb ber fromme Solbat im "Stuttgarter evangelifchen Miffionsblatt" nom September 1916.

3d mar baff. 3d mar einfach fprachtes! 3d trommelte bie pange Sorbe gujammen und fas ihnen die Beichichte por.

"Bift bu bifdfinnig?" fragte ber Beinepitt "Oder willft du

Sie wurden fo mittent, bag fie nicht einmal barüber fachen

Menich, benen ichreiben mir einen faugroben Brief!" riet ber Schmit, ber immer für rabitales Borgeben mar. "Bir figen boch

nicht bier in ber Schweinerei, um uns veräppein gu faffen! "Rein, bas macht man anders", beiehrte ich ihn. "Wir fragen febr höftich bei ber Redattion an, ob fie uns nicht mittellen will, mann und mo die Geschichte paffiert ift, und mer ber fromme Mann ift, ber die Sache erlebt haben will. Das unterschreiben wir alle und dann wollen wir mal feben, mas fie aniworten.

Der Brief nach Stuttgart murbe geschrieben, von 60 Mann unterzeichnet - ber Leutnant wollte leiber nicht mit beran - und abgeschickt. Und dann wartelen wir auf Antwort.

Aber natürlich haben mir von ben Stuttgarter Miffionaren nie etwas gehort. Der geffiliche Herr, ber bas Blattden berausgab, hatte ficher teine Beit gum Antworten. Er mar icheinbar gu fehr damit beichäftigt, neue Bunbermarden von ber Gront auszudenten, die er feinen glaubigen Schafden porfegen tonnie.

Mis ich ipater im Stuttgorter Lagarett lag, ba babe ich ihn mir mal porgefnöpit. Da mar er erit febr beirüht über ben jdreedlichen Unglauben, der aus meiner Frage sprach, und dann wollte er mich melden, weil ich — — na ja!

Er hat es aber boch lieber unterlaffen.

5000 Meler unter Waffer

Bis jum Johre 1860 mußte man noch nichts pon ber Eriftens ber Tieffeefifche und fam infolgebeffen gu ber Berallgemeinerung, baf ber Drud ber großen Ballertiefen, feine lebenden Defen guließe. Als man Tiere gefunden hatte, die fich in einer Tiefe von mehr als 1000 Meter aufhalten, murden diese Tatjadjen augerit fteptifd aufgenommen. Erft 1865 fam man zu einer anderen Meinung. In diefem Jahre brach das Rabel, das durch das Mittellandische Meer amifchen Sardinien und Algier gelegt war, in einer Tiefe von 2000 Meter entzwei. Alls es heraufgehoben murde, zeigte es fich von einer Maffe non Aprollen und Mufchein umgeben, Die einen Gürtel um bas Rabel gebilbet botten, ber boppelt fo bid mie bas Rabel felbft mar. Der frangofische Naturforicher Milne-Cowards fand, daß diefe Dufchel, und Schnedenarten Diefelben feien, die man auch in geringeren Tiefen findet. Aber auferdem entbedte er am Rabel noch zwei Bolnpen, Die mit den Arten aus ber Tertidegeit ibentifc waren und die man langit ausgestarben glaubte.

Da die in ber Tiefe lebenben Tiere nur tot ju inne an die Oberflache gelangen tonnen, verfuchte man, bas Beheimnis ber Tieffeefifche und Tieffeemuicheln badurch ju ergrunden, dag man die an ben Ruften lebenben Baffertiere funftlich einem hoben Drud aubfeste. Die Refultate, melde Regnard und fontaine vom naturwissenichaftlichen Institut in Baris turglich babei erhielten, flaren allerdings nicht über bas Wesen ber Tieffertiche auf, aber fie laffen erfennen, meshalb es ben uns befannten Lebemejen unmöglich ilt, in größere Tiefen hinabgufteigen,

Der notige Drud gu der Ausführung ber Experimente murbe burch eine hobraulifche Breife bergeftellt, Die eine Belaftung ber Behalter, in melden fich bie Gifche befanben, mit mehreren hundert

Atmofpharen in menigen Minuten möglich macht. Die erften Berjuche geigten, daß die Mifraben und Spaltpilie einen Drud von beinabe 500 Aimofpharen aushalten. Rur fallen fie dabei in eine Urt Bethargie, bei ber fie ihre gewöhnliche Totigfeit einftellen. Gin Stud fileifch bleibt in foldem unter hoben Drud gefesten Befag modenlang frifd, Bit aber ber normale Drud !

mieber bergeftellt, jo mochen die Mitroben wieder auf und bringen

bas Gleifd gur Taulnis.

Godann murben Berjuche angestellt mit fleinen Schalentierchen, die normalermeise eima einen Meter fief an den Rusten leben. Bis ju einem Drud von 100 Atmofpharen, ber einer Bafferfleje von 1900 Meter entipricht, ichienen fie fich gang mohl gu fublen und ichmammen friedlich hin und ber. Darüber hinaus murben fie von tonpulfiviichen Budungen erfaßt und ichlieglich fielen fie langjam auf ben Boden bes Befages nieber. Lebiglich einige Bewegungen ber Bubler maren zu beobachten. Ueber 4000 Meter hinnus blieben fie völlig leblos. Wurben fie nicht allgulange unter hobem Drud gehalten, fo erholten fie fich und nahmen ihre normalen Lebensunttionen mieber auf.

Mehnlich verhalt es fich mit anderen Baffertieren, die je nach ihrer Urt eine verichiedene Biderftandstroft zeigen. Durchichnittlich hielten Die Tiere einen Drud von 300 Aimofpharen eine halbe Stunbe lang aus. Mit ben Filden hatte man erhebliche Schwierigfeiten. Die Mehrzahl aller Gifde ift befanntlich mit einer Schwimmblaje, Die mit Luft gefüllt ift, ausgestattet. Bahrend der Kompreifion geht bie Butt in das Blut über und ruft, wenn ber Drud wieder nachlagt, Schlaganfälle bervor, Die ben fofortigen Tob bes Gifches jur Balge

Die Berinche geigen, daß es fur fumtliche an ber Dberflache lebenden Tiere eine große Gefahr bedeutet, fich tiefer als 2000 Meter unter ben Meeresipiegel ju begeben. Die es eine Tiefe gibt, in melder übrhaupt bie Existens von Lebemejen unmöglich marb, ift noch nicht erforicht. Bedoch icheinen fürglich gemachte biologiiche Experimente zu beweifen, dog bei einem Drud von 700 Atmolpharen eine fritische Bone beginnt, wo nicht nur jede Mustel aufhort gu arbeiten, fondern wo auch nach einiger Beit jebe lebende Belle jer-

Dr. Rarl Hauck: Der gallische Hahn

Boht fein Tierinmbol einer Grogmacht hat foviele mechfelnbe Schidfale erlebt, wie ber gallifche Sohn. Buerft erichien ber Dahn in ber Deffentlichteit mabrend ber großen frangofifchen Reno-tution auf ben logenannten "Uffignaten", bem in furger Beit mertlos gewordenen Papiergelb Frantreiche in jener Beit. Mit bem Emporiteigen Rapoleons L veridmand auch "ber bas Licht und ben Morgen einer befferen Beit verfundende Sabn", benn ber Raifer ertlätte, er muniche als Symbol Frankreiche und in beifen Bappen fein Tier, das auf dem Dift lebe und nom Gude gefreffen merbe. Da er nun die bourbontichen Etlien, bas Symbol des altfrangofitchen Ronigtums nicht mablen tonnie, jo nahm er ben Mbler ber romifchen Cafaren als Sinnbild Granfreiche an. Rach feinem Sturg im Jahre 1815 wurden burch Lubwig XVIII, Die Lillen in Granfreich wieder eingeführt, und fie ftieben bas Symbol bes Landes, bis Die Julirevolution vor 100 Jahren ben Thron Rarls X., des legten Bourbonen umftieg.

Das auf Rari X. folgende Ronigtum Budmig Bhilipps mußte wieder auf die Guche nach einem neuen Sombol geben, benn die Lilien waren vom Bolt abgeian worden und ber Abler Rapoleons medie zu feibstherrliche Erinnerungen, als baf ber "Burger. tonig" ibn batte annehmen burfen. Go griff er benn wieder auf den Sahn der alten Mifignaten gurud, und bis gum Jahre 1852 frabte biefer mieter über ben Beichiden Granfreiche. Bor bent Abler Rapoleons III. muhte ber Sahn meichen. Aber nach dem Tage non Gedan im Jahre 1870 murbe mit bem Raifer auch fein Abler des Landes verwiefen und die dritte Republit mabite wieber ben Sahn, bas Symbol ihrer großen Borgangerin aus bem Jahre 1789, jum Ginnbild Frankreiche

Hebrigens geht ber Sahn als Ginnbelo des aften Galfiens, des beurigen Frankreich, weit in die Jahrtaufende gurud, und das lateinische Wort "gallus" bedeutet gugleich" "Sahn" und "Gallier". Schon auf ben alten Mungen Galliens ift ber Sahn gu finden und im Strafburger Dufeum befindet fich eine alt. romifde Brangefigur, die einen Sabn darfiellt, der in ein Rriegshorn blaft. Mit den Glifen padt er das Horn und mit dem Schnabel bloft er in das Munbftud, Da die weite Mündung des horns fentrecht febt, jo icheint bie Statuette als Rergenhalter gebient gu haben und ber Sahn mag babel mohl als Kunder des Lichtes gedacht morben fein, als ben ibn auch, wie oben ermabnt, die große frangofifche Revolution betrachtete.

Wann hilft Lebertran?

Roch nor menigen Jahren galt ber Lebertran nicht nur bein Laien, fondern auch bem Argt als bas einzig fichere Beil- und Schummittel gegen verichiedene Rrantheiten, insbefondere gur Berhutting und Seilung ber englischen Krantheit. Die Urfache ber Lebertranmirfung ift erft por menigen Jahren aufgebedt worden, als es gelang, im Lebertran die beiben außerordentlich michtigen Bitamine A und B nadjumeifen, Bitamine, deren Fehlen in der Rahrung Bachstumsftorungen und Rachitis verurfacht. Geithem die chemifch biologiiche Forichung eine Gebalibeftimmung des Lebertrans ermöglichte, fannte aber feftgeftellt merben, daß im Lebertran ftete medfeinde Bitaminmengen portommen. Englische Foricher miejen nach, bag ber Gebalt an beiben Bitaminen oft bis jum Achtfachen fowantt. Rein Bunber, daß die Geilerfolge febr non ber jeweiligen "Gute" bes Lebertrans abhingen.

Die Rlinifer, Die ingmifchen Die Forberung aufgestellt hatten, daß man gur Bermeibung von Gefahren nur ein genau eingestelltes Bitaminpraporat vermenben barf, maren baber nabe baran, den Bebertran als überholt gang fallen gu laffen. Schon por Jahrgehnten, ehe man überhaupt an Bitamine bachte, hatte man die Ungulanglichfeit des Lebertrans erfannt und mar bagu übergegangen, ben Lebertran durch Ibasphaezusat zu "verbestern". Dieser Zusag ift jedoch nach unserer heutigen Anschauung abzuschnen. Nuch weitere Berbluche, ben Lebertran zu "verbestern", ichlugen zunächst ganzlich seht. Rach Unterfuchungen ber Gattinger Rinderflinit garantigit nicht einmal ber ftanbardifierte Lebertran mit genau eingeitelltem Bitamin D. Gehalt einen ficheren Coug und ichnelle Seilung der Rachitio.

Der Schallen als Pföriner

Gine Schiebetur, die fich ohne jede bemußte menichliche Unftrengung öffnet und ichließt, ift in den Laboratorien ber ameritanifchen General Clectric Compagny gu Schenectoby bergeftellt morben. Wenn jemand burch die Tur geben will und fich bis ju einer gewiffen Entfernung ihr genabert bat, dann öffnet fie fich pon felbft, laft ibn hindurch und ichlieft fich erft, menn er hinein ober berausgegangen ift. Man icheint von einem unfichtbaren Beitt bedient. Diejer bilfreiche Bellt ift eine photoeleffrifche Belle, die hinter ber Tur angebracht ift und einen Bichtitrebl aussendet. Wird biefer Strate burch einen Korper unterbrochen, banu tritt ein bobraulicher Turoffner in Tatigleit. Es ift allo ber Smatten des Menichen, der diejen Mechanismus ausloft. Ein Bebel halt bann die Tur offen und gmar folange, bis bie Unterbrechung verschwunden ist, worauf dann ein Mechanismus die Tür mieber ichließt.

2. Beilage des Vorwärts

Tolle Bauwirtschaft.

Der Standal Induffriebau Beld & Frante / Bon Rurt Beinig.

Mit Ach und Krach ist die bekannte Firma Industriebau Held u. Franke A.B., die einen gangen Bautongern darstellt, jest saniert worden. In der Handelspresse blist und donnert es noch etwas wie bei einem abziehenden Gewitter. Die dirett Betelligten bemühen sich, die Ursachen des beisspielsen Von Aufanmenbruches seines Bautongerns möglichst zu verhüllen, durch private Schiedsversahren auszugleichen und auch sonst alles so darzustellen, daß sie seines Bautongerns möglichse und auch sonst alles so darzustellen, daß sie seines versahren auszugleichen und duch sonst Benachteiligten seien. In Wirklichtelt ist es gerobe umgekehrt!

Um den gangen Standal in feinem vollen Umfang richtig zu erfennen,

nuß bas ftritige Dbjett umschrieben merben. Außerbem verbienen bie hanbelnden Sauptpersonen einige Bemertungen.

Die Industriebau Heid u. Frande A.B. gehörte bis vor menigen Jahren zum Interessen- und Geschäftsgebiet bes größten beutschen Bier-Sprit-Konzerns, der Schultheiß. Pahenhofer. Dit merte, und zwar gehörte es zum engeren Geschäftsgebiet der von der Familie Kahenellenbogen beherrichten Ditwertemacht. Die Ostwerte waren der Grohaftionar bei der Industriebau Heid u. Frande, sie seizen ihren mächtigten Mann — Kahenellenbogen — als Barsigenden des Aufsichtsrats, aber mit direktoraler Besehlsgewalt, in den Baufonzern.

Der Bautangern wurde dann in der Form der Abgabe eines großen Aftienpafetes an die A. G. für Bertehrswesen verstauft. Dieses Unternehmen beherricht in Deutschland nicht nur über 100 Eisenbahnen zoch und Straßenbahngesellschaften, sondern auch verschiedene große Bautonzerne, wie Lenz u. Co. und Dyderholf u. Widmann. Der Generaldiretior dieser sieser batten Macht, die auch noch die Indultriebau Held u. Frande übernahm, ist herr Lübert. Dieser herr Lübbert ist nicht der erste beste. Er hat noch im Frühjahr 1930 dem Stahthelm ein ausstuhrliches Wirtschaftsprogramm geliesert unter dem Titel "Durchstuhrliches Wirtschaftsprogramm geliesert unter dem Titel "Durchstuhrliches Wirtschaftsprogramm geliesert unter dem Titel "Durchstuhrliches Virtschaftsprogramm geliesert unter dem Titel "Durchstuhrliches Vollenger des Schaftsprogramm geliesert unter dem Titel "Durchstuhrliches Birtschaftsprogramm geliesert unter dem Titel "Durchstuhrlichen Jahr Birtschaftsprogramm geliesert unter dem Titel "Durchstuhrlichen Jahren des Sanderung der Industriebau Held u. Frande wurde sin herrn Lieber ihn wohl auch eine antisemitische Ungelegenheit. Das wichtigste bleibt aber,

warum die Sanierung überhaupt notwendig geworden ift.

Bei den verschiedenen Auseinandersetzungen ist eine tolle Wirtschaft in der Industriedau Held u. Francke sestgestellt worden. Das Unternehmen war nut "Wirtschaftssührern" überreichlich gesegnet. Es besaß nicht nur ein habes Duhend Direktoren, sondern zeitweise auch dis zu 25 Aufsichtsräten, die sich aus Bertretungen samtlicher deutscher Großbanken zusammensschlen. Der Führer war der oden erwähnte Kahenellenbogen von den Ostwerten. Acuserlich stand das Unternehmen dis vor kurzem aläuzend. ichüttete es dach noch im Jahre 1928 über 1. Million Mark in der Form von 1. VProz. Dividende aus. Daneben wurden 120 000 Mark siert Zantiemen verdraucht. In Wirtschaft des keit das Unternehmen sich wirtschen Zoneben wurden 120 000 Mark sier Zantiemen verdraucht. In Wirtschaft der keit hat zu jener Zeit das Unternehmen schon mit großen Berstusten gearbeitet.

Es war weder die ichwierige Lage des Baumarttes noch der Lobn der Bauarbeiter, die diese Bertuste erzeugten, sondern eine beispiellose Misswirtschaft, Unfähigkeit aus Ausbeutung des Betriebes durch die Betriebsleitung, die hohe Bertuste erzeugten.

Die Direktoren betrachteten den Boukongern als ihren privaten Porteil. Sie traten dem Unternehmen gegenüber als holzelieferanten auf, in anderen Fällen verknüpften sie sich mit Terralngeschäften und mit Bauausträgen, die sie als Direktoren ihrer eigenen Firma brachten. Dadei sielen erhebliche Beträge ab. Daneden wurden die laufenden Bezüge der Direktoren auf verschiedenen Konlen und dei Tochtergesellichaften so verteilt dass sie sich sum mierten, ohne daß es dem Richteingeweihten bekannt wurde. Man ließ sich in Bauausträge ein, dei denen die Bauderren die Finanzierung seldst überhaupt nicht durchzusschung und ließ das Unternehmen verkrachen. Eine andere Tochtergesellschaft der Berkehrowesengruppe erstand dann das Objekt entsprechend verbilligt aus dem Konfurs.

Der ein i ache Menich ia ht fich an den Kapf und fragt, wie das alles überhaupt buchungsmäßig möglich gemacht worden ist. Das Berfahren ist viel einsacher als man denkt. Es wurden die Borräte und die halbiertigen Bauten mit hoher Bewertung in die Bisanz eingesetzt, man ließ die Gewinne aus der Ausgabe junger Aktien nicht, wie es das Handelsgeseyduch vorschreibt, in den Reserveionds kließen, sondern verbuchte salche Einnahmen "zweckmäßiger". Daneben taufte man aus Gefälligteit einzelnen Großaktionären die Aktien der eigenen Gesellschaft ab. Als dann die Baukonjunktur schwieriger wurde, kan der Zusammenbruch und heute sind der den Unternehmen nur noch wenige Angestellte und

Mit Ach und Krach ist die bekannte Firma Industriebau Held | Arbeiter und 150 Lehrlinge übrig und dazu die Masse kleiner grande 2 48, die einen gangen Bautongern darstellt, jest saniert Africanare als die Reingefallenen.

Die beteiligten und miffchuldigen Grofibanken haben fich ihre Forderungen, die beute noch 11 Millionen Mark betragen, gesichert.

Durch diese Gefälligteit tam es zur Einigung mit herrn Lubbert von der Bertehrswesengruppe. Die Einigung gielt dahin, den gangen Schnutz in einem privaten Schiedsversahren solange "chemisch" zu behandeln, bis nichts mehr davon übrig ist. Dafür hat herr Lübbert von den Großbanten in der Generalversammlung ber

"Industriebau" durch entsprechende Abstinunungen die Bollmacht erbalten, gegen Kahenellenbogen unbehindert vorgehen zu dursen. Kahenellenbogen hat zu dem Borwurf, er habe Lübbert die "Industriebau" zu einem hohen Preise aufgeschwindelt, zwar erklären lassen, daß Lübbert über die inneren Justande dei der "Industriebau" unterrichtet war, als er deren Aftienmojorität von ihm tauste. Das Argument hat aber nicht durchgeschlagen, weil eben die Großbanten selbst den Mann von der Ostwerlegruppe im Stich ließen, wahrscheinlich aus der nüchternen Erwägung heraus, daß sie so ihrerseits am billigsten davonkäme.

Für uns ist der ganze Borgang nichts anderes als ein Beispiel dasür, was für il mstände mitunter für industrielle Insammendrüche maßgebend sind. Weiter zeigt sich in diesem Hall
wieder einmal die so viel gepriesene Unternehmertüchtigteit und wie solcher "Durchbruch zur Wirtschaftsfreiheit" aussieht, wenn man einer bestimmten Sorie
Direktoren und Bantiers große industrielle Unternehmungen zur

freien Beberrichung überläßt.

Zwei Milliarden Kursverluffe.

Das Banthaus Gebr. Arnhold, Dresben-Berlin, gibt in feinem neuesten Wochenbericht eine Tabelle, aus der die Kursbewegung der am Berliner Terminmarkt gehandelten Wette im laufenden Kalenderjahr zu ersehen ist. Die stärkten Rückgänge im Ausmaße von 40 bis 50 Wertprozenten des Standes vom Dezember 1929 haben Kuntsteidenwerte, Mansseld und Berkehrsweien Aktien ersahren. Allgemein lagen die Gruppen der Automobil., Sprit. und Zellstossweier besonders ichwach. Hortdouerndes Angebot hatte sich auch in den Aktien der Montangesellschaften und seit einiger Zeit dei Aktien der Brohbanken ergeben. Ind der anderen Seite sind die Rückgänge in verschiedenen Fällen erheblich geringer gewesen und als Ausnahmeiall sind Thüringer Gas-Aktien und Kaliwerte zu nennen, bei denen sich gegenüber dem Jahresbeginn eber noch kleine Kurserhöhungen durchsehen konnten.

Im gangen zeigt biefe Zusammenftellung der Einzelwerte, welche Bermuftungen die Kursrudgungen ber letten Zeit in dem ichon nach den Abschwächungen des Johres 1929 vielfoch erichütterten Kursgebaude angerichtet haben. Die Kursperlufte an den Attien der Berliner Börje betragen 2 Miliarben Mart gegenüber dem Stande vom Ende des Jahres 1929.

Benginpreise farter herunter!

Bur Muflofung der Bengin Ronvention.

Durch den Austritt der amerikanischen Trustsirmen und die deutschen Benzolverbandes aus der Benzinkonvention hat diese Kartell, das durch Preishochholtung und rücklichtslofes Borgeben gegen die Abnehmerschaft den Inpus eines vollswirrschaftlich ichärlichen Kartells darstellte, vorsäusig ihr Ende gefunden. Die plögelichen Kartells darstellte, vorsäusig ihr Ende gefunden. Die plögeliche Geprengung dieses, mochtvollen und allem Anschein nach selt einesprielten Benzinkartells weigt erneut, daß dem Imang der wirtschaftlichen Tatsachen schließlich auch eine strasse Monopolmacht weisen muß.

Bie haben sich die Berhältniffe auf dem Treibstoffmartt ent-

Eine gewaltige Erdölüberproduktion, die man durch vergebliche Einschräntungsversuche vermindern wollte, ein startes Anwachsen der Benzinvorräte bei rückgüngigem Absah intolge der Belikrise, haben in Amerika und den umstrittenen außereuropäischen Märklen einen starten Preisfall des Benzins zur Folge gehadt. Die Exportpreise wurden sedoch von dem amerikanischen Exportsattell zunächst nur in geringerem Umsange herabgeseht. Irog des Mückgangs der Exportpreise und trog eines rapiden Fallens der Tankschissischen wurden so zunächst auf den europäischen Märkten von den beiden beherrschenden Trusts die Benzinpreise weiter hoch gehalten.

Das im mer stärtere Angebot durch Außenseiter, insbesondere von rumanischem Bengin, zwang schließich die Trustssirmen zu erheblichen Preisherabsetzungen außerhalb Deutschlands. In England sührte man eine Preisermäßigung für Zapstellenbenzin um 4 Pi., in Holland um 3 K Pi. durch, in der Schweiz mußte man innerhalb furzer Zeit in einem offenen Benzintampf die Preise um mehr als 10 Pi. pro Liter senten. In Deutschland erklärte sich die Benzintonvention großzügig in der vergangenen Woche zu einer Preisermäßigung um 1 P. (!) pro Liter bereit, nachdem durch Sentung der amerikanischen Ausschlereise umd der Schisszachen eine Berbilligung der Imporipreise um insgesamt etwa 6 Pf. vorauszeganzen war.

Die Benginkonvention glaubte bieber die deutschen Preise dit tieren zu können, da sie sedem Abnehmer die Bedingung aufersegte, auch markenfreies Bengin nicht unter dem Konventionspreis adzugeden. Selbst wenn es also einem Handler gelang, sich freies Bengin zu beschöffen, so mußte er bei einem Bertauf unter dem Zapfiellenpreis den Bonkatt ristieren.

In diefes Spitem der Anebelung bes Sandels hat nun offenbar | ging von 114,53 auf 26,3 Millionen, alfo um 16 Brog, gurud.

— ob bewuht oder unbewuht, das jei hier dahingestellt — die Ausführungsverordnung der Kartellnotverordnung vom 30. August eine Bresche geschlagen. Diese Berordnung erstärt nämlich Berträge für nichtig, in denen dem Abnehmer einer Bare sur Waren anderer Hertunft Preisverslichtungen auserlegt werden. Die Ausbedung dieser bisherigen rigorosen Bindung und die Rebellion einer Konventionssirma hat wohl erst die stärkere Außenseitertätigkeit ermöglicht und die Benzinkonvention zunächst zur Kapitulation gezwungen.

Freilich find die bisher befanntgewordenen Breissentungen der Trustfirmen und des Bengolverbandes um 1-2 Bf. pro Liter, gemessen an der Berbilligung der Eintaufspreise, noch völlig ungulänglich. Die Hamburger Importfreisen nabestiebende Zeitschrift "Der Wirtschaftsdienst" bat jüngst in aussührlicher Abhandlung dargestellt, daß die deutschen Benginpreise um etwa 10 Pf. per Liter überhöht sind. Es wird also unverzüglich eine volle Anpassung der Großhandelspreise und Zapsstellenpreise an die wesenlich verbilligten Weltmarktpreise und Frachten durchzusuhren sein.

80 Prozent Beigenvermahlung. Der Landbund bat fich durchgefeist.

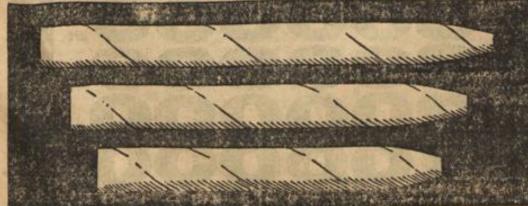
Die Bemültingen bes Reichsernahrungsminifters Schiele, ben inländifchen Beigenpreis möglichft boch binaufgutreiben, haben auf Befehl des Reichslandbundes gu einer neuen Aftian geführt. Im "Reicheanzeiger" wird eine Berordnung befanntgemacht, nach der ber Beigenvermablungszwang in den Monaten Ottober und Rovember 1930 auf 80 Brog, erhöht mird. Jede in Deutschland liegende Rüble, Die ausländischen Beigen vermablt, muß von ber gefamten Mabimenge mindeftens 80 Brog. Inlandmeigen vermablen. Die bieherige Quote im neuen Erntejahr betrug für September 60 Brog. Bom 1. Ottober 1929 bis gum 30. Juni 1930 gatt eine Quote pon 50 Brog. Die Oftober-Rovember Quote ift alfo um 33 bam. 60 Brog erhöht morben. Der Reichstandbund hat eine Quote von 90 Brog, verlangt. Er hat fich alfo ichen jetzt faft hundertprozentig durchgefest. Graf pon Raldreuth bat eine "nahezu hundertprozentige" Beigenvermahlung verlangt. Der Landbund bat alia die Ausficht, nachdem nur bis Ende Rovember jest verardnet worden ift, daß die Bunfche des Grafen Raldreuth auch nach erfullt werben. Der 3 med der Mahnahmen ift flar. Bas die Beigenzollerhöhung noch nicht geleistet hat, das soll ber Beigenvermablungszwang fichern, das Angebot von ausländlichem Weigen fo ftart im Inlande verringern, daß die Rachfrage nach inlandischem Beigen und damit die Möglichkeiten zur Preiserhöhung fich vermehren. Oftelbifche Patriotenpolitit ift mieder einmal Krifenpolitit für Die Befamtheit.

Die Roblenförderung im Muguft.

Die Gesamtsörderung in den deutschen Bergdaubezirken ohne Saargebiet ist im August gegenüber dem August des vorigen Jahres start zurückgeblieden, und zwar bei Steintohle um 20 Proz., mit 11,47 gegen 14.47 Millionen Tonnen, dei Braunschle um 18 Proz., mit 12.28 gegen 15.02 Millionen Tonnen; die Kotsproduktion ging gleichfalls um 20 Broz., von 3,36 auf 2,67 Millionen Tonnen zurück. Die Steintohlensörderung ist auch hinter der vergleich daren Zisser des Jahres 1913 (12,13 Millionen Tonnen) ein wenig zurückgeblieden. Gegenüber Julie diese Jahres ist die Steintohle und Kots ein geringer Rückgang, dei Brauntohle eine geringe Zunohme seitzustellen.

In den er sten acht Monaien diese Jahres betrug die Steintoblen sörderung 95,42 Millionen Ionnen; der Rüdgang gegen 1929 (107,31 Millionen) macht dier mur knapp 10 Proz. aus. Der gleiche Rüdgang ergab sich bei der Kotsproduktion, von 25,29 auf 22,86 Millionen Ionnen. Die Braunkohlensörderung ging von 114,53 auf 96,3 Millionen, olso um 16 Broz. zurüd.

NEUE GLANZLEISTUNGEN VON LOESER & WOLFF



Unsere neven Zigarillos heißen:

LOESERILLOS GROSS 104
LOESERILLOS MITTEL 84
LOESERILLOS KLEIN 64

Probieren Sie bitte!

ZIGARRENFABRIKEN LOESER&WOLFF

ZENTRALE BERLIN W35

Die Dels und Margarineindustrie.

3wei wichtige Bande Enquetearbeit.

Der Enquetequeschuß hat wieder zwei Industriebande vergarineinbuftrie, zwei nach ihrer Bebeutung aft febr unter. icante Induftrien. Der Broduftionswert der beiden In-Buftrien beträgt nicht meniger als 1,25 bis 1,30 Dieliarden Mart, der Bert der verarbeiteten Robitoffe rund 900 Millionen Mart. Die Delmubleninduftrie bat heute etma 60 Betriebe und befoaftigt rund 14 000 Berfonen. Die Margarineinduftrie hat 70 Betriebe mit eima 16 500 Berfonen (1913 noch 110 Betriebe mit nur 7000 Beschäftigten). Es handelt fich um

hochft fapitalintenfive Induftrien mit einem relativ geringen Cohnanteil und farter Kongentratioustendeng.

Bon dem Gefamterlos der Delmühleninduftrie im Betrage pon 743 Millionen Mart entfallen auf Deltuchen, der fur die Bandwirtichaft fehr wichtig ift, rund 32,5 Brag. Die Delluchenproduction ift in Deutschland noch sehr aussichtsreich, denn je Auh werden in Deutschland 80 Kilogramm Delfuchen verbeaucht gegenüber Danemart mit 636 Kilogramm (!), Riederlande mit 607 Kilogramm und England 502 Kilogramm je Auh.

Begenüber der Bortriegageit ift eine vollftanbige Umftellung von inländischen auf auslandische Robitoffe erfolgt, die beute etwa 98 Brog. ber gefamten Berarbeitungsmenge ausmachen. Auf Rongern betriebe und freie Unternehmungen entfallen in der Delmühlenindustrie etwa je 50 Prog. Reben den pflanglichen Rohftoffen (Beinfaat, Erdnüffe, Sojabohnen, Palmterne und Kopra), die die hauptrobstoffe der Margarineindustrie ausmachen, wird auch heute noch viel Balfifchiran vermendet (15,9 Prog.). In der hauptsache ift die Delinduftrie burch die Umftellung auf Austandsrobftoffe eine Ruften induftrie geworben (Sauptgentren bie Seehafenplage Sarburg Bilbelmsburg, Bremen und Stettin). In ben Extraftionsanlogen murben in ben legien Jahren über eine Dillion Tonnen verarbeitet gegen 250 000 bis 300 000 Tonnen 1913.

Der Bohnanteil ift außerordentlich gering, er antt amiiden 25 und 5,5 Brog, der Gefamtfoften. Der ichwantt zwischen 2,5 und 5,5 Proz. der Gefamtfoften. Der Rapitalum schlag bei zehn an der Rufte liegenden Unternehmungen beträgt 67% Tage, erfolgt alfo fast sechmal im Jahre, bet acht im Innern gelegenen Firmen etwa 120 Tage, erfolgt alfa etwa breimal im Sahre. Bei elf Groß betrieben zeigte fich ein Rapitalumichlog von 78 Togen, bei fieben mittleren Betrieben von 112 Tagen. Da megen der ichmantenden Rohftoffpreise bas Rifito groß ift, herricht das Bug-um-Bug-Beichaft (Bertauf ber Erzeugniffe und Eindedung der Robftoffe erfolgen gleichzeitig) bam. der Schlaglobnvertrag (Berarbeitung in der hauptfoche für die Margarinefabrifen). Auf die Schloglohnvertrage tommen etwa 66 Brog. der Berarbeitung.

Un der Delproduftion der Beit überhaupt, in Sohe von 6,6 Dillionen Tonnen ift Europa mit 48,6, Afien mit 24,3, Amerika mit 18.4, Afrita mit 8 Brog. beteiligt. Der Belthandel in pflang. lichen Delen und Getten beträgt mit rund 1,5 Millionen Zonnen etwa 20 Brog. der Beitproduftion überhaupt. Mit 860 Millionen Mart fieht in Deutschland die Ginfuhr von pflanglichen Delrabftaffen feit 1928 an der Spige ber agrarifchen Robstoffeinfuhr, und zwar noch por ber Baummolle mit 777 Millionen Mart und por ber Bolle mit 603 Millionen Mart.

Die Balfifdiranerzeugung ift von 22 800 Tonnen 1908 auf etwa 300 000 Zonnen 1929 geftiegen. Seit 1918 ift ber Belttranhandel durch einen Belttranpool monopolifiert. bem alle großen internationalien Margarineerzeuger angehoren.

Bie die Margarineinduftrie ift die Delinduftrie augerordentlich ftart tongentriert. Jürgens und van den Berg haben fich 1927 voll verschmolzen, 1929 erfolgte die Bereinigung mit Lever Brothers, dem größten Geifentongern ber Beit (Unie Bevers); ein Intereffengemeinichaftsvertrag befteht mit bem Schicht. tongern in Ausficht, fo bag biefe Zujammenfchluffe in der Margarineinduftrie auch eine enorme Stellung auf den Robftoffmartten fichern mußten.

Die deutsche Margarineerzeugung beträgt heute über 480 000 Tonnen

gegen rund 200 000 Tonnen in der Borfriegegeit. Der Brodut. tionsmert ber Margarine wird auf 600 000 Mill. Mart berechnet. Der Berbrauch je Ropf bleibt mit 10 Dt. hinter bem Buderverbrauch (14 DR.) und dem Butterverbrauch (17 bis 18 DR.)

gurud. Muf bie Rongerne entfollen etwa 77 Brog. ber Marga-

Der Bohnanteil beträgt in der Margarineinduftrie insgesamt eima 7 bis 8 Proz. In den tapitalfrästigen Ronzernbeirieben ift die Bro. Ropf . Leiftung von 1928 bis 1930 von 95,3 auf über 100 Tonnen im Jahr geftiegen, in der freien Margarine induftrie zeigte ein Durchichnitt von 59 Betrieben im Jahre 1928 eine Bro-Ropf-Leiftung von 61 Tonnen. Die Margarineinbuftrie verwendet heule etwa 78,4 Brog, pflangliche Fette, 15,9 Brog. Tran und

nur noch 5,7 Proz. tierische Jette gegen etwa 55 Proz. (!) im Jahre 1913.

ber augenfälligite Banbel in ber Struftur Diefer Induftrie Bemertensmertermeife vermenden die freien Margarinefabriten mit 11 Proz. etwa die doppelle Menge von tierischen Fetten als die

Je Ropf ber Bevolterung ift ber Margarineverbrauch in Deutschland von 1913 bis 1929 von 3 auf 7,6 Kilo gestiegen. Er ift gwar graßer als in England mit 9,6 Rilo und in Schweden mit 7,3 Rilo pro Ropf, bleibt aber binter Solland mit 8,4, Rormegen mit 17,7 und Danemart, bem größten Buttererzeuger ber Belt, mit fogar 22,4 Rilo je Ropf ftort gurud. Die größten Margarineverbraucher in Danemart find Die buttererzeugenben Bauern.

Der Margarineverbrauch ift in Deutschland fehr verschieden So vertauft die GEG. je Mitglied im Ruhrgebiet jahrlich 18,24 Kilo, Dresden 15,52 Rilo, in Groß-Berlin 7,11 Rilo und in Rünchen nur 4,84 Kilo. Für die handelsspannen icheinen nur die Ronfumpereine Unterlogen gur Berfügung geftellt zu haben. Done Rudvergutung werden Endaufichlage bei ben Konfumpereinen genannt von 15 Brog, bei ben billigften Margarineforten nur von 7 Brog, fo daß bei Abgug der Rudvergutung von etma 55 Brog, nur ein Bruttonugen bei den Ronfum. vereinen von 1,53 Brog. verbleibt.

Die Macht der Trufts.

Die Beltproduttion an Margarine mird auf 1,4 Mill. Tonnen berechnet. Der Hauptanteil mit 1,15 Mill. Tonnen entfällt auf die europäischen Industrievölter; an dieser Erzeugung ift ber Jürgens - van . ber - Berg - Kongern wieber mit 65 Proz. beteiligt, der die öfterreichische Produttion zu 100 Proz., die hollandifche zu 90, die englische, belgische und tichechliche zu je 70 und auch die deutiche und frangofifche mit je 70 Prog. allein beherricht. Berühmt ift ber Streit um die Aufhebung ber Det.

golle, die von ben tongernfreien deutschen Margarinefabrifen verlangt wird. Diefe Aufhebung foll die ausländische Rohstoffversorgung für tongernfreie Fabrifen erleichtern und damit die Ronfurreng. abigleit erhöhen. Der Enqueteausichuß fagt nicht 3a und nicht Rein gu diefer Frage. Die Delmublen, die ben Boll verteidigen, hatten zwar zunächst ihre Probuttion durch die Bolle erhöhen tonnen, heute fei die Steigerung aber von der Erhöhung des Bedarfs abhangig. Andererseits glaubt der Ausschuß, daß die Aufhebung der Bolle ber freien Margarineinduftrie nicht die von diefer ermartete Erleichterung bringen murbe.

Deffentliche Gelder für Landwirtschaft.

Das "fozialiftifche" Preugen tut doppelt fo viel als das fonigliche.

"Die Förderung der Landwirtschaft durch öffentliche Mittel" ist eines der interessantesten Rapitel der Agrarpolitif. Leiber gibt die unter bem gleichen Titel erichienene Arbeit bes Enqueteausichuffes nur einen ungureichenden Einblid in die viel verdungenen Bege, auf benen die von der Allgemeinheit aufgebrachten Mittel in die Taichen der Landwirtschaft fließen. Weber ift eine Untersuchung ber Riesensummen erfolgt, die von ben breiten Daffen infolge ber Berteuerung ber Lebensmittel burch 3011e und andere mirtichaftspolitifche Dagnahmen getragen merben, noch find bie gahllofen für Giedlungszwede, Umichulbung und Befigerhaltung erteilten Aredite und Bürgichaften des Reiches und ber Länder aufgegählt.

Lediglich die biretten Buichuffe und Aufmendungen ber öffentliden Sand und der Gelbftverwaltungsförperichaften für die ver-

fciebenen Forberungsmaßnahmen auf bem Gebiet ber Sandwirtichaft find behandelt. Man tann doher aus diefer Schrift nur ein |ebr unpolifommenes Bild pon dem mirflichen Umfang der jur ble Landwirtichaft aufgebrachten Geldjummen erhalten. Augerbem find nur bie Jahre 1913, 1925 und 1926 in die Untersuchung einbezogen, fo daß die Arbeit toum noch ein aftuelles

Immerhin laffen fich ber Beröffentlichung einige intereffente Einzelheiten entnehmen, Die die Berfplitterung Forberungsmagnahmen ichlaglichtartig erhellen. Statt nach einheitlichen Gefichtspuntten die gur Berfügur glebenben Geldmittel nur auf die fur die all gemeine Probuttionsforberung wichtigen Bebiete gu verfeilen, merben einzelne 3meige ber Landwirtschaft jubpentioniert, die früher vielleicht eine Unterftugung verdienten, aber fest im Rahmen der gefamten Landwirtichaft taum noch eine Bedeutung haben. Bur forderung der Rildwirticoit, beren Broduftionswert ein Bieriel des gejamten fandwirtichoftlichen Broduftionswertes beträgt, werden bedeutend weniger Mittel aufgemandt, als für die Bierdegucht! Für den Beinbau find mehr als doppelt joviel Mittel ausgemorfen, als gur Torberung des gefamten Aderbaues!

Die porliegende Enquetearbeit hat noch ein Berdienft. Die in ber Landwirtichaft meit verbreitete Unficht, bag ber preugliche Staat im Bergield jur Bortriegszeit nichts für die gandmirtschoft tue, wird widerlegt. Das republikanische Preugen hat im Jahre 1926 mehr als doppelt foviel für die Candwirtidaft aufgewandt, wie das fonigliche Preugen im Jahre 1913!

Rodat halbiert das Rapital.

Die Sanlerung der Robat M. . Berlin, beren Ropital fich in ben Sanden der Rodat Etb. Bondon und - 3.1 7 Brog. - ber Bereinigten Glangftoffmerte Elber. eld befindet, mar ichen im Mai fällig, murbe auf ben 30. Geptember verlagt und ift nun - um der Borteile des ablaufenden Stenermilderungsgefeges millen - am 25. Geptember erfolgt. Bur Tilgung bes Berluftes von 5,9 Mill, murbe bas Ropitel von 10 auf 5 Mill. gufammengelegt und wieder auf 13 Mill. erhöht. Man icheint alfo meitgehenbe Erpanfion: plane gu beben. Die neuen Afficnen find von ben bisherigen Metionaren übernommen morben.

Auch in UGA. wach sende Arbeitslofigfeit

Rad den Geftftellungen bes ameritanifden Urbeits. amis, die einen großen Teil der amerifanifden Inbuftrie erfoffen, ift im Muguft bie 3abl ber in ber Inbuftrie beichaftigten Arbeiter weiter gefunten, und zwar (1926 = 100 gefest) auf 79,9 Brog, gegen 81,6 Brog, im Juli und 98,6 Brog, im August norigen Jahres. Danach hat die induftrielle Arbeits. lofigfeit im Bergleich gum vorigen Jahre rund um 19 Brog in den Bereinigten Staaten guge.

Gegen unfolide Brundungen von Baufparfaffen und Baufinanzierungsgeschäften wandte man fich in der letten Sigung der Industrie- und Handelstammer Rainz, Man muffe bei der Durchsicht der Dahrlehnsbedingungen oft die Ueberzeugung gewinnen, daß sie darauf zugeschnitten seien, der großen Masse der Unersahrenen das Geld aus der Tasche zu loden. Sie seine in manchen Fällen in geschieter Beise vertaufultert und erwecken den Anscheit der Geldgeber nöllig in die hande der betroffenden Gefollichaft begebe. Das Bublitum fei bringend gur

Einschränfungen auch bei Schubert u. Salzer. Die Schubert u. Salzer Raschinenfabrit A.G. in Chemnin mar bisber mohl als die rentabelste deutsche Raschinensabrit anzusprechen. Sie hat jahrelang 16 Proz. Dipidende verteilt und konnte außerdem große stille Reserven bilden. Wie in der Aufsichtsratssigung mitgeteilt murde, ist im Jahre 1980 aber auch mit verminderter Belegichaft und ver-Durch Entwicklung neuer Malchinen, die als Fortschritte anerkannt und im Ausland patentiert find, glaubt die Berwaltung die Borbedingungen für eine bessere Beschäftigung und die Ausnuhung der vollen Leistungsfähigkeit geschaftigung und die Ausnuhung der vollen Leistungsfähigkeit geschaftig au haben, sobald mieder in der Weltwirtschaft eine Wendung zum Besteren eintritt.

> Zucker nährt und ist billia!

Preußische Staats-Lotterie

Zienung

im Ziehungssal der General-Lotterie-Direktion Berlin, Markgrafenstraße 39

Wesentlich verbesserier Gewinnu

348 000 Gewinne auf 800 000 Lose

Ausspielung rund 114 Millionen RM

Achtel-Lose 5 RM

Viertel-Lose 10 RM Ganze Lose Halbe Lose 20 RM Doppel-Lose 80 RM

inn aut 1 Doppel-

Höchstgewinn auf ein ganzes Los

2 Prämien

2 Gewinne zu je

2 Gewinne zu je

2 Gewinne zu je

12 Gewinne zu je

Reichsmark

bei allen Staatlichen Lotterie-Einnehmern von Groß-Berlin



d. Arels Friedrichshaln. II. Jahlgruppe, Deutschen Freidenkerserband. Mitt-moch, 1. Ottober, Funktionersusammenkunst dei Kossube, Revolet Cir. 10. Beginn 1914 Uhr. Bichtige Togesordnung. Bortrag.

事上E: 农民事长的图像。 E(文化上图及 NE) 2 在 1 年 日本事業 7. Areis Charlottenburg, Areismitglieberversemmlung am Bonnerstag, 2. Ottober, 1915. Ubr. in Ahleris Kestälen, Charlottenburg, Berliner Str. & Togesord gr. "Die Sozialdemokratie und die Bohnungspelitik in Charlottenburg. Referent Genoffe Stadtrat Albert Harlig, Mitgliebeduch ist volguzigen. Zahlericher Beiuch mird erwartet.

heute, Dienstag, 30. September:

t. Jum Unierhaltungsabend bes Bilbungsausschusses am 7. Oftoder in Lehrbrauerei find noch Einteiteskarten beim Genossen Friedel, Bartus-

der Lehrbreueret jud bom einkungent Die Aunktionärnersammlung findet am Roning. Achtena, Aunktionäret Die Aunktionärnersammlung findet am Moning. 6. Oftober, bei Lehmann fielt.
Reuklan. 20., 92, und 93. Abt. Die Gewossen werden gedeten, an der heutigen Frauenversammlung in der Ausd der Aust-Varr-Schule. Raifer-Ariebrich-Grade, feilgunehmen, da das Arlerat auch für die männlichen Gewossen sehn sieht nieressamt ist. 95. Abt. Die noch sehlenden Aunktionärkarten find nom Gewossen Arthaer, Dring-Handlern-Ste. 54. deute von 17-18 Uhr

a dundelen.
117. Abt, giddenberg. Alle die Mainebooffchet am 5. Offeber find noch einige Karten bei den Gempoenführern, Genoffin Bioch, Siewert und Alofe au baben. Achtweis 1 M. Abfahrt 9 Uhr von Libted, Saupffer, 1.
120. Abt, Feledrichsfelde. Achtung, Begiefolihrer! Ab 17 Uhr Wafreiel beim Totellungsleiter abholen.

Morgen, Mitimody, 1. Offober:

28. Abt. 30 Uhr bei Barbuln. Kriedenfte M. Sikung der Begirtofilikrer und Revitoren. Schmilide Morfen und Commelliften find absurednen. Icher Begirt muß undehingt vertreten fein.

Charlistendung. Id. Abt. Gruppe Giemensftadt: 20 Uhr. Arfinurant Leibestug, Cruppensahlabend. — 38. Abt. 19% Uhr im Berliner Kindt, Mürsburger Strafe 17. Vorstands- und Kunftienarfkung.

Labt. Eteglik. Kunftienarfkung II Uhr dei Schuffele. Abernfte. 15s.

18. Abt. Bankwig. In Uhr dei Ledmann, Kaifer Bildelm-Sir, In-Al. Mitgliedervorgenmiums. Bottrag: "Die politische Lage nach der Wohl". Beigenen War Arinitet.

eberver'ammiung. Bortrag: "Die politifche Lage nach der Bahl". ferent Man Briniter. t. Treptom. 1914 Uhr Sorftanbofigung in der Sorbarts-Corbition

108. Mat. Ripenid. 20 Uhr bei Stippelobl (3nh. Sink), Coonerlinder Sir. 5,

Nurftiondestung.

22. Abt. Lebenschänkenien. 1914 Uhr Aunstionärstung dei Schiede, Berliner Stecke 97. Aunstionäre mitsten unbedingt erscheinen.

Blankenfelde. 20 Uhr im Zokal Rüßer, Schildower Str. L. Albellederversamm-lung. Vertrage. Die politische Lage nach der Bable. Referent Hans Plettner. Alle Genofiknen und Seudsten sind den eingeladen. Ebenfalle "Bermörle". Die Genofiknen und Seudsten sind den eingeladen. Ebenfalle "Bermörle". Die Genofikn werden gebeten, sich recht rene an dem Frauengaben der Gödert, um Bahnhol, um Wilde zu beteiligen.

146. Abt. Berfignenübe. 20 Uhr dei Beitschach, Ernfilte. 1. Berfinndes und Aunstinnarstung.

1400. Abe. Bolienau. 30 Uhr bei Deefe, Berfiner Gir. 78 in Reinidenborf-Beft, Junifindarfigung.

Frauenveranftallung.

86. Mbt. Marienborf. Der Requenabend finbet dicomal am 1. Offinder in einem groberen Lofal, und amar bei Ma-Li, Chanffee Gde Cifenacher Strafe, Gutt,

Allgemeine Funktionärkonferenz

heute, Dienstag, d. 30. September, 191/, Uhr, in den Germania-Festsälen, Chausseestr. 110

Tagesordnung: Vortrag:

Reichstagswahl und Sozialdemokratie Referent: Siegfried Aufhäuser, M. d. R.

Zutritt nur gegen Vorzeigung der Funktionärkarte für das Jahr 1930 mit gleichlautendem Parteimitgliedsbuch. Der Bezirksvorstand.

Bezirfsausichuß für Arbeiterwohlfahrt.

4. Kreis Prenglauer Berg. Donnerptag. 2. Oftober, 191/2 Unt. Danaiger Girafte, im Pogictsamt, Stimmer D. Berfammlung fämilicher helfereinnen) ber Arbeitermohlfahrt. Bartrag des Genoffen Dr. Reinemann Wer "Cosiale Gerichtshilte". Die Abteilungen werden gebeien, vollsählig zu ericheinen.

Jungfozialiften.

Jungiszinlisten Berlinst Der Referentenfurfus findet beute wegen der Berliner Aunktionarkonfereng nicht Kair. Fortschung am 7. Oktober, Geuppe Tempethof-Antienderf: Unter Heimabend fällt heute mit Rucklicht auf die Aunktionafkonfereng der Berteit aus. Joder Genofie, der Bartifunktionar ift, bat doher die Bilicht, an der Konferenz teilgunehmen.

Urbeitsgemeinschaft der Rinderfreunde.

Areis Friedrichshain. Mittwoch. 1. Oftober: Sportplakabende finden nicht mehr flatt. Die Areismulffgeuspe übt frat Mittwoch 18-W libe Jugendbeim Cheristie. 12. Alle Gpieler miffen erscheinen. Achtung, Aneischaft Connadend, d. Oftober, die Sonntog. 5. Oftober, Kreischert nach Fauen. Anden Ur Kofe und Jungfalfen 1.33 M.; für Restfalten 20 Bi. Die Geungen tresten fic 16 libe auf ihren Someinsteil ihren Someinsteil der Areis 18th übe Pahnhof Wartchauer Belick. Kacksligier tressen fich 18 libe Fahnhof Kartchauer Belick. Kacksligier tressen fich 18th übe Vahnhof Kartchauer Belick. Kacksligier tressen fich fich 18th ihr Arbien mitdeinen. Aleidamus fallentracht. Schieffen nich verensten. — Bennensten, 2. Oftober: Areisetungabend für Kohe und Jungfalfen Soppenstracke. Zeder munt erscheinen. — Stuppe Landsbetoger Vicht Tagungsart Jugendbeim Dieselmenerft. 5-6 non 18-W libe Verensten. Tagungsart Jugendbeim Dieselmenerft. 5-6 non 18-W libe. Petalogi. Falungsart Jugendbeim Beite Gerensteilung für alle.

Areise Beite, Gruppe Ernst Taller: Beimabende von ist ab im Jagendbeim Sinflein, Areise Keiter, Schulbedprechung für alle.

Areise Beite, Gruppe Ernst Taller: Beimabende von ist ab im Jagendbeim, Dennersten 17th die 19th über Antikaben der Beitengbend, Dennersten 17th die 19th über Annersten der Weiter-Gerenspe, Sonnabend III. die 19th über Geweinschen Jugendberberge in Alle Geschlert.

Geburtstage, Jubilaen ufm.

25, Ust. Unferem treuen Genosten hermann hoppe und feiner Gattin, Lippedner Str. 25, jur Gilberhachzeit die berglichten Glückwünsche.

31. Abt. Jur Albernen Hochzeit unferes Genossen Ern ft Oppermann nud seiner Ghetaun die berglichten Gilückwünsche.

139. Abt. Loost. Unsere treue langlährige Genossen Vreuer begeht beute ihren 65. Geburtatag. Genossin Beener ift seit langen Jahren Aranenleiberin und auch sehr eitzig in der Arbeiterwohlsahrt tötig. Wir gratulieren ihr berglicht und wünschen ihr alles Gate.

Sterbetafel der Groß : Berliner Partei : Organifation

12. Wit. Die Ginafderung unferer verftorbenen Genoffin 2 ieb er finbet heute, Diensteg, 1915 Ubr. im Rrematorium Gerichtftrage fatt, Um rege Befeiligung wird gebeten.

18. Wit. Unfer Genoffe Dit's Bobrenb. Benfitt. 15, ift werflotben. Chre feinem Anbentent Beetdigung Mitwod, 1. Otiober. 9in Uhr, auf bem Stabtifden Frieddof in Reinidenborf, humboldibrafte. Um rege Beteiligung

116. Abt. Lichtenberg. Den Mitgliedern jur Kenninis, daß unfere Genoffin Betin Krieg im Alier von 60 Jahren nach ichwerem Krantenlager nerstanden ift. Chre ihrem Andenland Die Beredigung findet am Mittmod, 1. Offioder, um 13th Uhr, von der Leichendalle des Baradola Griedbofen, Begehogener Str. 100, aus fialt, Gelteftelle der Strafenbahnlinien 13, 16, 78.

Sozialifiifde Arbeiteringend Groß . Bertin Ginsenbungen für biefe Rubelt nur an bas Ingenbietretarias

"Balbur", Fahrt nach Regin Sonnabend, Sonntog, 4.15. Ofindet, Whichit 4. Ofinder ab 19 Uhr Spondou. Teilnehmergebilde a M. (preimal Kaffer, Wittasellen und Uebernachtung). Teilnehmerfarten find nach erhältlich. Alle Jugendogenassinnen und ageinssen, die disher noch an teiner "Balbut". Fahrt teilgenammen haben, follten nicht verfäumen, die lehte Fahrt in diesem Jahr mitgumachen.

Singetlarten für bie Ingenboorfiedung in ber "Bolfabiline" am b. Offaben o Rarte 30 Bt.) find noch erbaltiich.

Beute, Dienstag, 30. September, 191/2 Uhr:

Heune, Dienstag, 30. September, 19% Uhr:
Arkmaplak: Schale Cisiabeihfirchir. 19: "Somolexusiliät". — Oemerschaltsbeus: Schule Löderler Str. 125: Mitalisbevorfammiung. — Dennienburger Zor: Deim Lindfir, 18: "Buriche und Wöbel in der Gemeinschaft". — Bentrum: Beim Landsderger Str. 20: "Mitalisbevorfammiung. — Dennienburger Str. Ge. "Mitalisbervorfammiung. — Gennienburger Str. Ge. Die Koden Kallen" — Mundschichein: Beim Indiaer Schule Wolfen. Ab. — Gennibramen it Schule Wolfen. Ack — Genobethalen: Stime Bulbasier Stage St. Arbeiterführer". A. Teil. — Bedding Kordt Heim Turtiner Eda Sectiteche: Challe St. Arbeiterführer". A Teil. — Bedding Mordt Deim Turtiner Eda Sectiteche: Challe St. Arbeidenger Stage St. Deimerschaft Schule Schule St. Deimerschaft St. Schule Littliche Stage St. Deimerschaft in Deimerschaft Schule Schu

Berbebegiet Reinidenborf: Achtinn! Bittwoch. 1. Oftober, Austlienderfinden finden der Geber Gerindenborf. 2 fchinn! Mittwoch. 1. Oftober, Austlienderfinung im deim Legel. Kahndoffer. 15. — Freilag. 2. Oftober. M. B.-Mitgliedervertammtung (nicht beute). Tegel, deim Schweberger Straße. Bindouer Straße: Deimadeno. — Bentow I und lit deim Görfchitt. 14: "Italien und der Halfgemus". — Sod. Pantow: Riffingenitt. 48, 17% Uhr Bibelfnunde. Beredesgirt Vernalauer Beig (Zambourtapelle): Lester Wesdertrmin für Danzig. Donnernton, Danziger Str. 62 (Altersheim). Generalprode. — Morgen Wille W. B.-W.-Witgliederwertammtung im Deim Tanziger Str. 62. Boetroog: "Die Ausgaben der Cozialdemotratie in der Republit".

Ihre Nerven brauchen Baldrament, ein Pflanzenprodukt von großer Hellwirkung gegen nervöse Störungen, Erregungen, Schlaf-losigkeit, Schwindelanfälle, Beklemmungen. Fl. M 1.50 u. 2.50, in Drog. and Apoth., sonst durch Otto Reichel, Berlin 43 50, Eisenbehnstr. 4.

Grenzenios wird Ihr Erstaunen sein.

Grenzenios die Billigkeit.

Suchen Sie und lesen Sie am 2. Oktober mein Inserat in dieser

Oktober vormittags 9 Uhr

beginnt mein

Danksagung.

Gur bie nielen Bemeife berglicher Unteilnahme beim Beimgange meiner Frau und Matter fprechen mir allen Beteiligten umferen berglichten Dant

Berlin-Rubom, 30. September 1990. Hermann Radike Unferem Genoffen unb Begirts-Johann Küchel

nehlt Gattin, Schönemeiber Sit. 4, aur flatigetundenen Silberhochzeit herzlichten Glüffwursch, ber Abiellungsvorstand der
30. Abiellung

Radfictsiss berndgesehle Breise Ale Robel allen Art. Mobelhaus Often, Andregsstraße 30, gegenüber Marksballe.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

Warten Sie

auf jeden Fall mit Ihren Einkäufen

es lohnt sich

Kaufhaus

Berlin N 54, Hackescher Ecke Rosenthaler Markt 1, I. Etage Ecke Straße Markt 1, I. Etage

Dounerstag, den 2. Offober, obends 7 Uhr, im Sihungsjaat den Derbandshaufen, Einienste, 63:65 !! Branchen-Versammlung der Einrichter u. Revisoren

Tagenorbnung: 1. Bortrag über: Die Rotvererbnung. 2. Brandenangelegenheiten. 3. Berichiebenes.

Done Diegliebsbuch tein Butritt. Sabtreicher Befuch wirb ermartet.

Donnerstog, den 2. Oftober, nochm. 5 Uhr, im Rojenthaler hol, Rojenthaler Strohe 11/12 Branchen-Versammlung aller in der chirurgischen Branche beschäft, Kelleginnen

und Kollegen Lageneenungt 1. Die Urfochen ber Birticoftaftife. 2. Brundenangelegenheiten. Deutscher Metallarbeiter-Verband erwaltungestelle Berlin Todesanzeigen

Den Mitgliebern aus Rochricht, bag unfer Rollege, ber Riempner Das Ericheinen aller Rolleginnen und Rollegen ift Pflicht. Julius Ostertag

Jeeitog, den 3. Ottober, nachm. 2 Uhr, im Berbandshaus. Linienfte, 83,85 (Sihungsjimmer 4 IV) geh. am 2. Juni 1869, am 26. Gep rember gestorben ift. Die Eindscherung findet am Mittoch, dem 1. Oftober, 16 Uhr, im remaierium Baumschulenweg, Riefaller arbeitslosen Helfer

holastrage statt

Am 27. September harb unfer Rol-

Otto Behrend geb. am 30. Geptember 1878.

Die Beerdigung findet am Mitt-mod, dem I. Officber, normittags 1/5, Ihr. non der Leichendalle des Gemeindefriedhafes in Aeinigendorf, humboldiltraße, aus flatt. Rege Betriligung wirb ermortet.

Machruf 21m 18. Geptember ftarb unfer Rol-

Georg Golisch

Die Ortsverwaltung

Verbesserung der Qualitäten, Verarbeitung und Formen, und trotzdem

gewaltige Preisermäßigung!



CHOTLASSOER-REELENT.

Hauptpreislagen: Winter-Ulster

29.- 36.- 42.- 53.-65.-72.-84.-98.-

Sakko-Anzüge 27.-36.-45.-55.-65.-75.-85.-98.-

Berlin N 4, Chausseestrake 29-30 U-Bahn: Stettiner Bahnhof

Streif Ich neulich durch die Landschaft / Treff ich da von der Verwandtschaft / Onkel Fritz / Pitt", ruft er, "Du bist so helle · Nenn mir Deine Einkaufsquelle ganz genau* Freunde, wollt Ihr Eindruck machen / Kauft, wo Pitt kauff, Eure Sachen:

rigas

200 Mark Belohnung

rahlt für Herbeischatten der auf de Neubau Albionstr gestolliene Fußboden- und Emaillelack Schwarz, Neukölin 5505 Vor Ankaut wird gewarn!!

Der guie Kapitan-

Mitgliedebuch legitimiert.

Versammlung

und Rohrleger

Lagesordnung:

1. Wie fieht es mit der Arbeitslohgfeit in unferer Branche aus!

2. Branchenangelegenheiten.
Diue Aiggliebebuch und Arbeitslofenlitsmeis fein Aufrit.
Zahlreicher Bejuch wird erwartet.

Achtung, Betriebsräte!

Die Bereiebardie Beitschrift Rr. 19 ih ichienen und fann gegen Borzeigung ber guitmationsforte des Betrieberats-Ob-onnes in unserem Büro. Zimmes & glich die 4 Uhr. Freitags die 7 Uhr itgegengenammen werden.

Die Ortsverwaltung.

Kaufabak itt in den meinten Zi-C. Röcker, Berlin Limicaberger Strade 22, Königst. 3861

Die Embiderung bat bereits ftatt-gefunden. ach am 30, Januar 1890

Chre ihrem Unbenfen!



Dänische Butter Pra. 1,74 | Port. Oelsardinen 4 Dosen 0,85 | Tauben 0,56 gefroren, Stück 0,56 Suppen-

Nenes Theater

18 ett Mk. 7: bis 7228 etten 13- bis 2228 etten 13- b

Restaurant

KEMPINSKI

Philharmonie

8 Uhr

Elatritt 1 M.

Theater am Rottle, Tor

Kottbusser Str. 6

Tel. Worltzpl. 150 77,

Filet #14 II., Sonat.

Elite-

Sänger

Schooch Revelli

Vorher: Herbst und Liebe am Rhein.

Sensoned 31's the detainbetrentelland

"Ber gestiefelte Kater".

Lommei

Paul und Pauline

Theater am

Schiffbauerdamm

8% Uhr letzte Vorstellung

Feuer aus

denkesseln

Yum 1. — 5. geschlossen.

Ab S. Oktober

Jud Süß!

lel. : B. 1. Nord. 0181 u. 5813

Komische Oper

Das Mädel

am Steuer

Operette v. Gilber

Lustspielhaus

Dir.: Hant Lüpschütz

Täglich 8% Uh

und ich

Ungarische Mastenten Q

Kodiāpjel2 Pts. 0,45

Essäpfel2 Prd. 0,45

Kochbirnen grosse... 2 Ptd. 0,45

Holl. Graubirnen... 2 Ptd. 0,55

Rot-, Weiss-, Wirsing Pid. 0,03

Kürbis im gansen...... PM. 0,05

Spinat2 PM 0,15

Senfgurken 2 PM. 0,25

Obst

Gemüse

Ungarische, Mastgänse

Karloffeln...... 10 Pts. 0,22 | Berliner Allerlei...... 0,70

Kolonialwaren

Konserven

Viktoria-Erbsenprs. 0,22

Weisse BohnenPra. 0,25

Eierschnittnudeln Ptd. 0,48

Kaffee Ptd. von 1,90

Kohlrablinscheiben, mit Gran, 0,35

Junge Brechbohnen 0,45

Konsum-Mischung...... 0,45

Gemüseerbsen 0,58

Abiturium, C

Theater, Lichtspiele usw.

Staats-Oper Slädt. Oper A-V. 30 20 Uhr Turnus II Cavalleria Pique Dame rushcana, Eajazzt Staatl, Schausph. Staats-Oper

18th Uhr Liebe auf dem Der Lande. 33 Minuten in Freischütz Grüneberg

Staati. Schiller-Theater, Charltbg. Der Mann mit dem Riepper



Tagl, 5 u.81/2 Uhr. B 5 Barb. 9256 Pr. 1—6 M. — Nachm. halbe Preise. Reute letzter Tag! Zum ersten Male auf dem Rantinent!

Jern-Sprech-Sehen, Television ed das auserlesene Turleté-Frage

GROSS, SCHAUSPIELHAUS S **Lustige Witwe**

Hesterberg, Hansen, Arno, Schollwer, Jankuhn, Schaeffers, Winkelstern, Desni. EGIE: CHARELL

Theater I. d. Behrenstr. 53-54 Direktion: Ralph Arthur Roberts » Das häßliche Mädchen Die Komödie

CIRCUS BUSCH

Englisch - Roberts - Riemann.

die schönste und modernste Vergnügungsstätte Berlinst Heute zum letzten Male die weitberühmten H. Jackson-Girls! und das übrige September-Weltstadt - Programm! Ab 1, Oktober vollständig newes Progr. mit viel. Ueberraschung. u. a. "Cubanos" - - - ??

STA UNIT CASINO-THEATER STA UNI Lothringer Straße 37.

Der selige Hollschinsky Am 1. Oklober zum 1. Male

Hurrah, ein Jungel Gutschein 1—1 Pers. Fauteuil 1,25 M., Sessel 1,75 M. — Sonstige Preise: Packett 75, Rang 60 Pfg.

Laß Blumen sprechen! and das neue Programm der Stettimer Sänger

Reichshallen-Theater allabendlich 8 Uhr und Sonntag nach-mittag 31/4 Uhr (nachm. zu halben Pr.) Bondott - Bretti : Varieté - Kontert - Tent.



Rinderleber gefror, Ptd 1,18

Metropol-Theater

Sensationeller Operetienerfolg

nter pers. Leltuni les Komponisten

Viktoria

undihrHusar

Lessing - Theater

Weidendamm 2757 u. 0846

8 Uhr

Gastspiel der

iscatorbühne

§ 218

(France in Not)

von Credé Regie: Piscator.

Rose - Theater

Er. Franklarter Str. 132

8.15 Uhr:

Volksbähne Theater am Billowplatz Täglich 8 Uhr Die Weber Regie: K. H. Martin.

Staatt, Schiller-Th. Der Mann mit dem Klepper

Theater am Schilbauerdamm S% Libr Feuer aus den Kessein

Staatsoper 7% Uhr

Deptsches Theater

Der Kaiser

von Amerika

Titelrolle: Werner Krauf.

Bugin: Max Reinburdt.

8% Uhr

Der Schwierige

Bogie: Max Beinhardt.

Deutsches

Künstler - Theat.

Tel. Barbarossa 3937

8% Uhr

Jim and Jill

Operatie v. Vivien Ellis

raisa von 1 M. aufwärts

Renaissance-

Theater

Steinplate 6789. 9% Uhr Die

Wunder-Bar

Revuestück

Barnowsky - Bühnen

der Stresemannstr.

Täglich 8% Uhr Marguerite: 3

Lentiplel von Schwiefert

Komödienhaus

1/4 Täglich 8 1/4

Konto X

von Bernager und Gesterreicher

erto, v.linga v.Solma

Der Freischütz

Braul V. Messina Musik von Benatzky nit Irene Triesch Lory Leux.

Tel. Alex 3422 a. 3494 Meine Schwester

Kammerspiele rene Triesch als Isabella Die Schule "Gehet hin and eco derFrauen Regie: Bane Deppe.

bauet such! Das Jublikam wat ge= bannt, gefesselt, etgeiffen, aufge= wühlt. Begeisterter Beilall."

Se urieili Julius Knopf in der "Börsenstg." über die

"Braut von Messina

in naterm Thealer. - Lud-weig Stermann im Lokal-Ansoger schrieb: Bin sel-tener Abend, ein schünster Abend, der wundervoll mit-reill!

Kassanpreloe was 60 Pf. bis 3 M. (Osrómibe a Programm je 25 Pf.)

Theater für d. Kinder:

Jed. Mittwoch nachm. 5 U.: Hinselu Gretsi, Jed. Sennabd. nachm. 4th U.: Derriechen. (Freise v. 30 Pf bis 1.50 M.)

Gr.FrankfarterStr.132 man: Alex, 3422 s. 3484

Rennen zu Hoppegarten Dienstag, 30. September nochmittags 216 Uhr.

Verkäufe

Tapeten. Czillat, Koloniestraße 2.

Bekleidungstücke Wösche usw.
Benig geiragene Kavallergarderobe von Millondern, berziege Aufleibeiten, weise und ihreibeideringen einfach und lurze Kelt. Schleseimmer, einfache und lurze Staden und Schleseiten weise und lasteite Kilden: Alfebeiten; weise und lasteite Kilden: Tifche: Schliefer Diplomaten. Schleseiten beinige und lasteite Kilden: Tifche: Schliefer Diplomaten. Schleseiten, Gelange Bortal. Connintell Zallenmäntel. Paletots Fracks. Smothenbergerffenste bei 1 Treppe. Rofen. Schleiner Stad.

Ban Kavaliten Be. 1 Treppe. Rofen. Schleiner, bastein gestagene und kan Kavaliten Be. 2 Smothenbergen Benig getragene und Schleiner. Schlein gearbeiter 20. Daude, Wöbeldens. Alte Jezobitraße 20. Daude, Widelberge 20.

Mobel Miller and Derrengimmer, Gerengimmer, Gerengimmer,

beine Schlafzimmer itett ab eigener Epginigrofindeil ohne eben Awidenthandel, Grobe Musmahl 23.—, 20.— 23.—, Rachnow, Wein-tefte Onalitäten, Bequeme gellzahlung meiftenbraße ist.

Beha Amerikan, Bequente Tellzahlung meisterhraße 14.

Supo Heine, Mideladrif. Eropellet.
werf. Betin O. d., Warfcheurerhr 28.
Kaufgesucke
Bettaufszeit 8–19 Uhr.

Schlafzimmer, Kücken in rab von Beitaufszeit 9-19 Uhr.

Schlafzimmer, Kücken in rab von Beitaufszeit 9-10 Uhrerichte 11.
Abrilgsbude II. Oranfientege 11.
Abrilgsbude II. Oranfientege 11.
Abrilgsbude II. Oranfientege 12.
Schlafzimmer, Kurben weitzehendibte Achlendiber Beitaufszeit 9-10 Uhrerichte Stellengereichterung ohne Areinbeiten Weitschendibten Beitaufszeit 9-10 Uhrerichten Beitaufszeit 9-10 Uhrerichten Bungerießeiten ohne Areinbeiten Weitschendibten Beitaufszeit 9-10 Uhrerichten Beitaufszeit 9-10 Uhrerichten Beitaufszeit 9-10 Uhrerichten Bungerießeiterung ohne Areinbeiten Beitaufszeit 9-10 Uhrerichten Beitaufszeit 9-10 Uhrerichten Beitaufszeit 9-10 Uhrerichten Bungerießeiterung ohne Areinbeiten Beitaufszeit 9-10 Uhrerichten Beitaufszeit 9-10

Schlatinmer, dochfein geardeilet, 400,—
Bedialinmer, dochfein geardeilet, 400,—
Ben Ravelieren wenig getragene und
nene Jackellange, Smotinganzilae, Kackellange, Smotinganzilae, Kackellange, Colifer, Kackellange, Colifer, Andrew Damen,
pelse enven billig, Leiddeub Art. Keinerichte Kackellanger, Colifer, und Damen,
pelse enven billig, Leiddeub Art. Keinerichten ihr Fellertolieter III.— Schlafinmer, Cicke,
mit Fellertolieter III.— Schlafinmer, Deiterte, Maddam, 190.— Schlafinmer, Deiterte, Maddam, 190.— Schlafinmer, Deiterte, Madden,
mit Fellertolieter III.— Schlafinmer, Deiterte,
Mindellange, Schlafinmer, dochen,
mit Fellertolieter III.— Schlafinmer, Deiterte,
Mindellange, Schlafinmer, Deiterte,
Mindellange, Schlafinmer, Dochen,
Mittellange, Schlafinmer, Dochen,
Mittellanger, Materialister,
Mittellanger, Dochen, Mittellanger,

Fahrräder

damitte Privailcule Dr. Berner, Regierungsdaumeifter, Beelin, Keandet-firate S. Maldinendau, Elektrotednik, Dochban, Lielbau, Ekrinmehicule, Hei-aumastechnik,

aungetednit. Bentid, Richtigiderei-ben, Rurgicheilt, Rafchinenidereiben uim, Raufmannische Privaticule Liest, Pringenftrafte Id.

Verschiedenes

Beteftinburean Stofchel, Choniter-fitabe 77. Getufprecher Bebbina imd. Beobachtungen, Ermittlungen, Aus-fünfte alleroris.

Aringald ber Uhrmacher. 3ebt Uhren-erparatur gennehmsweife amet Muf-Rweijdbrige ichriftische wegennte, ein fraie: Gipoftrafie 18. Cde Rojentbalte-trafe: iraie: Gipofrahe 18. Ede Kofenbalte-frahe, Annahmehellen in folgendem durch Bladaie gefennseichneten Alaaren-läden: Keeden: Aderfrahe ist. Cant-üraße 28; Ercodamftahe G. Ode Tan-igerfrahe, Often: Frankfurfer Aller 182; Repernifusfrahe 31; Kaveniderbrade 183; Audreastrahe 24 (Andreasprah): Kra-ting: Urlanstrafe 83 (Hermannplah): Knifer-Kriedrich-Strafe 186; Breidrahe frahe 30, Moodhi: Benfeldrade al: Ciromitrafe 48. Charlottendurat M.-mersborfrestrafe 188.

Robeiteres Bordenimmer, Rowarsco, Bofenitrofie 6, neues Cinfamiliendaus.
10 Mieuten vom Radnhof, 10 Kart.
widentlich influsive Kaffer, elektriches Licht und Barmwalferbetaung.
Einlenftrig möhliertes Limmer au bermieten. For, Bistbald-Alexis-Strate.
29 III.



